
QIRIM TATAR MİLLİY MERKEZİNİN

siyasıy, içtimayı ve edebiy neşiridir.

YIL:7

SAYI:16

SENE: 2006

BİRLİK

“İş aytmaqnen degil, yapmaqnen biter!”

**QIRIM FONDU
NEW YORK
2006**

Dilde, fikirde, işde birlik. İ.B. Gaspralı

“BİRLİK”
Mecmuası
QIRIM TATAR MILLİY MERKEZİNİN
siyasıy, içtimayı ve edebiy neşiridir.

Published by: **CRIMEA FOUNDATION**
24 Greene Drive, Commack NY, 11725
U.S.A.
Tel.: (631) 499 7423
Uzaq-yaz: (631) 499 7423
Kompüterle xaberleşme:
crimeantatars@optonline.net

Copyright © 1999 by:
CRIMEA FOUNDATION
All rights reserved.

Bilinsin: Basılğan yazılarda ileri sürülggen fikirler içün yazılğan sorumlıdır!

Adres: **Crimea Foundation**
Birlık 24 Greene Drive
Commack, N.Y.11725
U.S.A.

İÇİNDEKİLER: INDEX:

Serlevası:	Muellif::	Sahife:
Alberschwende (Resim)	F.Yurter	
Einigkeit:		
Bundeskanzler der Republik Österreich,		
An Heern Dr. Wolfgang Schlüssel.....	Fikret Yurter –President der KTMM ..	5
Außergewöhnlicher Besuch an der VS Hof..Lieselotte Rohn		6

Birlik:	
Numan Çelebicihan	Kırım Tatar Milliy Merkezi..... 9
Bir Seyahatten Hatıralar.....	Fikret Yurter19
Kırım Tatar Milliy Hareketi Teşkilâtı	Birlik 26
20 sene evvel yaptıklarımız	Birlik 28
Kırımdan Yarım Asırlık Sürgün	Post 32
Türk Haberler Sahifesi	Türk Haberler Mecmuası 33

Birlik:	
Украина Президентине Мураджаат.....	Фикрет Юртер-Я.Д.Газетасында-35
Чобан-заденен субет	Идрис Асанин 37
DUMAN	Prof. Bekir Sıtkı Çobanzade40.1
BULUTLAR, BULUTLAR	Prof. Bekir Sıtkı Çobanzade40.2
Янъы Дюня’да бизге айыт хаберлер	“Янъы Дюня” газетасы..... 41
Геноцидни Араштыраджакъ (лар)	“Янъы Дюня” газетасы..... 43

Объединение:	
Кризис, в котором мы оказали и пути	Идрис Асанин..... 45
ДАКЛАД НА СЕССИ КУРУЛТАЯ	Тимур Дагъджы..... 50
ПО ПО ВОДУ ОДНОЙ ПУБЛИКАЦИИ	Идрис Асанин..... 57
ДОРОГО НА ТОЙ СВІТ	РустемМуедін 71
ЗАЯВЛЕНИЕ.....	Умер Чабанов 79
Открытое Письмо Президенту УКРАИНУ.....	Организация “НАМУС” 40
...УНИЧТОЖИТ КРЫМСКИХ ТАТАР	Лонид Иванов 84

UNITY:	
WERE WE STANDING 60 YEARS AFTER	The National Center 89
Le serment du retour des Tatars en Crimée.....	JULIEN GOLDSTEIN 115
Notes from the article	Unity 119

ALBERSCHWENDE

Austria, Vorarlberg, Bregenzerwald F. K. Yurter, 1948



EINIGKEIT

THE NATIONAL CENTER OF CRIMEAN TATARS
DIE KRIM - TATARISCHEN VEREINIGUNG IN AMERIKA
L'ASSOCIATION DES TATARS DE CRIMEE EN AMERIQUE
COMMITTEE FOR THE RETURN OF EXILED CRIMEAN TATARS TO THEIR HOMELAND, INC.
24 GREENE DRIVE, COMMACK NEW YORK, 11725

PHONE: (631) 499-7423
FAX: (631) 499-7423

An den
Bundeskanzler Dr. Wolfgang Schüssel
Bundeskanzleramt
1011 Wien
Österreich

New York, am 9. September 2005

Betrifft: Entschädigungszahlungen an USSR-Opfern in der ehemaligen
USSR, hier Krim-Tataren.

Sehr geehrter Herr Bundeskanzler,

Über Ihren freundlichen Brief habe ich mich sehr gefreut, und ich danke Ihnen herzlich dafür.

Die Organisation der im Exil lebenden Krim-Tataren bemüht sich seit mehr als 50 Jahren um die Ansprüche der vom USSR-System geschädigte Krim-Tataren bei den welt Behörden zur geltung zu bringen. Unsere Ansprüche bestehen aus Gut und Haben in Krim gelebten und später nach Zentral Asia un Sibirien deportierten Krimtataren.

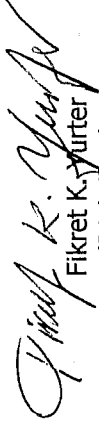
Der Zweite Weltkrieg hat von vielen Nationen und Völker seine Opfer gefordert. Sie mußten Landestteile und Menschenleben opfern. Uns aber, den Krimtataren, wurde mit Ende des 2. Weltkrieges die Existenzberechtigung als in frage gestellt. Falls die Krimtataren aus der vertriebenen Ländern nach ihre Heimat-Krim nicht zurück kehren können, dafür brauchen sie Finanzielle unterstützung, wird die Existenzberechtigung der Nation gänzlich genommen.

"Als Ösrerreich vor fünf Jahren das Program des Österreichischen Versöhnungsfonds ins Leben gerufen hat, war es auch die Absicht, den Dialog zwischen den Völker zu fördern." Unsere Ansicht nach, diese Absicht wurde durch Österreichischen Versöhnungsfonds erfolgreich durchgeführt. Wir, die Krimtatare wünschen, daß die andere Nationen diesen mustergütiges Handel volgen.

Als Anlage füge ich bei den Antrag, den wir zu International Court of Justice in Holland eingereicht haben und ihre Antwort in englische Sprache

In diesen Zusammenhang würde ich Sie, sehr geehrter Herr Dr. Wolfgang Schüssel, zu prüfen, ob die Österreichische Regierung den Krimtataren behelflich seien kann.

Mit vorzüglichem Hochachtungsvollem.


Fikret K. Yurter
(Dipl.-Ing.)

Der Vorsitzender der Vereinigung

Anlagen: Russia Promissess to Repay Soviet Debts.

SENE: 2006

Sahife: 5

Außergewöhnlicher Besuch an der VS Hof

Schüler und Lehrpersonen der Volksschule Hof erlebten neuer einen Schulanfang mit aufregenden und erfreulichen Neuigkeiten.

Herr Finkel Yurter aus New York, ein ehemaliger Schüler aus dem Flüchtlingslager, der nach dem Krieg von 1946 bis 1948 die Volksschule besucht hatte, ließ den Betrag von € 7.634,-, den er aus dem Österreichischen Versuchungsfonds erhalten hatte, zur Ganze unserer Schule zukommen (VH) Heimal berichtete bereits darüber.

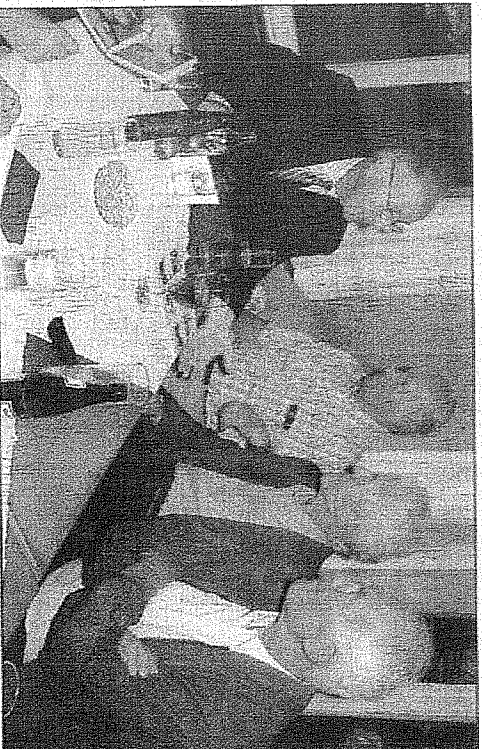
Im Rahmen seines Österreichbesuches wollte Herr Yurter mit seiner Gattin vom 12. bis 14. September in Aberschwende.

Wir luden unseren Gönner natürlich zu uns in die Schule ein und bedankten uns bei ihm mit einer kleinen Folie. Nach einem Begrüßungslied in deutscher und englischer Sprache überreichten Kinder aus den einzelnen Klassen zum Dank selbstgestaltete Kalenderbilder.

Bürgermeister Reinhard Dür bedankte sich im Namen der Gemeinde mit einem Heimalbuch und einem Gogenside vom Aberschwender Dorfzentrum. Mit Flotenspiel und einem gemeinsamen Schlussspiel verabschiedeten sich alle von Herrn Yurter und seiner Gattin und wünschten ihnen noch viele Jahre Gesundheit und Freude.

Ich möchte Herrn Yurter und seiner Gattin für die Großzügigkeit im Namen der Lehrpersonen der Volksschule Hof und ganz persönlich meinen Dank aussprechen.

Lieseli Rohn



Beim Treffen mit seinen Jugendfreunden gab es viel zu erzählen.

(Foto: ME)

Lieber Herr Yurter!

Ich muss mich am Beginn meines Briefes dafür entschuldigen, dass Sie außer des Telefons kurz nach Ihrem Besuch, so lange nichts von mir gehört haben. Ich hoffe, es geht Ihnen und Ihrer Gattin gut.

Ihr Besuch bei uns war für uns etwas ganz Besonderes. Wir erzählten immer wieder davon. Ich sende Ihnen 2 Artikel, die in der größten Vönlberger Tageszeitung erschienen sind und einen Artikel aus dem Gemeindefest.

Der Bericht von Ihnen, der in der ORF-Sendung „Thema“ ausgestrahlt wurde, war sehr gut und wurde von ganz vielen Leuten gesehen. Ich wurde sehr oft darauf angesprochen und habe den Leuten von Ihnen und Ihrer Großzügigkeit berichtet.

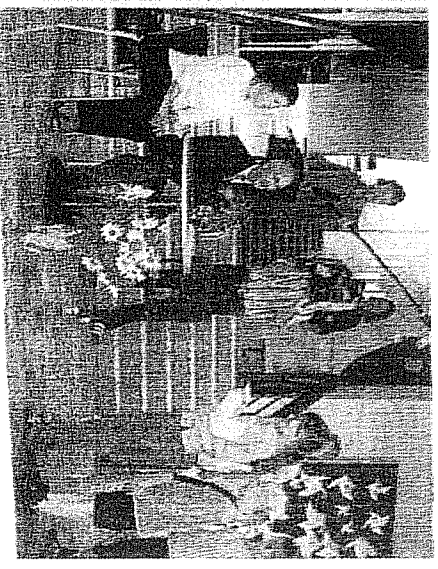
In der Schule läuft alles sehr gut. Alle Lehrpersonen sind sehr fleißig und versuchen, die Kinder gut zu unterrichten. Das ist sehr wichtig, denn wir wollen, dass alle Kinder gut und gern lernen und später Erfolg am Leben haben, so wie Sie und Ihre Familie. Meine Lehrpersonen schicken Ihnen und Ihrer Gattin recht viele Grüße.

Heute habe ich mit der Post das interessante MICH erhalten, das Sie in mehreren Sprachen verfasst und sogar mit einigen Fotos dokumentiert haben. Ich werde es in den nächsten Tagen genau durchlesen und Ihnen mich schon danken.

Für die kommenden Feiertage wünsche ich Ihnen und Ihrer Familie alles Liebe, viel Freude und Gesundheit. Im kommenden Jahr 2006 Frieden und Zufriedenheit nicht für Sie, sondern auch für alle Ihre Bekannten.

Ganz liebe Grüße auch an Ihre Gattin

Lieseli Rohn



QIRIM TATAR MİLLİY MERKEZİNİN

siyasiy, içtimayi ve edebiy neşiridir.

BİRLİK

“İş aytmagnen degil, yapmagnen biter!”

**QIRIM FONDU
NEW YORK
2006**

Dilde, fikirde, işde birlik. İ.B. Gaspralı

Arkamızda şanlı bir tarih ile bir zamanlar her yerde kendi kuvvetlerini yükselten ve şimdi asırlar arkasında beyaz perdelere bürünüp bize bakan bir ecdat var. "Aceba benim ahfadım, bu mühim günlerde ne yapacak?" -diye bizi temaşa ediyor. Eğer ecdadımızın torunları isek, onlar gibi fedakârlık gösterip iş yapmalıyız. Onların yaptıkları işleri diriltmek bizim vazifimizdir!

Çelebicihan.



BU CİYİNTİK

KIRIM TATARLARININ MİLLÎ LİDERİ, TÜRK ve İSLÂM DÜYASINDA
HALK TARAFINDAN SEÇİLAN İLK CUMHURBAŞKANI ANTILI ŞEHİT
VE

HÜRRİYET SEMBOLÜ:

NUMAN ÇELEBİCİHAN'IN

KOMUNİSTLER TARAFINDAN KATLİNİN

88-İNCİ YILDÖNÜMÜ

MÜNASEBETİYLE HAZIRLANMIŞTIR.

KIRIM TATAR MİLLÎ MERKEZİ

2006

New York

**NUMAN ÇELEBİCİHAN'IN
KOMUNİSTLER TARAFINDAN KATLININ
88-İNCİ YILDÖNÜMÜ MÜNASEBETİYLE:**

Her milletin şanı, şerefi, namusu, kültürü, gelenekleri velhasıl tüm hürriyeti o milletin millî bayrağına nakşedilmiştir. Bayrağı düşünce milletin şanı ve şerefi ayaklar altında kalır, Namusuna tecavüz edilir, kültürü yoklara karışır, gelenekleri unutturulur, millet koyu bir cehaletin karanlığı içinde bocalar ve çekilmez bir köleliğin esiri olur.

Kırımın 1783-te Rus Çarlığı tarafından hainane bir şekilde işgali ve Rusya'ya ilhakı sırasında Kırım Tatar milletinin asırlar boyu şerefle dalgalanan şanlı Gök Bayrağı da yere düşmüş, milletin ceddinin alın teri ve kanı ile yoğurularak mümbit bir diyar haline gelen öz vatanın topraklarında Rus mujiginin çamurlu ayakları altında çiğnenmeye mahkûm edilmişti.

Tam bir asırlık bütün hukuklardan mahrum edilmekten sonra, milyonlar teşkil eden kütlevî sürgün ve hicretlerden arta kalan Kırım Tatarı, İsmail Bey Gaspirali gibi mütefekkirlerin gayreti sayesinde yeniden ilme sarılmış ve 134 sene sonar, 1917-de onun bayrağı **ÇELEBİCİHAN** gibi bir millî liderin çabaları sayesinde yerden kaldırılarak, yine eski şerefi ile semalara yükseltildi. Millet hürriyetine kavuşmuş, bunun sevinci içinde **ÇELEBİCİHAN**'ın etrafında birleşmiş ve gurlarla istikbalini kurma teşebbüsüne atılmıştı.

ÇELEBİCİHAN, sarsılmaz iradeye malik cesur, alim ve örnek bir liderdi. Milletini cehalet karanlığından çıkarma ve kendi mukadderatına sahip kılma mücadelesinde bir değil, birçok düşmanla karşılaşmıştı. Rus Çarlığı, muvakkat Rusya Hükûmeti, kuzeyden sel gibi akan Bolşevik orduları, Kırım içerisindeki muallif Rus partileri ve şahsi menfaatleri için onlara vicdanlarını satmış olan öz milleti içindeki yobazların hepsi müşkülât yaratan birer cephe teşkil ediyordu. Kırım Tatarının adını, dilini, kültürünü ve tarihini yok etmek isteyen düşmanların ağına düşerek öz milletini inkâr eden, onun

ah-ı zarını duymak istemeyen bazı fertlerin de menfi gayretlerine rağmen, bu millet, ÇELEBİCİHAN'ın ideallerini tadbik ederek varlığını koruyabilmiştir. Bugün sürgündeki milletimizin vatana dönme davasının mücahitleri bu ideallerin peşinde isele işte millete ancak bu idealler ilelebed rehberlik edeceklerdir...

ÇELEBİCİHAN, siyasî faaliyetlerine muvazâ olarak, Kırım Tatar milletinin edebiyatı tarihinde de mühim bir rol işgal etmektedir. O'nun edebiyat hazinemize verdiği eserlerin her biri milletin beynine girmiş, onun kalbinde yer almış, onun ruhu haline gelmişti.

Henüz çocukken, okuduğu köy okulunun kapısına Rus memurları tarafından ağır demir kilit asıldığı zaman kalbi sızlayan ÇELEBİCİHAN'ın içinde isyan kıvılcımları peyda olmuş ve bu kıvılcımlar ileride, karanlıklar içinde bocalayan millette yol gösteren aleve dönmüştü. Bu tekâmülün safhaları onun edebî eserlerinde mühürlenmiştir!

Okulun kapatılmasının teysiri altında millî ruhunun nasıl pişkinleştiğini aksettiren **"Karılgaçlar Duası"** adlı ilk hikâyesini o derece mükemmellekle yazmıştı ki, Kırım edebiyatçıları ondan tek bir kelime bile çıkarıp atmanın imkânsızlığına kanaat getirmişlerdi. O, İstanbuldaki talebelik yıllarında bir sıra şiirler yazarak, 1911-de onları, sonradan Kırım Tatar edebiyatının klâsik eserlerinden biri mevkiine yükselen profesör Bekir Sıtkı Çobanzade ile birlikte çıkardığı bir risalede yayınlamıştı.

ÇELEBİCİHAN'ın erken yazdığı şiirlerden birkaç örnek:

YOLCU GARİP

AY ! MUNARIN SİL YÜZÜNDEN, MENDEN IŞIK KIZĞANMA!
MEN BİR GARİP YOLCU İDİM , QALDIM KARA DAĞLARDA.
YOL ŞAŞIRDIM, KÜN AŞIRDIM, SAÑA BAQIP AĞLAR DA –
AH ÇEKERİM. AÇ YÜZÜNÜ, MENİ YAMAN KÖZ SANMA.

AÇ YÜZÜNÜ, SAÇ NURUNU; UÇURUMLAR KAYALAR
IŞIK ALSIN, AYDINLANSIN, KÖLGELERİ SİLİNSİN.
TOPRAK-TOPMAN KARDEŞ İSEN, KÖKSÜNDEKİ ŞU TAŞLAR,
GRANİTLER KARA YERGE AYNA OLUP KÖRÜNSÜN!

YÜREGİME SİRDAŞ İSEN, KÖZÜMDEKİ ŞU YAŞLAR,
ÇİÇEKLERGE TÖKECEĞİM, O CİĞLARĞA QARIŞŞIN.
TAŇ YILDIZI DOĞAR İKEN, ELBET MENİ O BEKLER,
SAÇ NURUNU, YOLCU GARİP HASRETİNE QAVUŞŞUN!

SARI TULPAN

İLBAHARI MÜJDELEYEN SARI TULPAN,
BARI BÖYLE SOLMASAYDIN HIÇ-BİR ZAMAN.
GÜZEL YOSMA GÖNCEN İLE ENDAMIŇI
HER KÜN SEVER, ÖPER EDİM SAYGILARMAN.

GÖŇLÜMİZNİ HOŞLANDIRDIN SARI TULPAN,
MEN DE SENİ ELDEN, YERDEN QISQANAMAN.
UZAKLARDAN, KÖKTEN, YERDEN ÇOQ SÜYEMEN,
KÜNEŞLERİN YILDIZLARINI KÖZÜ YAMAN.

SARI TULPAN, BAĞÇAMIZNI ŞENLENDİRDİŇ
PEK AZ ZAMAN KIRIK GÖŇLÜMÜ EGLENDİRDİŇ.
YARIN SEN DE KIRILAÇAK – ÖLECEKSİŇ,
ÖLECEKSEN BU CİHANĞA NIÇÜN KELDİŇ?

K Ö B E L E K

BİR KÖBELEK UÇA, KONA BAĞÇALARDA KEZERDİ
ERĞÜVANLAR, QART ZAMBAQLAR BU MELEKTEN BEZERDİ.
BEZMEY ÖNÜŇ ALTIN İPEK QANATLARI, TÜLLERİ,
SALTE ÖPER, OXŞAR EDİ TULPANLARI, GÜLLERİ,

BİR MEKTEPLİ QIZCIQ KÖRDÜ, BUŇA İÇTEN TUTAŞTI.
- SENİ, SENİ TUTAYIM, -DEP , FESİ ELDE KÖP KOŞTU.
QUVALADI – YETAMADI,
ATTI FESİ – URAMADI,
KÖBELEĞİ TUTAMADI,
BİR DAHA SON KÖRAMADI...

ÇÜNKİ O BİR YAŞ GÖNCEĞE ÖPE – ÖPE YAPIŞARAK,
YAPRAKLARINI KÖLGESİNDE KÖRÜNMEDEN GİZLENMİŞTİ.

HAYGİDİ TATAR YAŞLARI

HAYGİDİ TATAR YAŞLARI OKUMAYLAR!
ERENLERGE EŞ BOLUP YOL KUVMAYLAR.
BAŞTA AKIL BAR EKEN, KÖZDE QARUV,
KÖRMEY, BİLMİY YÜRMEKTEN UTANMAYLAR!

HAYGİDİ TATAR YAŞLARI, OKUMAYLAR!
OKUSALAR KİMSEDEN KEM QALMAYLAR.
İSTANBULDA, PARİSTE BİRİNCİ BOLA,
YAPONLAR DA ONLARGA YETALMAYLAR.

HAYGİDİ TATAR YAŞLARI, YOQ BAŞLARI,
TÖRELERMEN TÖRDE ÖSKEN YOLBAŞLARI.
YOLBAŞLARI BOLMAĞANDA XORLUK KÖRÜP
QAYDA BARSA TÖKELE KÖZYAŞLARI !.

Hakikaten, dünyanın neresinde olurlarsa olsunlar, okuyan Tatar gençlerinin diğer milletlerden ve Japonlardan dahî geri kalmayarak, harikalar yarattıklarını görüyoruz...

1914 yılında Birinci Dünya Harbi başlamış , siyasî faaliyetlerinden uzaklaştırılmak gayesiyle, **CELEBİCİHAN'I** da, yedek subay sıfatıyla, cepheye gönderilme kararı alınmıştı. Cepheye gitmek üzere Akmescit garına birkaç arkadaşının refakatında gelmişti. Trenin gelmesini beklerken, lokomotif tamir deposunun yanına yaklaşmış, arkadaşlarının hayretli bakışları altında sol bileğinin kan damarlarını kesmiş ve çok sevdiği milletine bir hatıra bırakmak arzusuyla, deponun duvarına, öz kanı ile, şu şiiri yazmıştır:

SAVLIQMAN QAL TATARLIQ

SAVLIQMAN QAL TATARLIQ, MEN KETEM CENKKE,
ATTIÑIÑ BAŞI AYLANDI AXRET BETKE.
SENIÑ İÇİN YAŞADIM, SENSİZ ÖLSEM,
BILMEM NASIL KIRERMEN BOŞ CENNETKE.

AVDARLIĞAN ALTAVLAR, TAMULAR TAŞQAN,
BU İŞLERGE BİZ TUVUL, MELEKLER ŞAŞQANI
HIRPALANĞAN MENİLKLER, XORLANGAN QIZLAR,
BALASIN TAŞLAĞ ANAYLAR ÇÖLLERGE QAÇQAN.

ARTIMA BAQSAM AK ÖMÜR, ALDIMDA ÖLÜM,
KOP UZAMAZ BELLİYMEN QARANĞI YOLUM.
KARŞANBADAN XAVF ETMEY, KÖLGEDEN ÜRKMEY,
SON NEFESTE **TATAR DEP** UZANIR QOLUM!

ÇELEBİCİHAN Kırım Tatar milletinin hürriyeti uğrunda yaptığı siyasi mücadele Petersburg'taki merkezi Rusya hükümetinin hiç de hoşuna gitmiyordu. Ona her adımda zorluklar çıkarıyorlardı. Nihayet, 1917 senesinin yazında onu tevkif ederek, hapse, bastırğa atmışlardı. Lâkin hem Kırım Tatar halkının şiddetli nümayişleri, hem de Rusyadaki diğer kardeş milletlerin temsilcilerinin ısrarlı talepleri karşısında, Onu, kısa zaman sonar serbest bırakmaya mecbur olmuşlardı. Hapiste iken şu şiiri yazmıştı:

BASTIRIK

DÖRT TAŞ DUVAR, EN TÖPEDE BİR KIÇKENE PENCERE,
İÇE DEMİR ÇABAKLARDAN IŞIK TUVUL, DERTT KİRE.
HER KÖŞEDE DIM KÖLGELER, YEŞİL KÜFLER KÖPÜRE,
YATAK TAXTA, YEMEK FENA, YERDEN SUVUK ÜFÜRE.

HİZMETÇİ DE HER KÜN BUNİ SUVLAĞ, SUVLAĞ SÜPÜRE,
KİMERDE BİR ANAYNI DA SÖĞÜP SALA KÖZ KÖRE.
AQAŞAMLAR BU KARA EVGE KARA PERDELER KERE,
YANGİZLILIKLAR YANGİZ CANGİZ CANGA CANLI TUŞLER KÖSTERE.

GARIP YÜREK ÇABALANA, TENLER, TÜKLER ÜRPERE.
TOZMAY GÖNÜL HAVALANIP, ALÇALA BOM-BOŞ YERE.
NEBETÇİLER GECE-KNDÜZ QARAĞ CÜRÜP TEŞKERE,
KAPIDAKI AVIR KILTINI HER SAAT DÖRT-BEŞ KERE.

BU KÖLGELİ, KARDAN SUVUK KİLTİLİ KARA MEZARĞA
YAMANLARDAN DAHA FAZLA YAXŞI İNSAN KÖP KİRE.
KİRGENDEN SON İŞLER BELLİ; TURA-TURA YA ÇÜRE,
A DA HAKSIZ AZAPLARĞA DAYANAMAY DELİRE...

ÇELEBİCİHAN'ın "SAVLIQMAN QAL TATARLIQ" ve "BASTIRIQ" şiirleri halk üzerinde öyle kuvvetli bir manevî tesir yamıştı ki, onlara hoş makamlar uydurarak, birer şarkı şekline sokmuşlardı. İstiklâl mücadelesi yıllarında her şehirde, her köyde, ocağı tüten her evde bu şarkılar söyleniyordu. Lâkin, ÇELEBİCİHAN'ın en meşhur şiiri O'nun **ANTIDİR** ki, Kırım Tatar Kurultayı tarafından **Millî Marş** olarak KABUL edilmiş ve mebuslar bu marşı ayakta söyliyerek millete hizmet için yemin etmişlerdi. Bu **Millî Marş**'ımız, sürgündek bulunan halkımızın ağzından bugün bile düşmemektedir:

ANT ETKEMEN

ANT ETKEMEN TATARLARNIŇ YARASINI SARMAĞA,
NASIL OLSUN BU ZAVALLI QARDAŞLARIM ÇÜRÜSÜN?
ONLAR İÇİN ÖKÜNMESEM, QAYĞIRMASAM, YAŞASAM,
YÜREGİMDE QARA QANLAR KAYNAMASIN KURUSUN!

ANT ETKEMEN ŞU KARANLIK YURTQA ŞAVLE SERPMEGE,
NASIL OLSUN EKİ KARDEŞ BİR - BİRİNİ KÖRMESİN?
BUNU KÖRÜP BUSANMASAM, MUĞAYMASAM, YANMASAM,
KÖZLERİMDEN AQQAN YAŞLAR DERYA DENİZ QAN OLSUN.

ANT ETKEMEN, SÖZ BERGEMEN MİLET İÇÜN ÖLMEGE,
BİLİP KÖRÜP MİLLETİMNİN KÖZ YAŞINI SİLMEGE.
BİLMİY, KÖRMİY BİN YAŞASAM, QURULTAYLI XAN BOLSAM
KENE BİR KÜN MEZARCILAR KELİR MENİ KOMMEGE.

Milliy Marşımız Haqqında Açıqlar.*

Antlı Şehidimiz ÇELEBİCİHAN'ın Qırım Tatar milletniñ milliy marşı halına kelgen "Ant Etkemen" şiiri aradan keçken zaman zarfında çeşit denişiklerge uğradı. O Sovyet sistemi yıllarında yasaq edilgeni sebebinde uzun zaman anılamadı ve xalqniñ zeninden yavaş-yavaş silindi. Btabiiy bir haldır. Yasaqta qurtulğan vaqtımızda, marşımızniñ maqamı bazı kimselerin aqlında qalğan olsa da, soñıradan sözleri xatırlanmağa çalışğanda bazı sözlerniñ ve hatta bazı satırlarnıñ öz yerlerine qoyulmağanı anlaşıldı. Meselâ: Milliy Marşımızniñ adınıñ da "Ant Etkemen" olaraq qullanığanı kibi, ilk satırniñ da: "Ant etkemen milletimniñ yarasını sarmağ" dep yazılğanı közge çarpa. Bu marşniñ üçünci qıtasınıñ ikinci satırında keçken "milletimniñ köz yaşını silmege" sözleriniñ bilimeden yer deñiştirilmesinden ileri kelgen olmalı. Halbuki, marşımızniñ haqiqiy adı, aşağıda örnek olaraq berdigimiz tarixiy vesikada köreceginiz "**Ant Etkemen**"dir ve onıñ hiç-bir yerinde "**milletimniñ yarasını sarmağa**" sözleri yoqtur!

Bir milletin bayrağı kibi milliy marşı da onıñ timsalidir, bütün digger milletlerniñ milliy marşları kibi daima doğru ve her yerde aynı yazılarlaq telâffuz edilir. Bu milletin şerefi meselesidir. Sözleri deñiştirilir ya da başqa sözler qatırılrsa, o, artıq milliy marşolmaqtan çıqaraq, adiy bir türküge çevrilir. Bu sebepten xalqımız onıñ aslını ve ne zaman, nasıl yaratılğanını bilmelidir!

ÇELEBİCİHAN 1917 senesinde Qurtulay hazırlıqlarınan meşğul oldığı hareketli künlerde, içindeki sarmimiy duygularını aksettirerek "Ant Etkemen" adında bir şiir yazğan ve onı derc etilmesi içün, aynı yılda Hasan Sabri Ayvazov tarafından yayınlanmağa olğan "**Miller**" gazetasına Bergen edi. Gazetadaq, bir şiir olaraq basılğan edi. Şiir xalq tarafından o qadar çoq begenilgen edi ki, istidatlı xalqımız oña bir marş maqamı uydurmağa keçikmedi. Artıq O, yır olaraq yırılana edi. Lâkin Qurtulay toplanğan vaqıtta, mebuslar onı milliy marş olaraq qabul etmege qarar berdi ve onu toptan icra eterek, hepsi birden ant etmiş oldılar...

1918 senesinde İstanbulda, Qırım Tatar aydınları tarafıdan "**Qırım Mecmuası**" adlı bir mecmua yayınlana edi. Onıñ 8-inci sayısında ÇELEBİCİHAN'ın "**Ant Etkemen**" şiiri artıq **Qırım Tatarlarınıñ Milliy Marşı** olaraq derc etildi ki, aşağıda onıñ arap harflerinen yazılğan aslını ve arap harflerini bilmegenler içün lâtın harflerine çevirerek de beremiz.

Aradan yıllar keçip, xalqımız sürgün yerlerinden qaytmağa başlağan soñ Milliy Marşımızniñ metninde yapılgan deñişikliklerni körgen sayın men, yaqın keçmişteki bir hareketim rahatsız ete. "Aceba bu söz deñişikligi menden başlamadımı eken?" –dep tüşünem. Eger bu tüşüncem doğru olsa, onı tüzeltmek de maña tüşer.

Mesele şundan ibaret: Ekinji Dünya Cenki yıllarınıñ soñuna doğru, biz 200 binçe yaqın Qırım Tatarı Avropa toplama lagerlerinden Türkiye'ge kelip çıqtıq. Türkiye Cumhuriyetiñ nüfusını asıl türklemen beraber onıñ devlet sınırları içinde yaşağan digger etnik gruplarğa mensup xalq topluluqları meydana ketire edi. Cenk soñırası yıllarında bu topluluqlardan her-hangi biriniñ umumiy camiadan ayırma teşebbüsü devletin parçalanmasına yol açabilir tüşüncesu hakim edi. Çünki bu topluluqlardan Kürtler istiqlal haqqı içün küreşe, Ermeniler Türklerge kin besley, Yunanlılar halâ Bizans İmparatorlığı xayalinen yaşay, hiç olmazsa İstanbulnen İzmirge sahip olma havasından vazgeçmey ediler... Bu sebepten Türk tabası olğan digger ırqlarğa mansup milletler de qanun nazarında Türk sayıla ediler. Bu nizamnı bazmaq, qanunğa qarşı kelmek, qabilecilik yapmaq sayıla edi.

آند ائتکيمن

• ملک ، قوڭرۇشلاڭ مىرەمۇم بىلى جەئانالىنى ئاتە مىرەتلىكى
لەنە غەسەتلىتىن :

And etkemen

And etkemen tatarların yarasını sarmağa,
Nasıl bolsun bu zavallı qardaşlarım çürüsün;
Onlar için ökünmesem, qayğumasam, yaşasam,
Yüregimde qara qanlar qaynamasın qurusun!

آند ائتکيمن ۱۳۳۲لارلاڭ اراسى سارماغا ،
نامىل بولسۇن بوزداڭلى قارداشلام چورروسۇن !
ادلار ايمۇن اۆكۈنمەسم ، قانۇنلارام ، باشلام .
يۈرەكىملە قارا قانلار قايناشلىق قورروسۇن !

And etkemen şu qarañğı, yurtqa şavle serpmiğe,
Nasıl bolsun eki qardaş birtirini körmisin?
Buni körip busanmasam, muğaynasam, canımasam,
Közlerimden aqan qanlar derya-deniz qan bolsun!

آند ائتکيمن شۇقاراڭنى يورتقا شاولە سەرمەگە
نامىل بولسۇن ائكى قارداش بىر تىرىنى كۆرمىسەن .
بۇنى كۆرۈپ بوسانماسام ، مۇڭايانمام ، جاننامام ،
كۆزلەرىمدىن آقان قانلار ، دەريا دەڭىز قان بولسۇن !

And etkemen, söz bergemen bilmek için ölmeye,
Bilip körüp milletimñ közyaşını silmeye,
Bilmey, kormey bün yaşasam, Qurultaylı xan boltsam,
Yine bir kün mezarlılar keliir beni körmeye.

آند ائتکيمن ، سۆز بەرگەمن بىلىمەك اۈچۈن اۆلەگە
بىلىپ كۆرۈپ مىللەتمنىڭ كۆز ياشىنى سىلمەگە
بىلمەي ، كۆرمەي بۈن ياشاسام ، قۇرۇلتايلى خان بولسام
يەنە بىر كۈن مەزەر جىلار كەلەر بىنى كۆرمەگە !
مەنى بۇلە

Belki bu sebepten Türkiye'de 1950 senelerine kadar ne Qırım Tatarlarınıñ toptan sürgün etilgenlerini, ne milletniñ sürgün yerlerinde helâk olğanını bilgen bir cemiyyət, ne bir basın organı, ne de sürgündeki xalqımızniñ haqları oğrında sesini çıqağan bir teşkilât yoq edi. Bizler, cumhuriyet sınırlariniñ tışında, başqa devletlerge tabi olğan Qıbrıs Türkleri, Kerkük Türkleri, İraq Türkleri dep adlandırılğanların beraber Qırım Türkeri sayıla edik. Qırım Türkleri Cemiyeti qurmaqta, Qırım Türkleri Birliğinde Qırım Tatarı arasında yayın yapacaq neşriyatqa teşebbüs etmekte serbest ediyk. Lâkin Sovyetler Birliğinde Qırım Tatarı sözünüñ aňmaq nasıl yasaq edi ise, Türkiye'de de biz sesimizni ancaq Qırım Türkü olaraq çıqarıp ola edik. Buña da Qırım asıllı olup "Aman! Sesiniñni çıqarmañız!" –dep mani ola ediler. Buña baqmadan biz, Qırımdan soñ yıllarda çıqaraq milletimizge xizmetni vazife bilgen şahıslar faaliyetke keçtik. 1953-1954 senelerinde İstanbulda ve Ankara'da birer cemiyyət meydana ketimege, 1957 ve 1960 senelerinde Ankara'da "Qırım" adlı bir mecmua çıqarmağa, 1960 senesinde Qırım Tatar davasını yürütmekte olğan Cafer Sydahmet vefat edince, milliy davağa devam etilmek maqsadinen, sürgündeki xalqımız arasından qurtulup kelgen meşhur şair hocamız Şevqi Bektöreñiñ reisliğinde Milliy Qyrtuluş Merkezini qurmağa muvaffaq olğan edik.

Sovyetler Birliğinde Qırım ve Qırım Tatarları tabirleriniñullanılmasına yol açqa Perestrayka hareketi Türkiye'de de milliy mefküreni uyandırdı. Artıq mecmualar çekinmeden Tatar tabirini qullana, sürgündeki Qırım Tatarları haqqında malûmat bere, olağanaydında bulunmağa ğayret ete, Qırım Türkleri adinen de olsa, her vilâyetce cemiyetler qurular. Cumhurbaşkanı Süleyman Demirel bile Qırımğa qadar keterek, xalqımızğa Qırım Tatarlarıñızni muhafaza etñiz manasında öğütlerde bulundu. 1993 senesi Amerikağa kelip New Yorkta Türk cemaatina xıtap etkende de, "Qırım Tatarları"ndan** söz etkende edi. Lâkin şimdi

** Bilinsin: 1972 senesi Dışişleri bakanı Halûk Bayülken de bir soru üzerine milletimizniñ Qırım Tatan adını kullanması gerektiğini söyledi.
Birlik

cemiyetler qurğan vatanpərvər gənclərinin bir əvvəlki nəsl, 1960-ıncı illərdə meydana yox edi. O zamanın nəsl Qırım haqqındakı yazıları oqumağa bilə gəlinə edi. Bundan faydalanaraq xalq arasında sivrilmək istəgən tək-tük bəzi şəxslər isə Milli Qurtuluş Merkezini yıqmaq məqsədindən, onun qurucularına bolşevik tərbiyəsi kərgən insanlar nəzərindən bəqə edilər.

1953 senesinin Fəvral ayında Milli Şəhidimiz ÇELEBİCİHAN'ın bolşeviklər tərəfindən qəddarcasına öldürülməsinin 35 yılı tola edi. Bu 35 yıl zərfində ne Sovyet Birliyində, ne de Türkiyə'də onun adı anılmağan edi. Yalnız Qırımın Alman işğalı illərində onun ruhu Məsulmanlar Komitəsi və "Azat Qırım" qəzetəsi tərəfindən oña ləyiq olğan bir şəkildə qayit edilgen edi. Həttə 1943 Fəvralında şaxsən mən, köylü evinin qahvəxanasinə toplanğan köy muhtarları toplaşuvinə ÇELEBİCİHAN haqqında etəflil bir qonuşma yapqan edim.

Bizlər Ankarada yaşəğanda isə, Ankarə camiləriniñ birindəki imam effendi ilə anlaştım, lüzumlu malzəməni satın alıp hazırlanmasını Basın-Yayın Müdürlüyində mənən bərabər çalışqan Bulğaristanlı bir arqadaşımə havale ectim və telefonən bir qoq tanışlarımı xəbərdar ectim. Mənim nəzarımda Çelebicihan yarı yolda cayav bırıqlıcaq simə degil edi. Cayav qalmaq. Təsbit edilgen künde camii cəməatən toluq taştı. Mən qısqa bir qonuşma yaparaq Çelebicihanı tanıttım. Məvlüt beklegenimdən daha heyecanlı keçti. "Qahr olsun qatıl bolşeviklər" denilidiği zaman cəməatnin "amin" sədaləri caminiñ tıışında da eşitilə edi. Bu məvlütke Müstəcipnin elçi olaraq yollağanı İbrahim Otar da şahittir.

"Ant etkemen" milliy marşımıznen doğrudan-dogru aləqəsi olmağan hadisələr üzərində keniş durmanın səbəbi, məcburen tətbiq edilgen yasaqlar nəticəsində Çelebicihanın qutsal simasının xalq nəzarında kölgədə qalabileceğini, lakin kölgə perdesi açılınca antlı şəhərlərimizin unutulmaz simasının fərahlıq bəreək günlərində ləyiq yerini alğanını köstərmək edi.

Tertip edilgen məvlüt Çelebicihanı unuqtan arqadaşlarımə yalnızız onı xəvirlətməqen qalmaq, onları mensup olğanları millətin saadət oğrunda küreşməknin muqaddesliyi xususında imanağa keviridi. Xalqımızğa millətimizin keçmiş və bugüni haqqında malumat bəreək bir məcmua çıxarma qərarına bu məvlüt nədicesində kelindi.

O zamanlı şartlar altında hazırlıq devri uzun sürdi. Ancaq 1957 senesi onı çıxarmağa muvaffaq oldıq. Məcmua çıxınca, tabii İsmail Gəqəpralı və Çelebicihan haqqında da məqalələr yazıldı. İşte o zaman "And etkemen"ni dərc etməmiş bizgə müşkülət yaratdı. "And etkemen Tatarların yarasını sarmaq" satırı Milli Etniyet Müdürlüyində itiraznen qarşılandı. Milli marşımızın dərc etməsək Çelebicihan haqqındakı yazım qalacaq o şəkildə dərc etməgə isə müsəde yox. Nəsil olsa bu marş əslinə köre tətbiq edilir ümidinən, mən məsələnin altından "tatarların" sözü "millətinin" şəklinə soqmaqən çıqtım.

Bu, Çelebicihanın antına məcburen yapılığan bir müdahlə edi. Başqalarının onı antnın əsl zənnədərək oña uyacaqlarına ihtimal bərməgən edik. Lakin yañılığamız. Edebiyat aləmində dərc edilgen şiirde söz dəniştirilməz prensibi bardır. Bilərek və ya biləməyərək böylə bir hal hasil olğanı kəşf etlidiği taqirdə yazıfemiz onı tüzəltmək olmalıdır. Bu qənaatımızın Qırım Tatarlarının bütün basın orqanları tərəfindən taqdirmən qarşılanacağıni ümit etemiz. O taqirdə marşımızın əslini dərc etərək abonəclərinə bildirmələrini rica etemiz. Qıymətli əsəri tüzəltirsə Çelebicihanın ruhu şad olur.

SENE: 2006

Səhifə: 18

* Bilinsin: Bu məqalə Sayğılı Mehmet Seydiyar tərəfindən yazılığan və Birlik məcnuasının, 1999 yılı nəşredilgen birinci sayısında yayınlanğandır.

Birlik

Bir Seyahatten Hatıralar



Erna Fessler* ve Hatice Yurter

Aradan seneler, hatta yarım asırdan fazla bir zaman geçti. Ve seneler 2005 yılına varıp yetişti. İşte bizler de 2005 senesinin Eylül ayında Avusturya'ya seyahat ettik. Viyana, Salzburg, Alberschwende derken zamanımız doldu ve yine Amerikadaki evimize döndük... Fakat geçmiş zamandaki hatıralarımız hayallerimizde tekrar canlandı.

İkinci Cihan Harbi sona ermeden Almanlar bizleri, ailece, Almanya'ya alıp götürdüler ve Thüringen eyaletinde bulunan Keula köyüne yerleştirdiler. Köy işlerinde çalıştırdılar bizleri... Sonra, bazı zorluklar yüzünden Avusturya'ya, Viyana, Innsbruck, Piller, Landeck, derken kendimizi Alberschwende köyünde bulduk. Harp bitmiş, bizce dünyanın şekli değişmiş, Kırmıda kalan doğmuş, akraba ve milletimiz vatanından sürülmüş, bizler ise kendimizi Avusturyanın hûcra bir köşesinde bulunan Alberschwende yabancılar kampında bulmuştuk...

İşte biz bu kampın etrafını dolaşıyorduk 2005 senesi. Kampın, barakaların bulunduğu yere, köyün içine ve etrafına evler yapılmış... velhasıl şimdiki zamana uymaya çalışılmış.

*Erna Fessler ve ailesi bizleri Gasthaus'ı da candan misafir ettiler.

SENE: 2006

Sahife: 19

Sovyet ordusundan kaçmaya çalışıyorduk, 1945 senesinin başlarında. Viyanadan, İnnsbruck'a oradanda İmst civarındaki Piller köyüne ulaşacaktık sözde. Trende bizimle birlikte Alman askerleri de vardı. Trenimiz bir tunelden geçti... Sonra bir gürültüdür koptu. Neler olduğunun farkına varamadık. Alman askerleri "trenden inin, treni başaltın!" - yaygarasını koparmaya başladılar. Tren durmuştu. Askerler gibi biz de trenden atladık. Tren bir dağ eteginden geçiyormuş. Karşımızda bir yokuş vardı. Yokuşu tırmanmaya başladık. Birden yine uçak sesleri duyuldu. Sanra makinalı tüfeklerin yaygarası. Makinalı tüfeklerin sesi gelince yere yatmak kurşunla vurulmanın tehlikesini azalttı için, herkes bu sesi duyunca yere uzanıyordu. Ben de ayn şeyi yapmaya çalışıyordum... Sonra, bizden birisinin anlattığına göre, o da makinalı tüfegin sesini duyunca yere uzanmış, ama uzandığı yerde su birikintisi varmış. Aynı zamanda üstüne gelip bir Alman askeri yatmaz mı. Ne yapsın zavallı, uçaklar uzaklaşıncaya kadar kırı suyun içinde bunalmış...

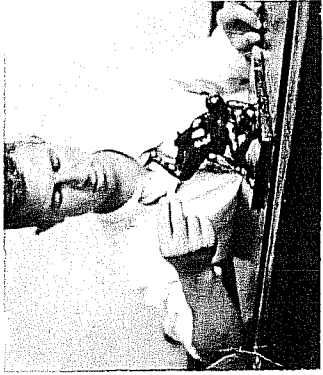
Birkaç ölü ve yaralı vardı bizden de. Onları hastahaneye kaldırdılar. Bizler de bir zaman sonar yolumuza devam ettik. İmst'e geldiğimizi ve sonrada, küçük bir köy ulaştığımızı hatırlıyorum. Orası iki-üç barakadan ibaret bir kamptı. Az insan olsak da, gruplara ayrılmıştı halkımız. Önemlileri "Kültürniy" olanları idi. Onlar töre geçmişlerdi. Geri kalanlarımız ise kapı arkasında yer bulmuştuk.

Sonra bir gün tank sesleri duyuldu. Barakanın köşesine gidip ses gelen tarafa bir baktım tanklar vardı dar yolun üzerinde. Sonra tanklar barakaların yanına geldiler. Bizim muhacir olduğumuzu görünce, ateş açmak değil, yiyecek yardımı yapmışlardı. Belki ilk defa orada çikolata yemişimdi...

Sonra bizi arabalara -Jemselere- doldurarak Landeck'e taşımışlardı. Landeck, Avusturya-Tirol eyaletinin bir şehri idi. Etraftaki bütün Tatar ve diğer muhacirler bu kampta toplanmıştı. Milletimiz şaşkın bir vaziyette, ne yabileceğini oyalıyordu. Yolbaşçılık edecek yetmişmiş insanımız da yoktu...

Alberschvende'ye gidiyorduk. Neden oraya götürüldüğümüzü de bilemiyorum şimdi. O köyedeki kampa getirip döktüler bizi. Alp Dağlarının tepesinde bir köydü. Hayata yeni başladık, bu köyde. Ahali yabancılar gözü ile bakmadılar bizlere. Tabii ki yaşamamız ve istikbalimiz için, çalışmamız ve okumamız gerekti... Vatandaşlar ellerinden geldiğini yapmaya çalışıyorlardı. Tütün yapraklarından sigaretler yaparlar. Şeker kaynatıp, konfeti yapıp satanlar, benim gibi köylülere varıp çalğı ile ot kesip süt veya ekmek karnesi... kazananlar da vardı.

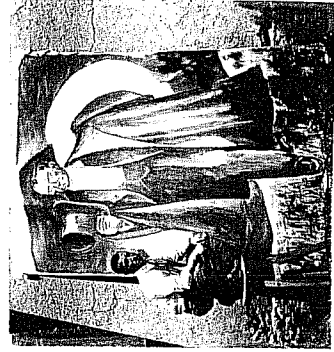
Kampımızda = Lagerde okul bile açılmıştı. Çocuklar ve isteyenler mektebe gidiyorlardı. Ben de onlardan biri idim. Fizik, matematik, tarih, türkçe hatta ingilizce bile ders veriliyordu bu okulda. Ayrıca resim dersi alıyorduk ispanyol olan Gimenez Tomas Santos hocamızdan. Santos'tan öğrendiğimiz resim sanatı sayesinde, Birlik mecmuasının bu sayısında derc ettigimiz "Alberschwende" resmi meydana getirilmiştir.



"Güreşçiler" heykeli ve Fikret
1952, Konya.

Bu İspanyol hocam, aynı zamanda heykel yapmayı da öğretmişti bize. Bu öğrenim sayesinde, Konya'da açılan resim sergisinde, yapmış olduğum "Güreşçiler" heykeli, ki bu çamurdan yapılmıştı, derece almıştı. Bu heykelin ilhamı ise 1948 senesi Londra'da yapılan Olimpiyatlarda Türk millî takımının derecesinden ileri gelmekte idi. Bu Olimpiyatlarda Türk millî takımı 8 altın madalya kazandı...

Yine Alberschwende'de, top bulsak, futbol oynuyor, futbolun hünerlerini öğreniyorduk. Hatta futbol takımı bile kurmuştuk. Hemen-hemen, benim yaşında olan bütün arkadaşlar bu takıma iştirâk ediyorlardı. Takımımızda yaşlı olan bi kaleci Santos hocamız vardı. Hohonems, Dornbir, Kennelbach, Feldkirch hatta Bregenz köy ve şehirleri giderek futbol oynuyorduk. Bu takımı bir araya getirmek de kolay değildi. Benim yaşında olan arkadaşların hemen-hemen hepsi köylere yiyecek temin etmek için tausche ne (=mal değiştirmek) gidiyorlardı...



19 Mayıs 1954'de
Konya'da teşhir edilen
Atatürk'ün resmi.

Alberschwende'de köyünde geçirdiğim zaman ve benim yaşta olanların istikbal için çok faydalı ve verimli olmuştur. Buna bir örneği daha ekleyim. Burada aynı zamanda ping-pong oynamayı da öğrenmişim. Bunun sayesinde, Konya Karma Orta Okulunda yapılan ping-pong müsabakasında, 1949 senesi, birinciliği kazandım...

İşte, cenk sonrası, Austuryada bu Alberschwende köyünde aldığımız bilgi ve görgü sayesinde, ben ve diğer arkadaşlarım, Türkiye'ye gelince okullara kayıd olmakta zorluk çekmediler. Meselâ ben, Konya Karma Orta Okuluna muracaat ettigim zaman Alberschwende okulunda okudugumuz derslerin defterlerini gösterdim okul müdürü sayın İsmail Oğuz Çörüş Beye. O da beni "oğlum bu bilgilerle sen Orta Okul II den başlayabilirsin" dedi. Ve ben de Konya'da Orta Okul II de okumaya başladım. Svindirci bir haldi ki, matematik ve fizikten sınıfımda en iyi not alanlardan biri idim. Hatta iftihara bile seçildim.

Türkçe öğretmemim, Mustafa Çetiner, türkçemden şikâyetçi değildi. Bana onun verdiği yüksek not 10'dan 5, zayıf bir not olmadığı için, ifthara geçmeme yetiyordu. Fakat Millî Eğitim bakanlığına gönderilen, Alberschwende okulundan verilen belge gereğince, ben orta okul II de değil, ilk okul imtihanını vererek orta okul birden başlamanam gerekiyormuş. Konyada 19 Mayıs İlk Okuluna gittim ve hocaların sordukları sorulara cevap vererek 15 dakikada İlk Okul Diplomanı aldım.

Ne yazık ki, eski orta okul ikinci sınıfına dönemmedim. Zira benim bir imtihan hakkım varmış Millî Eğitim Bakanlığınca, onu da kullanmışım.

Bunu duyunca ben, okulun kapısı önünde gözyaşı döküyordum. Müdür yardımcısı Mustafa bey yanıma geldi ve beni teselli için: "vakit kaybetmedin, bu zaman zarfında türkçen daha da düzelir!" –dedi...

Konya Karma Orta Okulu'nun karşısında bir futbol sahası vardı, Konya İdman Yurdu Kültübüne ait. Benim okuldaki sınıfım binanın ikinci katında olduğu için, futbol sahasında yapılan faaliyetler buradan iyi görünüyordu.

Bir gün okuldan sonar, çantamı alarak sahaya gittim. Sahanın kenarından antroman yapan futbolcuları seyir etmeye başladım. Bir ara bana da tesadüfen bir top geldi. Ben de bildiğim hüneleri bu futbol topuna tadbik ettim. Antramandaki futbolcular topu bekledikleri için, beni seyretiliyorlar. Neyse, topu onlara teptim. Baktım futbolcular kendi aralarında birseyler konuşarak bana bakıyorlar. Eline topu alan uzun boylu bir adam bana yaklaştı. Benden neeli olduğumu sordu. Ben de kırmızı olduğumu ve fakat Austurya kamplarından müteci olarak Konya'ya geldiğimizi söyledim. (Bana bu suretle Kırmızı lakabı da takılmış oldu Konya'da) Futbol hakkında sorduğu soruya da, bildiğim futbolu Avusturya'da öğrendiğimi ilâve ettim. O, adamın birine seslendi: "bu delikanlıya forma, ayakkabı ver." Adam beni sahanın yakındaki birinin alt katına götürdü. Gereken ayakkabı ve formaları bana uzattı. "Giy" –dedi. Giyindim, sahaya gittim. Zaten saha binanın önünde idi. Sahaya çağırdı beni adam. "O adam" dediğim de İdman Yurdu takımının antrenörü imiş, geçmişte Galatasaray takımında oynayan meşhur "Yandan Arif" - dedikleri zaat...

Neyse, biraz beni koşturduktan sonar, oyuncular ikiye ayırdı ve beni de santrafor olarak tayin etti. Oyuna hakemliği kendi yapıyordu. Oyun başladı. Ben de sağa sola koşup arkadaşlardan pas istemeye başladım. Kaleye devamlı şutlar atıyordum. Bir hayli de gol attım. Antrenman bittikten sonar, Arif beni yanına aldı ve binanın ikinci katına çıktık. Takımda oynayabilmem için lisan gerekmiş, onu çıkarılması için talimat Verdi meşgul olacak şahıslara. Böylece İdman Yurdunun resmî futbolcusu oldum, sene 1948. Bu takımda en iyi hatıralarımdan biri ise, muhakkak ki "Vali Kupasında" Gençlerbirliği takımına 20 metreden bir gol atarak Vali Kupasını almamızdır.



1949 – 1950 Lig şampiyonu Konya İdman Yurdu takımı

Konya Lisesinde okuduğum zaman ise, yeni mezun olmuş bir genç resim öğretmenimin, benim geçmişte öğrendiklerim notlarımdan istifade etmesi idi... Almanca öğretmeni ise bazı dersleri bana verdiriyordu.

İşte 60 sene evvel edindiğim bu hatıralar şimdi Alberschwende'de tekrar canlandırdım.

Alberschwende kampında olup da sonradan Türkiye'ye iltica eden benim yaş ayarında olan birçok hemşerilerim de tahsillerini bitirmiş ve hayatlarında değerli mesleklerle sahip olmuşlardır. Hatırladıklarım isimlerini burada kayıd etmekle iftihar ediyorum. Gayem acı bir facia neticesinde vatanlarından sürülen milletimizin, talihlerine küsmeden mücadele ederek, yoksuzluklar içerisinde dahi becerikli bir milletin evlâtları oluklarını topluma ispat etmeleridir. Bu hemşerilerimizin isimlerini bazılarını, hatırladığım kadariyle, bu sahifelerde kayıd etmek isterim:

Elmira Kırmıtaılı, doctor,
Ruşen Kermençikli, doctor
Zeynep Mirasbay, doctor
Enver Bazgazi, Avukat
Münevver Temelli, öğretmen
Dilâra Kırmıtaılı, öğretmen
İsmet Yurter, öğretmen

Suade Yurter, doctor
Leylâ Bazgazi, doctor
Lenzi Toğaylı, Elektrik Yüksek Mühendisi
Meliha Kırmıtaılı, Ziraat Yük. Mühendisi
Naira Çongarlı, Kimya Yüksek Mühendisi

İyi bir hava esiyordu Alberschwende'de. Bizim geldiğimizi duymayan kalmamıştı galiba. Nereye varsak kapımız açıldı. Hatta gazeteciler bile interviu'ya geliyorlardı. İlk okul müdürünün gayretleri ile olsa gerek, eski okulu arkadaşlarım haberdar edilmişler. Biz Alberschwende'den ayrılmadan ewel bir gün akşam bir Gasthausta toplanmak fırsatını bulduk. 60 sene ewelki okul arkadaşlarım candan hareketleri, şarkı ve türkü söyleyişleri halâ daha kulaklarımı çınlatmakta. Arkadaşlarım tarafından bana ait hatıraları anlatıldı, hanımlarının iştirâkı ile yine şarkılar söylendi... Velhasıl hayatımızda aklımızda kalacak iyi hatıralardan en iyilerini yaşadık Alberschwende...

Viyanada Bundeskanzler tarafından karşılanmamız, hergünkü olaylardan birine benzemiyordu... Bu görüşmeye hazırlığımız uzun sürmedi. Zira bize Dr. Jürgen Strasser'in verdiği habere göre Bundeskanzler'in zamanı pek az, bizimle amcak 5 dakika konuşabilecekmış. Bizim de gayemiz onunla kısa da olsa görüşmek ve milletimizin durumu hakkındaki haberleri ona iletmekti...

Başbakanın binasına girdik. Kapıda karşıladılar bizi. Geniş ve yüksek tavanlı bir oda idi burası. Sekreterleri karşıladı eşimle beni. Tanıştık. Sonra geniş bir kapı açıldı yanımızdan. İçeriden Bundeskanzler Dr. Wolfgang Schüssel çıktı. Güler yüzü, orta boylu atletik yapılı bir insandı. Odasına buyur etti bizi. Girdik.

Fakat bir sürü fotoğraflar ve filmciler doldu arkamızdan odaya. Bundeskanzler'le el tutuşmamızı teklif ettiler. Dr. Schüssel'in elime içten sarılması görülmeye değerd. Başkan yer gösterdi bizlere. Onun sağına ve soluna oturduk Hatice ile. 5 dakika içinde neler söylebilecektim bu kıymetli politikacıya... Hazırlamış olduğum dosyayı uzattım kendisine. Tereddüt etmeden aldı... Yüregim rahat etmişti birden. Neden etmesin, çünkü tek o dosyayı ona vermek için yola çıkıp, Viyanaya kadar gelmiştik. Kırm Tatarların geçmişinden ve şimdiki durumlarından bahsettim. Avrupa Birliğinden, Dünya Mahkemesinden ve Avrupadaki insane hakları teşkilâtları ve diğer muhim cemiyetlerden söz ettim ve bu zamana kadar Amerika Birleşik Devletleri haricinde hiçbir devletin milletimizle ilgilinmediğini ve haklı haklarımızı geri alabilmemiz için yardıma ihtiyacımızın olduğunu kaydettim. Wolfgang, biraz bekleli ve benim ona almanac yazmış olduğum mektubu okuyup bitirdi. Bu mektubun arkasında Avrupa Birliği başkanına ve Dünya Mahkemesine yazmış olduğum dakumanlar da vardı! Dünya Mahkemesinden ve diğer önemli teşkilâtlardan bize gelenin cevapları da ilişikte sunulmuştu.

Sevimli bir şekilde yüzüme baktı. Almancamın çok güzel olduğundan ve söylediklerimi dikkatli dinlediğinden, kısaca elinden gelen herşeyi yapacağından bahsetti... "Hayallerim hakikat oluyor!"—diye sevindim. Bizi karşıladığı zaman

kahve rica etmişti sekreterlerine. Bana da sormuştu kahve içmek isteyip-istemediğimi. İlk önce, doktorun tavsiyesi ile kahve ve kafeyin içmemin tavsiye edilmediğini duyurarak "hayır!" –demiştım. Baktım ki diğer musafirler de kahve veyahut başka bir şey içmiyorlar. Ona kahve gelince, "ben de bir kahve rica edebilir miyim?" –dedim. Bundeskanzler yüzüme baktı. Neden ben sorduğum zaman "hayır!" –dedin manasında. Ben de izah ettim: "Sayın Başbakan, siz bu kahveyi bize gösterdiğiniz yakınlıktan dolayı içiyorsunuz. Muhakkak ki, şimdi saat 10'u geçiyor, bu zamana kadar Siz kahve içmişsinizdir. Bu kahveyi ise bizim hatırlamız için içiyorsunuz, bu durumda sizi yalnız bırakmak bana yakışmaz!" –dedim. Çok hoşuna gitmiş olaca ki, bana döndü ve: "sizing gibi duyğulu misafirleri ağırlamak benim için bir şereftir" –dedi ve bana da bir kahve getirilmesini rica etti...

Burada konuşulan diğer mevzuların bahsedilmesini arzu etmiyorum. Zira, faaliyetlerimiz ve Kırm Tatar problemleri halolmuş değil. Bazı mevzuların burada kayıd olmamasında millî davamız için de fayda vardır! Fakat şurası bir hakikat ki Kırm Tatar problemleri daha halolmuş değildir! Fakat şurası bir hakikattir ki, Viyanadaki Bundeskanzler'le görüşmemiz, Kırm Tatarları için tarihi bir olaydı, (15 Eylül 2005, saat 10:15). Bu bakımdan, Kırm Tatarları Millî Merkezinin faaliyetleri ile iftihar ediyoruz. Gönül isterdi ki diğer Kırm Tatarlarının temsilcileri de bu tarz faaliyetleri, geçmiş veya gelecekte başarılarında kayıd etmiş olabilsinler... Zorla çalıştırılan vatandaşlarımıza Cemiyetimiz tarafından **alınıp verilen tazminatlar** başarısını da bu satırlarda iftiharla kayıd etmek isterim.

"Bir seyahatin hatırlattıkları" hatıralarına burada son vermek isterim, zira şimdiye kadar, Milletimiz için neler yapıldığı, hepimiz tarafından iyi bilinmekte. Kimlerin neler yaptıkları ve neticeleri de meydanda. Bunları bildikten sonara, istikbalde yapılması gereken işlerin kimler tarafından başarılı bir şekilde yapılması gerektiğini düşünerek, onunla işbirliği yapılması gerekir! Aksi halde nasıl 15 sene ileri gidemedikse, şimdi de yerimizde sayarız! Gelin gecikmeden, **millî davamızı** bilenlerle hâl etmeye çalışalım!!!

Kırm Tatarları Millî Merkezi'nin bu başarısında, şimdiki cemiyet reisinin, harb sonrası Avusturya ve Alberschwende'de bulunmasının mühim rölü olduğunu belirtmekti. Bunu yukarıdaki paragraflarda az da olsa misallerle anlattık. Tabii ki bu tarz cesür ve akıllı davranışlar milletimizin elinden alınan maddî varlıklarının geri alınmasında büyük yardımları olcaktır. Bize de şu anda gereken maddî güçtür! Sayın Başbakan Dr. Wolfgang Schüssel şimdi, 2006 senesi, Avrupa Birliğinin başkanı oldu. Avrupa Birliğinin kuvvetini bilenler herhalde bizim Bundeskanzlerle görüşmemizin kıymetini tekrar anlıyacaktıdır. İnşallah bu düşüncelerimiz hakikate çevrilir.

KIRIM TATAR MİLLÎ HAREKETİ TEŞKİLÂTI

ve

KIRIM TATAR KURULTAYI

KIRIM TATAR MİLLÎ HAREKETİ TEŞKİLÂTI, 1989 Senesi Mayıs ayı başlarında Taşkent Vilayeti Yagıyul kasabasında, millî davamıza hizmet eden vatandaşlarımız tarafından kurulmuştur. Bu teşkilatın ilk toplantısı ise, 10-12 Haziran tarihlerinde Vatandaşımızın toplantılarında, Bahçasarayda yapılmıştı. Şimdiki QURULTAYIN teşkilinin temeli atılan bu toplantıyı, takdirle karşılarız. 1989 da kurulan bu teşkilâtın gayretli çalışmaları ile 1991 senesi toplanan Qurultay, milletimizin, yapılması gereken gayelerini, seçtiği Meclise teslim etmiş ve millî varlığımızın korunması vazifesini onlara teslim etmiştir.

Bize gelen haberlere göre, Aralık ayının 9'unda, 2005 senesi, tekrar toplanacak olan Qurultayın vazifesi, 2006 senesinin Mart ayında yapılacak olan asıl Ukrayna seçimlerine bir hazırlıktır. Tabiiyle bu şekilde yapılacak bir hazırlığa bize de, 15 senedir faaliyette olan Meclisimizin yapmadıkları vazifeleri kendilerine hatırlatmamız gerekiyor. Şöyle ki: "Yapılan Qurultay toplantısı ve seçilen Meclis, gayet tabii ki Kırm Tatarların hak, hukuk ve menfaatlerini koruyacak kararları almaya mecburdur!" Ki bu tarz bir düşünce doğru ve milletimizin geleceği için mühimdir. Hem de çok mühimdir. Fakat, Qurultay ve Meclisimizin şu 15 senelik faaliyetlerini bir göz önü alarak inceleyecek olursak, milletimizin istikbalı için faydalı bir işlerin yapılmadığını tesbit ederiz. Bizim, KIRIM TATARı olarak, ne işlerle uğraşmamız gerektiğini şu tekliflerle açıklayabiliriz:

1. Sürğünde yaşamakta olan milletimizi vatanda toplamak,
2. Onları yerleştirebilmek için gerekli tedbirlerin teminine çalışmak:
 - a) 1944 sürğününde yaşayan ve ellerinden 1944 senesi zorla gasp edilen mal mülklerinin geri iadesi için gayret göstermek.
 - b) Vatandaşlarımız vatana dönebilmeleri için, şu anda yaşadıkları devletlerdeki mal-mülklerinin değerlerinin, yaşadıkları ülkelerden, kendilerine teslim edilmesini temin etmek.

c) Ve önceden hazırlanacak bir plan ve program gereğince, Vatanda, yerleştikleri yerlerde onlara iş, okul ve sosyal gereksinimleri temin etmek.

Bu pragrafları yapabilmek için de, milletimizin şimdiye kadar alınamayan haklarının geri alınması için çalışılması gerekmektedir. Bunu yapabilmemiz için de, güç ve kuvvetimizi Avrupalıdaki teşkilâtlara yöneltmekle mümkündür. Zira bu zamana kadar ümitle bağlandığımız devlet ve teşkilâtlar, bize gerek olan yardım ve faydayı yapamadılar. Veyahutta yapmadılar. Bu yüzden de halâ daha milletimizin en azından yarısı, gurbette yaşamaktadır...Meclisimiz de şimdiye kadar başarısız kaldı bu önemli yolda. Bizler ise USA

Amerikadaki KIRIM TATAR MİLLÎ MERKEZİ olarak gayretli çalışmalarımız neticesinde şimdiye kadar milletimizin bazı hakları geri alınabildi . Kısaca şöyle ki:

1. İkinci Cihan Harbinde Almanya ve Avusturyada zorla çalıştırılan vatandaşlarımıza tazminat alındı; ki bu alınan miktar iki milyon doların üstündedir.

2. 1991 senesine kadar, sürgünden vatana dönüş yapan ve vatanda gecekondular ve ev yapan tatarların evleri, yerli idareci zorbalardan, yerle-yeksan edildi. Biz, Amerika Devletine muracaatla, bu barbarlığı ortadan kaldırttık. Zira o zamanki USA hükûmetine muracaattan sonra, president Bush Ukrayna hükûmetine potesto çekti ve bu insanlık dışı olayları ortadan kaldırttı.

3. Devletlerle temasa geçerek milletimizin haklarının alınmasını talep ettik. Amerika Birleşik Devletleri, Almanya, İngiltere, Fransa ve yakında ziyaret ettiğimiz Avusturya, ki Bundeskanzler Dr. Wolfgang Schäussel'in bu hususta candan yaklaşması bizleri çok sevindirdi.

4. Hallanda'da ki "Dünya Mahkemesi" ne müracaat ederek, 1944 senesi sürgününde, milletimizin elinden alınan varlıklarının mesul devletler tarafından geri verilmesini istedik... Mahkemeden gelen cevapta, cemiyet olarak bu işleri mahkemeden talep edemeyeceğimiz bildirilince, devletlere muracaat ettik.

5. Milletimizin, Vatana dönerek yerleşebilme üsüllerinin öğrenilmesi için, Amerikaya muracaatlarımızın başarısı olarak, Kırmızı 6 vatandaşımız Amerikaya davet edildi ve bu hususta fikir edindiler. Gelecekte de aynı faaliyet tekrar edilecek...

6. Yabancı devletlerde tahsil görebilme faaliyetleri hususunda gençlerimize el uzattık ve onların Kanada ve Amerikada tahsil görmelerine yardımcı olduk.

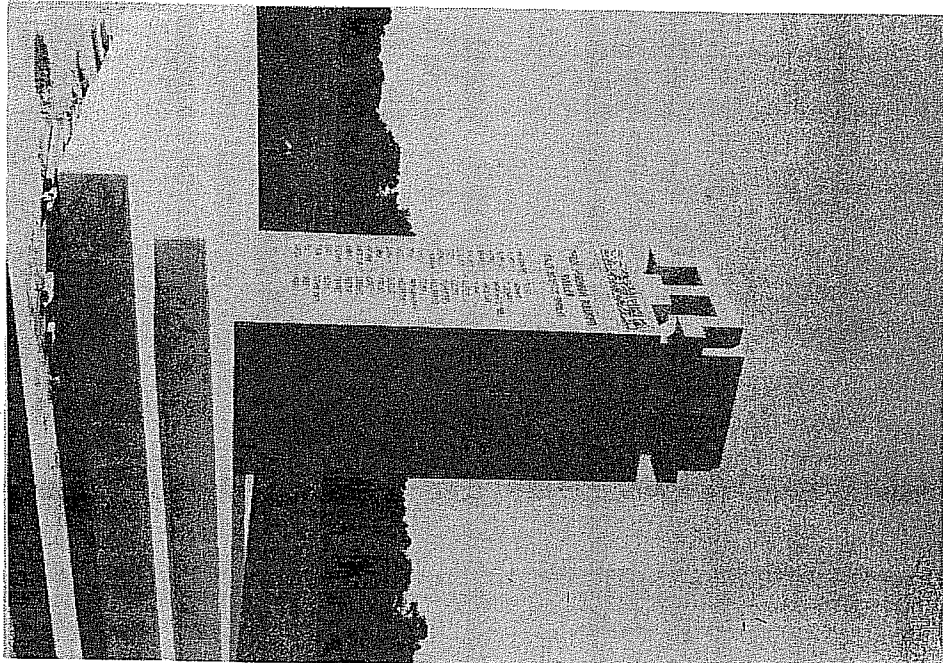
Bu misallerden de anlaşılacağı gibi, milletimizin vatana dönüşüne yardımcı olabilecek olan faaliyetleri yaptık , ve faaliyetleri devam ettirmek kararındayız.

Misallerden de anlaşılacağı gibi, bu yolda başarılı olduk. Bizim şimdi, bu tecrübelerden sonra temennimiz, bu tarz millî faaliyetlerin, Meclis ve iş yapmasını bilen insanlar tarafından devam ettirilmesi ve kısa zamanda, sürgündeki milletimizin vatanda toplanmasıdır. Gelecek Kurultay toplantılarında, bu başarılar göz önüne alınarak gereken kararların verilmesini temenni eder, Kurultayımızın başarılı olmasını Ulu Tanrıdan dileriz.

Birlik

20 SENE EVVEL YAPTIKLARIMIZ VE 20 SENE EVVEL YAZDIKLARIMIZ

KIRIM TATAR ŞEHİTLERİ ABİDESİ



18 Mayıs 1944 tarihinde Kıym Tatarları Kıymdan topyekün sürüldükten sonra, Kıymda Tatar milleti tarafından yapılan bütün eserler ortadan yok edilmiştir. Kütüphanelerdeki bütün kitaplar toplatılarak yakılmış, Çarlık devrinden dikili kalan camiler ve medreseler yıktırılmış, hatta Tatar mezarlıklarındaki mezar taşları köklerinden çıkarılarak inşaat malzemesi olarak kullanılmıştır... Bu suretle, asırlardır süregelen Kıym Tatar edbiyatı, kültürü, tarihi ve güzel sanatları ortadan kaldırılmış ve hatta Kıym Tatarlarının Kıymda yaşadıklarını inkar edebilme için, Tatar şehir, kasaba, köy ve coğrafik yerlerin isimlerini bile değiştirerek Rus isimleri verilmiştir.

Sürgün edilen Kıym Tatarlarının % 46.2 sürgün sırasında ve sürgünden bir müddet sonra (195.471 kişi)* helâk olmuş, millet Sovyet rejiminin gazabından kurtulmanın çarelerini aramaya başlamıştı... Sürgün edildikleri Orta Asya topraklarında da vahşetle karşılanan Kıym Tatarları, yerli halkı tarafından merhamet ve yardım görmemiş, açlıktan hastalıktan ve yoksuzluktan dermansız kalan millet, ölen evlatlarını bile gömmeye takat bulamamıştı.**

Sovyet rejiminden kurtulan kıymlıların çoğu Türkiye'ye, Amerika'ya ve Almanya'ya sığınmışlardır. Harp sonrasında getirmiş olduğu ağır yaşama şartları, kıymlılara kısa zamanda kendilerini toparlama fırsatını vermedi. Ancak aradan seneler geçtikten sonra, Rusya'daki kardeşlerimizle bağlantı kurulabilinmiş, milletimizin başına gelenler yavaş-yavaş gün ışığına çıkmıştır.

* Bak: A Kogda My Vernyomsya? Andrew P.Grigorenko. Sahife:164-165.

** Bak: Musa Mamut – Human Torch, Sahife:22. Kıym Fonu neşriyatı, 1986.

Milletimizin başına gelen acı felâket tamamen öğrenilince, Cemiye-timizin o zamanki idarecileri, -1970'lerin başlangıcında, faaliyete geçerek New Jersey'deki "Kırım" mezarlığına bir abide dik-tirmek istediler. Bu gaye için küçük bir proje çizilerek Washington mezarlık idaresine müracaat edildi. Mezarlık idaresince bu teklif kabul olunmayınca, abide yapma projesi yarıda kaldı.

1982 senesi ortalarında, Dursun Giray beyin şahsi teşebbüsü ile, Long Island'daki Washington mezarlık idaresinden, cemaatimize ye-teri kadar mezar yerleri alındı. Oğlu Turgut Giray beyin ise ken-dine verilen 6 mezar yerini "abide yapılması" için hibe etmesi, abideyi yaptırmak isteyenler için yeniden ümit kaynağı oldu... Ve yeniden teşebbüslere geçildi.

Abidenin projesi yüksek mühendis Fikret Yurter tarafından çizildi. Dursu Giray beyin sonsuz gayretleri neticesinde, mezarlık idare-sinden, abidenin dikilmesi için izin alındı. Çizilen proje, keşif bedeli alınmak üzere International Creative Metal Inc. firmasına verildi. Bu firmanın istediği (18.000 dolar) para miktarı belli olunca, proje , Merkez binasında Cemiyetimiz idarecilerine ve ce-maatimizin fikrine sunuldu. Karşı tepkilerin çok olması ve Cemi-yet idarecilerinin maddî yardımda bulunmak istememeleri, projenin kısa zamanda tamamlanmasına mani oldu ...

Ancak, abide yerinin hazır, proje designlarının tamamlanmış olma-sı, bu işe atılan arkadaşların ümidini kırmadı. Dursun Giray'ın başkanlığı altında bir "Abide Yapıtırma Heyeti" kuruldu. Bundan sonra daha da hızlanan faaliyetler neticesinde 22 arkadaşın yap-tığı 1000.- dolarlık yardımla,(bu yardıma K.T.A.Birliği de bin do-lar vererek katılmıştır,) abidenin taşı ısmarlandı ve 10 Mayıs 86 tarihinde ise abidenin temeli kazılarak betonu atıldı.

9 feet yüksekliğinde ve 3 feet kare kesidinde gri granit taşından oyulan abide,26 Ağustos 1986 tarihinde, üç basamaklı temelinin üzerine yerleştirildi. 13 Aralık 1986 tarihinde ise taştaki oyma hatalar ortadan kaldırıldı...

...Böylelikle ana vatanları Kırım'dan topyekün sürülen, yok edil-meye terk edilen bir milletin şahlanan-kükreyen duyguları, vatan-larına olan sevgileri, ölülerine karşı besledikleri saygıları, granit taşı üzerinde göklere yükselen Tatar turası ile perçinleş-miş oldu.

Vatan ve millet sevgisini bizden sonra gelecek neslimize aşıladı-gımız müddetçe, daha nice abideler dikilecek ve daha nice Kırım-Tatar eserleri meydana gelecektir.

Bu abide Kırım Tatar milletini yeryüzünden, madden ve manen yok etmek isteyenlere bir ihtar olsun... Aziz şehitlerimiz, dünyanın hangi köşesinde, kefenli veya kefensiz, gömülü olursanız olun, bu taş sizin mezar taşınızdır! Vatan için canlarınızı verdiniz, nur içinde yatınız...

MUSTAFA SERBEST BIRAKILDI

1983 senesi Şubat ayında, Taşkent mahkemesi tarafından yargılanarak üç sene sürgünle cezalandırılan, Kırım Tatarlarının lideri Mustafa Cemil Kırımöğlu, 19 Aralık 1986 tarihinde, Magadan hapishanesinden tahliye edilmiştir.



Soldan sağa doğru: Yelena Bonner, (Saharov'un eşi), Andrey Saharov, Mustafa Cemil Kırımöğlu ve eşi Safinar Cemilev. 24 Aralık 1986 tarihinde, Saharov'un Moskovadaki evinde.

Mustafanın hapislik müddeti Kasım 30, 1986 tarihinde sona ermişti. Fakat, Sovyet rejiminin Kırım Tatarlarına karşı düşmanca tutumu, Onun hemen bırakılmasına mâni oldu. Hatta bir ara, hapis-hane idaresinin emirlerine itaat etmediği bahanesi ile, 7nci defa mahkeme edilmiş ve şartlı olarak üç sene verilmiştir...

Mustafanın,geç de olsa serbest bırakılmasında iki faktörün mühim rol oynadığını söyleyebiliriz.

Birincisi, Sovyet Rusya'da insan haklarının bir numaralı koruyucusu Dr. Andrey Saharov'un aynı zamanda, sürgün bulunduğu Gorki şehrinde serbest bırakılması, Zira, Dr.Saharov serbestliği seçmeden önce, bütün siyasi mahkûmların haptisten çıkarılmasını Garbagevden dilemiş ve derhal çıkarılması gereken mahkûmların isimlerini vermiş. Bu isimlerin içinde, Kırım Tatarlarının lideri Mustafanın da olması çok kuvveti bir ihtimaldir.Zira Mustafa Magadanda serbest bırakılınca derhal Moskova'yı gitmiş ve Dr. Andrey Saharovla görüşmüştür. Mutafanın Saharovla görüşmesi çok duyulandırcı olmuş, Dr.Saharov Mustafa'yı kucaklamış ve ona:«senin iki mahkemende bulundum. Fakat yüzünü bile göremedim. Bu karşılasmamız benim için en büyük yuvama dönme hediyesidir.»- demiş...

İkinci faktör olarak ta, batı dünyasında Kırım Tatar dostlarının, Sovyet hükûmetine yaptıkları baskı ve müracaatları gös-

* Bak:"The New York Times" gazetesi, sahife 3, 25 Aralık, 1986.

Şubat 1987

13

SENE: 2006

Sahife: 30

sterebiliriz. Zira Amerikada 1976 senesi kurulmuş olan Kırım Tatarları Millî Merkezi, Orta Asya'ya sürgün olan vatandaşlarımız ile daimi sûrette temas halinde bulunmuş ve orada Kırım Tatarlarına karşı cereyan eden canavarca hareketleri zamanında öğrenerek, New York'ta bulunan Birleşmiş Milletler teşkilâtına radio, televizyon ve gazette gibi yayın organları vasıtası ile, dünya kamu-oyuna bu durumları duyurmuştur. Bu vaziyetin en iyi örneğini alttaki resimde göreceksiniz.

Bundan 20 sene evvel, millî mücadelemizde faal rol oynayan Sinaver Kadirov ve arkadaşları hapise atılmışlardı. Saharov ise yine hapiste inlemekte ve serbestliğe çıkmanın yollarını aramakta idi. İşte o zor zamanlarda, ve gerek zamanında KTMM müsedda almış, plâkatlar hazırlamış ve bu davaya inanan kırımlıların toplanarak, Sovyet Konsolosluğu önünde, Birleşmiş Milletler Binası karşısında yürüyüşler yapmıştı...

Şimdi ise bu faaliyetleri hiçe sayan bazı vatandaşlarımız “Bu geçmiş faaliyetlerin tekrarlanmasında ne fayda var?” –diyecekler ve diyorlar. Şurası bir hakıktır ki, şayet biz bu faaliyetleri New Yorkta ve serbest dünyada, o zamanlar yapmasaydık, bugün lider olan şahıslar belki hayatta olmayacaklardı...

Netice olarak: “Şimdi, geçmişte milletimiz için yapılan hizmetlere önem verip, onu becerenlerin tecrübelerinden istifade etmemiz gerekir!”. Aksi halde milletimizin perişan hali kolay-kolay düzelmez!..



20 sene evvel yapılan bu faaliyetlerin hiçbir değeri yokmuş gibi hareket edilmesi ve hususta negativ konuşulması, o zamanlar can-ı gönülden millî davamıza maddî ve manevî yönden hizmet edenleri sukûtî-hayale uğratacaktır. Ve uğratmıştır da... Bu tarz hareketlere artık son verelim! Son verelim ve “Yigitin hakkını, yigite vermiye çalışalım!” Ancak bu şekilde hareketlerle maksadımıza erişebiliriz...

Birlik

Sürgünde 60 yıl
geçiren Kırm
Türkleri, 60. yıl
anna etkinlikleri ile
haksızlığı dünyaya
duyurdular

BİZİM GAZETE/ UNSERE ZEITUNG
Post
Integration durch Kommunikation
Haziran/ Juni 2004



Toplantıda 2. Dünya savaşından sonra Almanya'ya sığınan olarak gönderilen araştırmacı yazar Feyzi Yürter, bir konuşma yapıtı

Kırım'dan yarım asrılık sürgün

Araştırmacı yazar Feyzi Yürter, Kırım Türklerinin sürgüne gönderilişlerinin 60. yılını insan hakları açısından değerlendirek yaşananlar soykırımı tarihi belgeleri ile gün ışığına çıkardı

HAMBURG- Kırım Türklerinin sürgünde geçirdiği 60. yıl anna etkinlikleri, yapılan bir dizi konferansta Hamburg ve Schleswig Holstein Türk demokrelerine bağlı Koordinasyon Kurulu salonunda kamuya anıldı. Konferansta konuşan ve kendisi 2. Dünya savaşından sonra Almanya'ya sığınan olarak gönderilen araştırmacı yazar Feyzi Yürter, Kırım Türklerinin sürgüne gönderilişlerinin 60. yılını insan hakları açısından değerlendirek yaşananlar soykırımı tarihi belgeleri ile gün ışığına çıkardı. Aynı zamanda kendisi eski bir Atase olan Yürter Kırım Türklerinin Soyveler birliği rejimini tarafından tarihte belkide eşine hiç rastlanılmayacak bir zulme tabi bulunduğunu ifade ederek "Kırım Türkleri 2. Dünya savaşında Almanlara karşı Ruslarla omuz omuza mücadele etmişlerdir ve Soyvelerin basarısında önemli rol oynamışlardır. Ancak Savaş bitikten sonra Stalin rejiminin eli silahlı Kızıl Ordu askerleri, Kırım Köylerini basarak insanları toplama kamplarında toplayarak vagonlarda Sibirya'ya sürmüştür. Bu sürgünde Sibirya'ya giderken yaklaşık 193 bin Kırım yolda ölmüş cenaze mağazaları, bile kılımdan vagonlardan asıyağı almışlar" diyen araştırmacı yazar Yürter konuşmasında bir Kırım köyünün toplama esnasında unutulduğunu belirterek onlarında Stalin tarafından insanın denize dokulilerle imha edildiğini ifade etti. Toplantıda söz alan Koordinasyon Kurulu başkanı Selçuk Han ise bugün dünya üzerindeki milletlerin Türk milletine karşı haksız suçlamalar yönettiklerini ifade ederek "Bizlerde Türklere yapılan haksızlıkları belge ve gerçeklerle insanlara anlatmamız gerekmektedir" dedi ve Ermeni soykırım iddiaları ile Türk milletini suçlayanların ilk önce bugün özgür dünyanı götleri önünde ceryan eden ırak, Filistin ve Kafkaslarda Çecenlere yapılan soykırımı görmeleri gerektiğini sözlerine ekledi.



Konferansta vatandaşları yakını gösterdi.

Almanya'da ikâmet eden vatandaşlarımızın millî davamıza hizmetleri!

TÜRK HABER'ler sahifelerinden alınan bir parça...

1917 yılında Çarlığın yerine Sovyetlerin Rusya'da egemen olmasından sonra bağımsızlık mücadelesini kaybeden Türk guruplarının syasi önderleri muhacir olarak değişik ülkelere sığınmak mecburiyetinde kalmışlardı. Muhacerette yaşayarak mücadelelerini ettirenler ve II. Dünya Savaşı sırasında Almanlara sığınan veya esir düşen Syvet askerlerinin içinde Türk asıllı olanlardan meydana getirilen Türkistan Lejyonu faaliyetlerine iştirak edenler ile savaş öncesinde Polpnya önderliğinde organize edilen Promete hareketi hakkında yeterli incelemeler yapılamamıştır. Bu çalışmalarını yapmak için gerekli maddî kayak ve bilgi birikimi bir araştırmacının mütevazı imkânlarının çok üzerindedir. Promet liderleri çok değişik ülkelere hayatlarını tamamlamış, çoğunluğunun şahsi arşivleri bütün olarak muhafaza edilememiş, parçalanıp dağılmıştır. Değişik ülkelerdeki raştırma kurumları, arşivler ve şahıslarda bulunan br kısmı henüz el değmeden kapalı olarak tutulan belgelrin tasnif ednilerek istifadeye sunulması için yılların geçmesi gerekecektir. Mustafa Çokay'ın eşi kacasının kocasının kütüphanesini ve arşivini Paris'te bulunan INALCO'ya vermiştir. Onun evrakının kısmı Yaş Türkistan dergisinin neşredilmesinde kendisine yardımcı olan Tahir Çağatay ile Dr. Avdulvahap Oktay'a intikal etmiş olmalıdır. Çağatay'ın bazı yazılarında kendisinde bulunan Çokayoğlu'nun belgelerine atıfta bulunmakta, karşılıklı yazışmalardan bahsedilmektedir. Çağatay'ın metrukâtı eşi Saadet Çağatay'ın kocası ve babası Ayaz Ishaki Idili adına tesis ettiği Ayaz Tahir Türkistan Idil Ural Vakfının elinde bulunmaktadır. Dr. Oktay'dan eşi Saide Oktay'a ondan da Ahat Andican'a intikal eden belgelere, yeni sahibinin yoğun siyasi çalışmalardan fırsat bularak üzerine ne zaman eğileceği bilinmediğinden muhteviyatı hususunda bilgi edinme şansı az görünmektedir.

Idil Urallıların lideri Ayaz Ishakinin derli-toplu bir hatıratının varlığı bilinmemektedir. Promete Çalışmaları çerçevesinde Berlinde neşrettiği Yana Millî Yul dergisinde önemli olayların yıldönümleri ve dostlarından ölenler için kaleme aldığı bazı yazılar ile Polonya'nın Almanya tarafından işgali esnasında bulunduğu Varşavadan kaçıını anlattığı hatıratı bulunmaktadır.

Kırım Parlamentosu yaptığı son toplantısında Kırım'ı hür dünya nezdinde Dişişleri Bakanı Cafer Seydahmet Kırimer'in temsil etmesini kararlaştırmıştır. Kırimer'in hatıraları Emel dergisinde tefrika edildikten sonra kitap olarak neşredilmiştir. II. Dünya Savaşının hüküm sürdüğü dönemle ilgili en ciddi kaynaklardan biri Kırimer'den sonra Kırım Millî Merkezi'nin başına getirilen Müstecip Ülkusal'ın hatıralarıdır. Kırım'ı ve daha sonraki nesilden olup, Almanya'da II. Dünya Savaşı esnasında işçi olarak bulunup, savaş sonrası birçok soydaşı gibi lagerlerde yaşamak zorunda kalan Feyzi Rahman Yurter'in gözlemleri de önemlidir. Kırım'ı Cengiz Dağı Rus ordusunda savaşırken 1941 Ağustos'unda Almanlara esir düşerek lejyonda subay olarak savaşmak durumunda kalmıştır. Romanlarında esaret hayatını ve savaş sonrası sıkıntılarını bütün incelemeleri ile anlatmaktadır.

QIRIM TATAR MILLİY MERKEZİNİN

siyasiy, içtimayi ve edebiy neşiridir.

BİRLİK

“İş aytmaqnen degil, yapmaqnen biter!”

**QIRIM FONDU
NEW YORK
2006**

Dilde, fikirde, işde birlik. İ.B. Gaspıralı

МУРАДЖАТ

Чокь урмаетли джечан
Президент!
Чокь урмаетли ханым ве
эфендлер!

Сизге Нью-Йорктаки Къы-
рыматар миллий меркези-
нинь елбашчылыгы ве мур-
джакат эте. Биз Къырымда ве
умумен Украинада олып
кечкен вакиятларны дикъ-
кятнен козетемиз. Олып
кечекъан вакиятларны
козетерек, украинлер ве
къырыматарлар арасында
даа болган хмельничики,
Петр Порошенко ве Иван
Мазепа заманларында баш-
ланъан ве булгунъде джав-
меткъан чокь асирлыкъ

этикъомшуджылыкь муна-
себетлерини анъамамакъ
мулкюн делить. Биз эджне-
бий баскъынджыларнынъ та-
зылыгы алтында миллион-
ларнен украинлер ве къы-
рыматарлар бага-дезде-
рининъ къаны ве теринен
синъырлыгьнен топракълар-
ны терк этмек ве булгунъ-
джанъа ышыматъа мейдж-
бур оларналарыны унутып
оламаймыз.

Бу эки халкъ чокътан-чокь
мусибетлер корьген. Олар
миллини къыяметликлерини
сакълап къаламакъ, «блук
аралар»нынъ василиитинден
къуртулмакъ, руслашулгь
трон тлаып олмамакъ ичюн
азирларнен атырлдан-атыр
къуреш алып барыналар.

SENE: 2006

Умумий атырлыкълар
бизим достлугъымызны даа
да къавий эткенлер. Чар-
лыкь дэврийгьнен сонъ Укра-
ина халкъ джумхуриетининъ
Меркезий Радасы мейдан-
гъа кетирильгьнен къырымта-
тар укюметини хайырламакъ
ичюн озь векиллерини къы-
рыматар халкъынынъ би-
ринджи къурдултайына, къы-
рыматарлар исе, аинъ шу
вакыт, Украинанынъ сер-
бестлик ве мустанкълыгьни
къорчаламакъ ичюн украин
орудасына ярдэм оларакь
озь баталачыны тевеккель

блукъ фаджикатъа чеви-
рилгьнен Ачыкъ (Голодо-
мор) ышларынъ ач къал-
гъан украинлернинъ белли
бир къысымы Къырымгъа
барып еткенини ве бу ерде
яры ач къырыматарлар ук-
ранин къарашларынен бир
типинъ отъекнен болгунъаш-
къакарларны ачыкъкъан
къуртарваларынъ унут-
макъ мулкюн делить. Чокь-
тан-чокь къырымлы койно-
лер аятларыны «кулалкъш-
тырлудан къуртаргъан за-
ман украинлер де къырым-
татар къамакъларына
НКВДнинъ панджаскында
къуртулмагъа ярдэм эткен
эдилер.

Тынычкъь вакытында Укра-
инадан Къырымгъа мейва
джыймакъ ичюн украин яш-

ларны кене тюрбанлар. О
вакыт бутюн баръ-барча-
ларда украин ышларынъ
эшитмек мулкюн эди. Къы-
рыматарлар украин яшлары
озара къардашчасына къо-
нушкъанлар, элбет де,
бири-бирине севда олып иле

къурганлар да бар эди.
Бойне этил къардашыкъь
бойне этил къардашыкъь
ве къаршылыкьлы урмет-
те биз 1944 сенесининъ къа-
фимайыс 18-де халкъымыз
ифтираланып озь Батанынъ
дан сюрюлгьнене къатар
яшдыкъ. Совет империя-
сында яшгъан аз сабылы
халкълар сюрюлгьнене ор-
датылгъа, украинлернинъ
сайысы чокь олгъаны ичюн
олар бир тамам сюрюлгь-
тен къурдулгъан эдилер.
Лякин олар арасында да,
хусусан Украинанынъ тар-
бийи тарлафларында, милли-
онларнен адам сюрюлгьнен
этильгьнен эди. Эвеллерде биз
берабер къвангъан олсакь,
булдан сонъ ана-Батандан
къувулгъан аджкъысыны бе-
рабер чеккен эдик.

Бизим халкъларымыз бу
адалетсизликлерини ич бир
вакыт унутмазлар. Чокь
асирлар эвельси олгъаны киби
биз кене украин халкъынынъ
контлугъынъ кордык.

Къырыматар халкъы онынъ
акъ-укъкъларыны къорчалап
орундаки кърешине озь
юксек вазифесини ве сагълы-
гъыны амай контлуткъан
джесюр украин генерали
Петр Григорьевич Григорен-
конунъ фэдэиитини ич бир
вакыт унутмаз. Къырым-

тарлар ана-Батангъа къайтып
башларанда къасабада инъ-
ки сокъакълардан бирдисине
Петр Григоренко адыны
бергенлер асыл да тесадуф
делгьлди.

Мына, 51 ышдан берли
Къырым Украинанынъ эркъа-
нынъда булгунъа, лякин къы-
рыматарлардан мусадере
этильгьнен топракълар сю-
рюлгьнене биринджи ыш-
ларынъда олгъаны киби Рус-
еден келгьнен кельмешек-
лерге кене даркъатылмакъ
тадыр. Бойне сиясет нети-
джесинде Къырым записи-
нинъ демократик баласы
аджкъылыкьлы бир дередже-
де дэништи. Ал-азырда
Къырымда олгъангъа-оладжъа-
гъа 600 бинъ украин, 250
бинъ къырыматар, карам
ве къырымачкъь яшай экен,
Рус кочмеллерининъ сабы-
сы Къырым записининъ къа-
рапнен 75 сабылызны теш-
киль эте. Сонъкилер буюк
девелет, шовинистик тешви-
кватнынъ даимий таъзи-
лыгы алтында булгуналар.

Бу ерде Рус «пейгъамберди»
А. Сомкенинънынъ къы-
рыматар записининъ сабы-
сыны 100 бинъге тюшюр-
мек, Рус записининъ сабы-
сыны исе 10 миллионгъа арт-
тырып, бойлепикнен Къы-
рымда бир Предестро-
вени мейдангъа кетирмек
эм де Украинаны онъа душ-
ман оладжкъь «кучюк ер-
пернен» чамбер ичине ал-
макъны халъ эткенни акъ-
къындаки сезаретини мисал
опаракь кетирмек мулкюн.

Чокь урмаетли джечан

Sahife: 35

Дияспоранынъ генерал Григоренконен Корюшювлеринден биринде

Президент, чокъ урметли депутатлар, миллионгъа якъын кырымтатар маддий себеплерден долайы сюр-гюнлик ерлеринде калгъа-ны ве тувгъан юртуна кай-тып кельмекни умют эткени акъкъында билесинъиздир. Он йилларнен кырымта-тарларнынъ эмегинден фай-далангъан Озбекистан оларгъа ярдым этмеге ис-темей. Москва сюргюн этюв акъкъындаки къарарны РСФСРнинъ Юкъары Шура-сы къабул эткенини унутып, шимди СССР олмагъанына сиптей. Русие Франция ве дигер мемлекетлерге СССРнинъ чокъ миллиард-лыкъ борджларыны одеи, лякин, олардан звелькилер-нинъ якъан джинаетлерин-ден зиян корьген инсанлар-гъа зарарны одемек ичюн бир капик биле айырмай. Меселя, Алмания бу ишни чокътан энди япа.

Ёкъсул кырымтатарлар икътисадий кыйынлыкълар-гъа бакъмадан оларнынъ кайтув ве ерлешювине акъ-ча айыргъан Украинагъа ишаналар. Амма сизден звельки Президент Леонид Кучма девиринде бюджет-тен айырылгъан буюк сер-мияларны Кырым акимие-ти талап олунгъаны киби къулланмады. Баш проблем Украина укюмети кырым-татар халкъынынъ Меджли-сини ресмий суретте таны-магъанындадыр. Меджлис-

ни танымакъ ве онъа сер-миялардан файдаланмакъ укъукъыны бермек Ватангъа кайтув ве ерлешюв джер-яныны темельден денъишти-рир эди.

Ана-Ватангъа кайта-джакъ миллионларнен кы-рымтатар, Кырымда яша-гъан украинлернен, караим-лернен, кырымчакъларнен, урумларнен ве Кырымда асырларнен яшагъан дигер халкъларнен берабер, джумледен Украинагъа яхшы бакъгъан руслар да, ярымаданынъ статусы акъ-къында ола бильген рефе-рендумда шубесиз ки Кы-рым мухтариятынынъ Укра-ина эркъанындаки статусына кефиль олур эдилер. Медж-лисни ве Кырымнынъ та-мыр халкъынынъ кайтувгъа укъукъыны ресмий суретте танув украин ве кырымта-тар халкълары арасындаки достлукъны даа зияде къа-вийлештирив ве Кырым звеллерде олгъаны киби че-чекленген багъчагъа чевири-лив.

Украинанынъ инкишафы-на ве къуветпенмесине эм де бизим халкъларымыз арасындаки достлукъ девам этеджегине энъ эйи тилек-лернен

**Фикрет Юртер,
Кырымтатар миллий
меркезининъ реиси.**

Нью-Йорк, АКЪШ.
февраль 9, 2005 с.



Дюнъяда кырымтатарлар олмагъан ер ёкътыр. Чет-эллерде яшагъан миллет дешлеримиз арасында ана-Ва-танларыны унутмагъан, элинден кельгени къадар биз-лерге ярдым этмеге тырышкъанлар да бар. Нью-Йоркта яшагъан ве о ердеки Кырымтатар миллий меркези-нинъ (КъММ) реиси олгъан Фикрет бей Юртер олар-дан биридир. Онынъ хайрие ишлери акъкъында газе-тамызда бир къач кере язылгъан эди ве окъуйджыла-рымыз бундан хабердар олса керек.

Бу кунълерде Америкадаки Кырымтатар миллий меркезининъ сиясий, иттимай ве эдебий нешири ол-гъан «Бирлик» меджмуасынынъ янъы саны чыкъты. Меджмуа КъММнинъ ёлбашчысы Ф. Юртернинъ Укра-ина Президенти В. Ющенкогъа ве Украина халкъ депу-татларына мураджаатынен башлана. Мураджаат тюшю-нип-ташынып мундериджели язылгъан. Муэллиф озъ халкъы ичюн джан куйдюрип яза. Украинанынъ янъы президентине бу мураджаат белли бир дереджеде те-сир этеджек, деп умют этемиз.

2005 сенеси, март 19

Кырымтатар
миллий
меркези

«Йылдыз» журналының конкурссына

Идрис. Асанин

ЧОБАН-ЗАДЕНЕН СУБЕТ

Шайриниң «Анань кьайда»

ве дигер эсерлери узре

Бир кьаранлыкъ тюнден сонъ, танъ атмадан,

Къара-Сувны доланам, шеэр етим.

Мен татарның кьадимий, хор юртундам,

Сөйлешмеге Бекирнен ниет эттим.

Къара-Сувның кьуджагында,
Халкъымның кьарт олжагындам.
Шимди мында Чобан-заде,
Куньдюз тура сессиз, саде.
Джошкъун юрек тынчлыкъ бермей,
Гедже чыкъа бирлей-бирлей
Долана юрт шеэр, коюн,
Коре гьамсыз тувгъан-союн.
Субетлеше, фикир ала,
Эфхярланып ойгъа дала.
Танъ атмадан кьайта кене
О дамий озь еряне.
Энди чокътан арз этмектем,
Сөйлешмеге мен Бекирнен.

Шайр куньдюз янгъыз кьалмай,
Сөйлешмеге фурсат олмай.
Яры гедже авул мында,
Мейданда халкъ кьалмагъанда,
Ай догъгъан сонъ кельдим мен де.
Шеффаф нурлар сепилгенде
Кедер толуге юрегимде,
Шайр иле сөйлешмеге.
Умют этем, бугунъ Бекир
Теляшыма берир фикир.
—000—

Мен Бекирниң мусафирим.
Айтыладжакъ бар фикирим.
Сөз башлады Буланештген,
Лаф ачылды эп кечмиштген,
Келеджектен эм бугунъден,
Субетимиз чин гонъюльден.
Хатырлаймыз Европаның
О йыллары теккен кьаннын.

Яш шайрге тынчлыкъ кьайда,
Дюнья сонъсыз кьарышкъанда!
Чалышты о ёрулмадан
Чокъ узакъта ватаньндан.
Тилеп юрткъа тынчлыкъ, аман
Макъсад этти илим-ирфан...

Шайр рахат дегиль мында,
Ятакъ, кьатты, сувукъ ода ...
Дюнья кьаннен ювулгъанда
Ёгъурулды ватаны да.
Къарлы боран сырт тарафтан
Эсти юрткъа токътамадан.

—ХЖХ—

«Эр тарафта зифт кьаранлыкъ,
Кедер сартгъан сувукъ акъшам.
Ич бир ерде ёкъ бир ярыкъ,
Не бир тыныш, не де бир джан...»
Пенджерени кимдир черте,
Танъ атмадан бираз эрте
Шайр бунгъа элеслене...
Текрарлана бу ал кене,
Тышта афат сувукъ ельде,
Пенджеренден бизим тильде
Чокъ мулайым давуш кельди.
Кимдир яры сеснен деди:
«Айды энди турынъ сизлер
Яваш-яваш кьалкъшыпъгъыз!»*
Айдынлашсын шанлы излер...
Уфукъ бетке джылышыпъгъыз!».

—080—

«Олмасын — деп, бир эджнеби»,
Къалкъты шайр, ёкълыкъ киб
Зифт кьаранлыкъ одасында
Сөнген эди собасы да.

Чокъ доланды, эм тышонди.

Деди — «Ёкъса тышми эди?!...»

Сонъ анылады пенджереле

Бу кьаранлыкъ серс геджеде.

Чокъ мулайым «Ананъ кьайда!»

«Ананъ кьайда?» суали пай

Текрарланды кьайта - кьайта.

Энъ иляхий давушлардай.

Яш шайрге ят илинде,

Бу мулайым, усни давуш

Фысырдынен озь тилинде:

«Чыкъ мейдангъа, юрткъа кьавуш!»

Ашыкъ-деди- дюнья — авуш...!»

—00000—

Кечти о асрет, гьурбетлик йыллары

Ачылды Бекирге ватан ёллары.

Эсти этрафтан хош баарь еллери.

Сеадетке кьавушты татар Иллери.

Къуванч кьапплады Бекирниң юрегин,

Шайр анылады миллетниң тилегин.

Ачты о яшыкъкъа илим хазнесин,

Деди: «Бу ёлнен уриет корерсинъ!

Халкъына берилген бу джошкъун юрек.

Антына садлыкъ, илери кетерек,

Судакълы койдешке: «Артыкъ кыахты!»,* - деди.

«Бу юртынь сави - асыл халык!»,- деди.

Сымаз бир биллордай ыштыгы париякъ,

Сахтеден, яландан ниети узакъ,

Бу илим нуруна берилген инсан,

Акъ ёлдан сарпималы, бир ерде, бир аны.

Ка кете, Къазаньда дерс берип къала.

Ка келе ватанъа текрар куъъ ала.

Къашкъарны долана, Уйгъурда кезе,

Чурашта, Бурятта къардашыкъъ сезе.

Уфада мусafir, Ташкентте олжа.

Буджакъта, Къышчакъта о озно хольжа.

Бу ёллар бою сыныкъ баш ташлары...

Чечеклер къоя, акъа козь ашыары...

Чатырдан эсти хош баары елпери,

Иляхи коклерден ильхам селлери.

Ах, насый тынчлансын бу джопкъун юрек...

Келеджек курешке сафлашлар керек!

«Сапъыр да юрсети, олса теминиз,

Эминим - деди - истесек эшимиз!»

«Кунеш нурында сенинъ де акъкъынъ бар-

деди о - кечиме, котериль татар!»

«Эзилген татарнынъ виьрен юртында

Истеди: «Олсын - таянчы сыртында!»

Эр аныде онынъ ишанчы аркъасы,

Миллетни джеледжек - «Кенди фиркасы!».*

Янъартъан юртында айдынлыкъ ичюн

Озо де чалышты, аямай куъон.

Ачты алемге озъ фикир хазнесин,

Бунъа думандлар кенардан не десин?

Тишин къайрады, диньлегенин турдылар...

Олар турмады, тузакълар кудудлары!

==ЯН==

Сияртъан булутлар бир баптан - башкъа

Къапталы ватанны. Авалар башкъа:

Сызъырды! Шималнынъ сувукъ еллери,

Таштылар Чатырынъ «къызыл» селлери.

Урды ялыгъа къутуртъан дашталар,

Оларны тутаджакъ бентлер къайда бар...!

Къырымта токтавсыз акъты кельмелер

Топракъны боли оларта бердилер.

Гуллеген чёллери кийик от басты,

Саф гоньюль татарлыкъ бу ишке шапты.

Къалды бу ватан аякълар астында,

Душман тынмалы, корь нелер къастында:

Велиге* ифтира, Бекирге зорба,

(Баскъында гъарезлик - тюкенмез оба).

Къаурунъта тизилди юзьлеп муневвер,

Айдынлар джесети толды дерелер.

Оджалар, моллалар Сибирьде олды.

Афатта миллетнинъ чырагъы сёнди.

Юртта абанлар укюмдар олдылар...

Татарлар датларда басылып къалдылар,
Джелитлар къолунда эзилди миллет,
Юртында ят олды, эр куню зиллет.

Узалы субет ай къонды дженюште,
Ытмеди бу лаф келеджек кене де
Субетнинъ эсасы къалды эндиге,
Сёз бердим Бекирге текрар кельмеге.

==ХЖ==

Эль-аякъ чекильди, мейдан бошалды,
Давушсыз шеэр бошыкъкъа ошалды.
Батычада базы бир - мияв къуш бакъыра,
Къошпатын бирге сейрангъа чатыра.

Акъ-Къая беттен джылмайып чыкъкъан ай
Кумош нуруларны сачмакъта, аямай.

Бос къырлар юктула, небетчи Чопан
Агъарыш устюнде, танъ беклей уфукътан.

Арш-ы алыгъа асылтан чыракълар,
Оларда не келер, не де къайгы бар,
Улькер опыкесин яшырмай кимседеп,
Датъларнен сырдаша renkиз тёлесеп.

Гедженинъ дер вакъты, мен кене мындам-
Бу улу инсаннынъ тувгъан юртындам.

Мен текрар Бекирни корьмеге кельдим,
Бу сефер ачаджам мен терен дердим...
Юректен севинем, гоньюльде эурдан,
Ойланам. Вакъыт ташармы бу инсан...

Къокулы гульлер тигреген элимде,
Мен бираз тартынам кендим кельсем де.

Субетке эсапсыз фикирлер менде
Сыкъылсам, козьышым сечер козюмде!...

==ООНО==

Доландым шеэрнинъ коше - буджатын
Къырымнынъ намыс эснафар оджатын,-
Туджиджарлар шеэри, Ханлыкънынъ шаны,
Ислам оджаты, шейхлер мекяни,

Йыкъылгъан Хан-Джами*, медресе виран.
Къаламатъан шеэрнинъ шанындан нишан

Ёкъ бир из Решитген*, Къуртийден* мында.
«Ватан халими»* нур сачкъан диярда..

Амдини*, Номанны*, асратъан топракъ,
Аякълар астында ёгърула наакъ.

.....

Мен гъарип шеэрнинъ альна шаптым.
Козьлерим яшпалды. Яндым, туташтым.

==ЖЖ==

Бекирге келгенде козьлерим думан,
Къаламалы гоньюмде акиме иман.
Алдына барып урметнен баш эгдим.
Истегим - субетнинъ девамы, - дедим.
Еринден турды. Бу эли иш чаты,
Сабырнен энди хурсюден ашаты.

Корюштик. Шаирниңъ опытим колуны,
Шубесиз, мен иштен квалдырам оны.

- «Къардашым, – деди –неден башлайыкъ
Ниегинъ не бутунъ, кель аңлашайыкъ»

«Истегим - сиз иле бираз къонушмакъ,
Бутунъден - ярындан фикир сорушмакъ.
Отъмоштен мисаллер, бутунъге фийим,
Юрекни сиятгы чокъ йыллыкъ туом.
Чезмели оларны бир чаре тапып,
Аякълар астында къалмайыкъ ятып...!»

==ММ==

Чыкътыкъ биз Къара-Су бойлап юрьмеге,
Юртнынъ ярыннъ табирлеп корьмеге.
Бир фасыл доландыкъ этраф чёллерде,
Ябанлар бийлеген окоз койлерде.
Бекирчон бу вадий таныш ер эди.
Биз бираз юрген сонъ шаир:

«Кель,- деди:-

Къардашым, субетни мындан башлайыкъ,
Факъат озъ ара опыкени ташлайыкъ.
Чыкъыйыкъ бирге «Агъармышп» тёрюне
О ерден бу этраф яхшы корюне»

Юкъшыны чыкъкъан сонъ биз даа кеттик,
Салхаткъа бармадан мензилъге еттик.
Къаршыда къалды бу магърур«Агъармышп»,
О чокъ фарагъан, сачлары агъармыш.
Кериде Орталан чёло джайылгъан.
Ортада шеэр юкьуда, байылгъан.
Тёрде къаргалап мекяны - Акъ-Къая,
Гъафлет юкьуда, о сырткъа янтая.
Шаркъа алтын ай къа чыкъса, корюне,
Къа кете яслы, къарагъа бурюне.
Акъшамдан танъ якъын. Бекир бир баштан,
Косътерип къолунен, деди, яваштан:

.....

«Билесинъ, бу шеэр Къарасувбазар-
Бу месян бизге Искитген* адикяр.
Мында халкъымнынъ бинъ йыллыкъ изи бар
Не ичкон о шимди этиле инкар?

Къырымнынъ кенди тарихы, тили бар,
Бинъ йыл бу тилъе аңылды юртлар, -
Не ичкон бу шеэр Белогорск олды,
Тарихий озъ ады айтылмай къалды?
Ябанлар котерип кельмеди оны,
Акимнинъ алдына къоймалы буны!».

==ЖЖЖ==

«Эй, буюк оджамыз, озюнь коръ бутунъ,
Ятларнынъ къошунда эр кунъ той - дюгюнь.
Ватанны аджувсыз ёгъура олар

Бу дертке къана, насыл бир илядж бар!
Бутунъ бу юртта чаризм кутюле,
Халкъымны ёкъ этмек макъсад этиле.
Сен, буюк затымыз, билесинъ буны,
Къальбимни къальбинънен бир олдугъуны.
Ойлайыкъ берабер, беринъ бир фикир,
Биз неден башлайыкъ, келинъ бирге – бир
Ойлайыкъ терендже, ойлайыкъ буны,
Юртны саибине къайтармакъ ёлунъ»

«Бу юртны къайтармакъ олса бир беля,
Оны сакъламакъ - бу кунъде беш беля.
Къана бир гъае, джетекчи перверлер,
Перверлер башында олсайды рехбер?
Халкъны алдады, инанчин эздинъыз,
«Курешчим!» - деди, бойсатып кездинъыз.
Курешкен халкънынъ башында рехбери
Олмалы озю чин миллет первери.

Кечип шан - шуретген, мал-мульк парадан,
Айра билген безяны къарадан.
Бильмели, борджъадыр ябандан бахыш,
Тёлемек кучъ олур, кетирмез алгъыш!
Халкънынъ акъ талабы къалды сёзлерде,
Умютлер сёймекте нурсыз козылерде.

Коресиз бутунъ козонгъыз огюнде
Аким боясы денъишмей юзюнде,
Халкъ иле ойнай, къоркъутып керекте:
«Юртнъа акъкъынъдан вазгеч!» - демекте...

Олмады бу халкъкъа инсаний урьмет, ...
Бу - джебир, акъсызлыкъ, арсыз акъарет!

Олурмы бойлесин сёзюне кирмек,
Курешмек керекте алданып юрмек.
Сакът олынъ, аким айнеджи, эм къорназ,
Бильмели бутъа ичалданмакъ олмаз!
Ким бу имкянынъ фаркъына етеджек,
Халкъны адалет огъруна джетеджек!»

-«Бу акъта догърусы эй, буюк инсан!
Сабырнынъ чанагъы ташмакъта чокътан,
Дердимиз чокъ агъыр, коресинъ буны,
Мында баш себеп не олдугъыны-
Ябанлар бу юртта девлет тизелер..
Чокъ йыллыкъ ниети - бизни эзелер.
Гъарезлик бу ёлда эп зуур эте

Баскъынлар зорбанен махъсадка кете.

Аким де бу юртны темелин сёке
Фикирсиз къулларны озюне чеке.

Оларны кендик ишлете бутунъ.

Миллий бирлик йыкъыла кунъден-кунъ.

Халкъ олды чокътан ят кенди союна,

Бир чокъы байгъуш, козылери юкьуда,

Эсарет алкъасын кийген бойнуна,

Тюшнорип джоярым, деген кьоркьуда»
Ким бутунь халкьнын юкьудан котерир,
Таныгьа етеджек ёлларны костерир?!»

«Азатлыкь куруши ич шакьа дегилъ,
Татарнынъ тарихъ бунъа бир дегилъ.
Куруш ёлларнынъ джефасы нек чокьтыр,
Сейле сен догьрусың, айыбы ёкьтыр.
Бутунъ бу миллетте бир гьае бармы,
Гьаега вефалы, сарылапармы?»

«Фелек раимсиз, озномиз первасыз,
Къаршылыкь шидетли, девир вефасыз.
Халкьнынъ арузы атеши олса да,
Азатлыкь умюди юректе къалса да,
Истек шербетине къатылгьан зехер.
Бу ёлны ачаджакь къана бир рекьбер!
Халкьнымъ сёне. Алдадыкъ чокь кере,
Инанмай артыкъ, инанмай кимсете.
О энди озони битемиз сана,
Бизлерге дегилъ, итларгьа инана»

«Сизлер бу дафлардан кьачынынъ биряз,
Халкьгына хатиме ёрамакъ олмаз!
Татарлыкь-къараман, ашайджакь бир халкъ,
Кечимиш шуретли, истыкьбаги акъ.
Олайкъ озномиз юрекли, чимри,
Чалышынъ! Ытларнынъ онуна бири
Усытлонлик коьстерир татар эрлерин.
Нистли бир халкъ кетмели илери!
Миллетнинъ негизи дёрт эса нисмет:
Тиль, ватан, мефкуре ве медениет!
Тильни сиз озномиз бербат этесиз.
Фаркъламай миллетни ёкькъа джетесиз.
Тильни джоймакъ бу-миллетни ёкь этмек,
Озъ тувгьан халкьгына суикъаст демек.
Бойле бир душманлыкь апса элджеоби,
Халкъ оны эзерди бир чибин киби.
Тиль джоймакъ - акьдыр миллетни йыкьта,
Ярынгьа умютни чыкъара ёкькъа.
Тилини ёкь эткен, гьарип бир миллет
Яламаз джемиет, къурамаз девлет!
Тили ёкь миллет - тюшкон бир сюрюдир,
Чёлпок дереси оньынъ сонъ еридир.
Бойле арекет апылса аселет
Ытларнынъ кучьонен, бу демек - къасет!
Я бу къасетни ким апа кендине,

Devamı kelescek sayıda!

Бойле анъсызнынъ душмандан фаркъы не?»

«Чокь къавгьа-шамата йыларнен беклеп,
Ачтырдыкъ ватанда биз миллий мектеп..
«Миллий» сёзномиз къаууда къалды.
Сынфлар баштан-баш тильсизлер толды.
Мында субет ёкь озъ ана тилинге
Келеджек несилю гьафиллер элинде . . .
Он йылдыр бойле бир вазият мында,
Чокь вакьыт джойдыкъ биз умют ёлунда»

«Къардашым, мен сеннен разы дегилим,
Эвасеьсиз сёзлерге джожмай гоньюлим.
Тильни хорлагьан бу - баба, аналар,
Тилимизге урьметни олар джоялар.
Эр куны озномиз он саат ябанджа
Сейленип баланен сонъ дейсиз: «Оджа
Кьолунда окьутгьан бизим балалар,
Озъ ана тилини билмекъи къалалар!
Мектепте бир саат дерс алгьан бала
Эвдеки муитте шашмалап къала.
Эвде тувгьан тиль урьметте олмадан
Бу ишке файдасыз не мектеп, не мейдан!
Тиль билир деменьыз бала мектепте
Куньде бир саат тиль дерси кечмекте!»

«Инанам устаз, тувгьан тилимиз
Миллетчон олмалы аят фелимиз.
Тильни хорлагьан, озномиз, аиле,
Тиль дердин чезермиз, кене о иле.
Бунъы аналар ознонден башласа,
Балагьа тилине севаги ашласа.
Бильмели ёкь олса ана тилимиз.
Эльден кетеджек бу азиз Илимиз!»

«Ватанны бойлап юрем мен эр гелдже,
Корем бу халкъга факьат бир эглендже,
Акьшам башындан та саат увькедже,
Эр эвнинъ тёрюнде «мавы пенджере»,
Айле бош вакьтын мында кечире,
Бармы тюшонген, бу сизге не бере?
Не кечмиш аньыла, не диний аят,
Ёкьтыр бабадан балагьа насият!
Къайда бу халкьнынъ молласы, олджасы,
Джемаат башы, акими, холджасы?
Халкьгына чыкъмаргьа кельмесе неьбет,
Джамиде, къаведе олмаса сухбет,
Бу затлар кимнинъ артыннан кетелер,
Кимлернинъ кейфине хизмет этелер?
Корьмесе, бильмесе не апа миллет,
Бу халкьнынъ такьдири кимге эманет?!»

DUMAN

Prof. Bekir Sıtkı Çobanzade

Yüksek tavlının töbesi duman,
 Büyüğe yığıtların türbesi duman,
 Beklenmez işlerinin nefesi duman,
 Kanla cenklerinin arfesi duman...
 Eğilip bakar da, süzülüp kiret,
 Kılar de, öper de kolların kerer,
 Hem dönmez yolundan, hem de yol berer,
 Akılla okumuş, ciğittir duman...
 Büyük denizlerden alır çakrağın,
 Daim yükseltilerde kurur konağın,
 Hiç kimse bilalmaz onun durağın,
 Azattır, keyfidir, karıvlu duman...
 Tılese cavundur, tilese burçak,
 Kâh soğuk buz olur, kâh ateş sıcak,
 Kâh üfler söndürür, kâh yakar ocak,
 Bilinmez, anlanmaz baladır duman...
 Ayıama tav başın çöllerde bürmü,
 Kapatkan köşelerin yerlerini körmü,
 Bir rüzgâr çırpıp ta aşağı sürmü,
 Tavlarda ilinip kalada duman.
 Beti bar, köşeleri körünmü Şarlenin
 Derdi bar, yaşları tökülmi Şarlenin,
 Tili bar, sözleri iştilmi Şarlenin,
 Çölleri, gölleri, elleri duman.
 Batı rüzgârı, kıbla - sert boranı,
 Esmeden tirilmez Kıtay'ı, İran'ı,
 Yeşermes kum gölü, yürümüş kerani,
 Essin Batı celleri, tez cavsın duman.
 Dumanlar oynasa, yaşınlar tuvar,
 Azgana cılasa tavlarnı cıvar,
 Kim bilsin ne küni, kayerge cavar,
 Bir cavsı dünyalar devirir duman.

BULUTLAR, BULUTLARI!..

Bulutlar, bulutlar!..

Prof. Bekir Sıtkı Çobanzâde

Kezici bulutlar!..

Çongarga, Kitayga;

Yetici bulutlar,

Alınız meni de gönlim açılın!

Közümdeñ caşların cırtıma saçılın!

Bulutlar, bulutlar!

Burgaklı bulutlar!

Al, yeşil, sarıl,

Kuşaklı bulutlar!

Alınız keteyik bek uzak yerlerge!

Salğırda ketenin ağırtkan dılberge!

Bulutlar, bulutlar!

Ölmek istemen!

Ölgen son köhlerde;

Kılmek istemen!

Alınız keteyik deryalar getine!

Karayık yalımdan Çolpanın betine!

Bulutlar, bulutlar!

Kamuşlık göllerde,

Yıldızlar titregen,

O uesue göllerde!

Meni de alınız görüldep cıusamı!

Taolargı sipanıp, deryaga cıusamı!

Bulutlar, bulutlar!

Kayrden kelesiz!

Köyünden, anamdan,

Ne haber bilesez!

Haydınız barabar tuğıdınay cılayık!

Collargı tüseyik, sararıp solayık!

Bulutlar, bulutlar!

Çaylauga ketimiz!

Esmamı körseñiz,

Selâmı etiniz!

Çaykımız anamın o cıñ közlerin!

Kolların öpünüz, unıtsın kederin!



Берлинде кырымтатар медениети афталыгы

19-24 сентябрь кунлери Алманиянын тайгакты Берлинде тарихтагы кырымтатар медениети афталыгы олып кетти. Онда кырымтатар агимлери, яздычылары, кырым халимлери, санаткерлеринде гъаури Алманиянын чешит шеэрлеринде окъугъан ве ашагъан ватагъдашларымыз да иштирак эткилер.

Берлинде Франция, Экиде кырым-татарларнын ажайышана, багъашлан ресимлер сартис ачыты берлиндеки Сербест, университет

тинин торкология институтында эки кунь деаиминде кырымтатар тили, музыка медениети, эдебияты, ашты, тарихы, этнографиясы, топонимикасы, бунинь киби де чегизде ашагъан ватагъдашларымыз ашты.

Сорюнлик акъибетлеринде багъашлангъан симпозиум олып кетти. Онда кырымтатар агимлери, яздычылары, кырым халимлери, санаткерлеринде гъаури Алманиянын чешит шеэрлеринде окъугъан ве ашагъан ватагъдашларымыз да иштирак эткилер.

Редакциядан: Мухбиримизнинг Берлинде олып кечкен кырымтатар медениети афталыгы акъында кырымтатар агимлери, яздычылары, кырым халимлери, санаткерлеринде гъаури Алманиянын чешит шеэрлеринде окъугъан ве ашагъан ватагъдашларымыз да иштирак эткилер.

Сорюнлик акъибетлеринде багъашлангъан симпозиум олып кетти. Онда кырымтатар агимлери, яздычылары, кырым халимлери, санаткерлеринде гъаури Алманиянын чешит шеэрлеринде окъугъан ве ашагъан ватагъдашларымыз да иштирак эткилер.

А. ВЕЛИКОВ



Ярдымынъыз ичюн сагъ олунъыз, Фикрет агъа!

Газетамызгъа 2006 сенеси ичюн абуне башлангъанда аз теминленген, чокъбалалы къоранталар ве сакъатларнен иш алып баргъан «Эсен-Эли» хайрие фонды идаресининъ реиси Адиле Закиряева бир сыра ватагъдашларымыз «Янбы дюнья» газетасыны алып окъумакъ истегенлерини, таякин маддий имкъанлары олмагаындан абуне оламагъанларыны айтып, бу иште оларгъа ярдымда булунмамызны риджа этти. Биз бу меселе боюнджа бир сыра иш адамла

Гиров районы боюнджа
Матросовка коюнден:
Шазие Мырзаева
Абибе Киназова
Диявер Гъафаров

Кринички коюнден:
Сабрие Исмаилова
Шефика Самединова
Нурие Абселямова
Асие Абляимова

Бабенково коюнден:
Веис Аметов
Марим Ибраимов
Лия Эмирвелиева

Усеин Кероглы
Зелиха Сеттарова
Суваде Османова

Приветное коюнден:
Ремзие Усеинова
Музине Нурмамбетова
Азат Мениханов
Эдие Абжапова
Сафие Вахабова

Бунинъ киби де фонднынъ идареси де абуне яплыды.

Акъмесджит шеэринден:
Зейнеп Эреджепова

рына, фондларгъа, айры адамларгъа мураджаат эттик. Таякин тезссоф ки, сесленген олмады.

Сагъ олсун, бу риджагъа Нью-Йоркта яшагъан ватагъдашларымыз, юзлернен семет-дешлеримизге чешит вакытларда ярдым элини узаткъан Фикрет Юртер сесленди ве бойле адамларны газетамызгъа яздырмакъ ичюн пара еллады. Нетиджеде ашагъыдагъи адамлар 2006 сенеси ичюн «Янбы дюнья» газетасына яздырылдылар:

Гульнар Зиягдинова
Зарема Османова
Кырымтатар санаты музейи

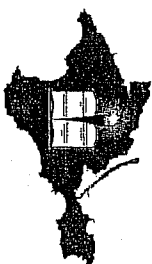
«Сейт-Сеттар» медресеси

Бутюн абунеджилеримиз бу алидженап иши ичюн Фикрет агъа Юртерге озь миннетдарлыкъларыны билдирдипер.

Озь неветинде «Янбы дюнья» редакциясы да Фикрет агъагъа озьунинъ тере миннетдарлыкъларыны билдире. Сагъ олунъыз, Фикрет агъа!

Maarifçi

Qırımatar tasil
hadimleriniñ Assotsiatsiyası
Association crimeantatar
members of education



The contact address
UKRAINE, CRIMEA, 95007
Simferopol, Yulniskaya str. 143/5.
Tel/fax (0652) 232-596
e-mail: maarifci@crimea.com
№28-09 " 04 2002 г.

Маарифчи

Ассоциация крымскотатарских
работников образования
Асоціація кримськотатарських
робітників освіти

Контактний адрес
УКРАЇНА, Автономна Республіка Крим
95007, г.Сімферополь, Ул.Ялтинська 143/5.
Тел/факс (0652) 232-596
e-mail: maarifci@crimea.com

A.B.D.

Kırım Fondunun Başkanlığına

sayın Fikret Yürter Bey Efendi, A.B.D. "Kırım" Fondunun reisi!

*Kırımatar tasil hadimleriniñ cümharıyet "Maarifçi" adlı
Assosiatsiyasının ricasına seslenip bazı kırımatar mekleplerine ve
"Maarifçi"nin "Tasil" merkezine kartasıye malzemelernen yardımçı
olduğımız için Sizge teşekkür ve minnetligimizni bildiremiz ve sağlık-
selametlik тіlep, kendi tirmetimizni ifade etemiz.*

Maarifçiler adından saygı, selamlarım ile.

*Milli Meclis azası,
"Maarifçi" Assosiatsiyasının reisi
Sofıye Kadımetova*

Değerli

ДИКЫКЫТ:

Миллетимизинъ юзбинтерде къайып олгъан
Эвлатларынъдан шимдиллик бирини къыдырмаз!



ААИИ АИИИ ОИИИИ СЕРИИИ 1924 С

*Алиев ага Алиев
Тазе ва араси Саяиде.
Техн. 1905 еринеги Мустафад
Серих ие аргее ерге аргее.*

ГЕНОЦИДНИ АРАШТЫРАДЖАКЪ КОМИССИЯ ТАСТИКЪЛАНГЪАН

2005 сепеси, декабрь 24те яйынлангъан “Янъы Дюнъя” газетасынынъ шу санында, Къырымтатр халкъы IV. Къурултайынынъ дёртонджы сессиясында КОМИССИЯ ‘гъа сечиген эркъанын 21 азасынынъ адлары язылгъан. Бу эркъанын арасында кечмиште ве шимди Меджлисте ер алгъан заатларнынъ исимлери бар. Меракъ этиледжек бир нокъта? -Неден бу Меджлис уелери шимдигеджек миллетимизге япылгъан геноцид меселесинен огърашмадылар вея неден огърашкъанларла, инбилъгенлерле ишбирлиги япмадылар?.. Вея ишбилъгенлерни неден IV. Къурултайынынъ тасдикълагъан КОМИССИЯСЫНА теклиф биле этмедилер?..

Алттаки язда, миллетимизинъ ГЕНОЦИД меселесинен 20 сенелер эввели огърашкъан бир Къырымтатры Фикрет Юртернинъ мураджаатыны окъуджакъсынгъыз! Миллий давамизнынъ башарылы олмасыны истей исек ишлерни беджерген ватандашларнен берабер япмамыз керекир! Акси алла, шимдигеджек олгъны киби еримзде саярмыз...Ве миллетимизни де ерюзюнден кыйыб олмасына себепчи олырмыз. Келинъ энди, “Ай бджаны кечмеден” бу хаталарымызны тюзелтмеге чалышайыкъ! “Сонъра пешман, башкъа дупман.” олмасын!..

Бирлик

Уважаемый Проф. **Israel Charny**,

Национальный Центр Крымских Татар в Америке интересуется, является ли бедственное положение Крымских Татар в СССР одной из повесток на предстоящей конференции ГЕНОЦИДА.

Ваш ответ по ниже указанному адресу, будет с благодарностью воспринят нами.

Fikret Yurter, President
24 Greene Drive
Commack, New York, 11725

Спасибо,

F. Yurter

ТАСДИКЪИНИ АРКЪА САИФЕДЕ КОРДЖКСИНЪИЗ!

SENE: 2006

Sahife: 43

Birlik

INSTRUCTIONS: Type in duplicate and send both
copies to Telecommunications center

DATE JUNE 4, 1982

NAME <u>YURTER, F.</u>		EXT. <u>3754</u>	ROOM <u>81st</u>
FROM	DEPT. NO. <u>PAYROLL No</u>	71-035	
CHARGE	CLIENT SYMPO NO.		
☐ Domestic Wire ☐ TWX or WU Telex No. _____ Telegram ☐ Nightletter ☐ ☐ Deliver by Messenger ☐ Deliver by Telephone (Give Phone No.) _____ ☐ Report Delivery Requested ☐ Domestic Mailgram (Overnight) ☒ International Wire (Overseas) Telex No. <u>342227 YERSY IL</u> ☐ Fastest ☒ Cheapest			
CLASS OF SERVICE	TELETYPE NO.		
WU, ITT, RCA, WUI IDENT. NO.		FOR TELECOMMUNICATIONS CENTER ONLY	
AAS		CODE	TIME
TIME CHARGES		DATE	TYPE OF MESSAGE SENT
TT OPERATOR		FOR COMPTROLLERS ONLY	
AMOUNT		TAX	
TOTAL			

TO: NAME PROF. ISRAEL CHARNY
 COMPANY TEL AVIV UNIVERSITY
 STREET ADDRESS CHAIRMAN OF THE CONFERENCE ON GENOCIDE
 CITY & STATE TEL AVIV Zip Code _____
 COUNTRY (International Only) ISRAEL

MESSAGE (Type and include sender. Use "EBASCOE" cable address on signature on overseas).

DEAR PROF. CHARNY, CHAIRMAN OF THE CONFERENCE
ON GENOCIDE

AS THE NATIONAL CENTER OF CRIMINAL TARIKS IN
AMERICA, WE ARE CONCERNED WHETHER THE RIGHT OF
CRIMINAL TARIKS IN USSR IS ON THE AGENDA
OF YOUR UPCOMING CONFERENCE ON GENOCIDE. YOUR
IMMEDIATE RESPONSE TO THE FOLLOWING ADDRESS
IS GREATLY APPRECIATED.

F. YURTER, PRESIDENT
24 GREENE DRIVE
COMMAK, New York, 11725

THANK YOU,
F YURTER.

SENE: 2006

Sahife: 44

Объединение

КРИЗИС, В КОТОРОМ МЫ ОКАЗАЛИСЬ И ПУТИ...

Государство, а затем и все общество становятся бесперспективными, если теряются цементирующие начала: язык, культура, история и религиозные устои. Не придя в сознание после продолжительного шока, наш национальный организм получил очередной удар от процесса распада советского строя. Этот строй является, главным ответчиком, обязанным восстановить разрушенную им национальную целостность крымско-татарского народа.

Перед началом процесса массового возвращения народа на родину, на смену единого национального движения, которое фермантировало крымскотатарское общество, в советское время пришли суррогат, рекламные ролики, приллеры в виде НДКТ, ОКНД, «Крым», «Аркадаш», «Акьсакъалы».

Организованный в 1991 году Курултай и созданный по его решению Меджлис в какой-то степени показали, что народ может сплотиться вокруг определенной идеи, ради определенной цели. Но это стремление крымскотатарского народа напугало существующую колониальную власть в в Крыму. Власти, не осмелившиеся на силовую расправу с народным органом путем прямых контактов, пошли на манипуляцию и подкуп лидеров, и в результате мобилизовали их на выполнение своей воли. Таким образом, Меджлис и его региональные подразделения в виде Совета при Президенте, и советы при Госадминистстрации и Райгосадминистрации перешли на службу в ветви колониальной власти.

Антиприродный статус общественного строя непременно предусматривает отсутствие исторической памяти народа. Крымскотатарский народ, который по традиции знал только два религиозных праздника в год: «Ораза байрам» - Рамазан, и «Къурбан байрам», теперь охвачен духом праздничности, наполненной не только 365 дней, но и каждый час. Включи любой телеканал, и ты окажешься в празднике встречи с тапаксами, диролом, шампунем, стиральным порошком, зубной пастой, товарами месяца, с лодьями года, политиком недели и опущением «вечного» счастья жить в стране под этой властью... И неважно, что за пределом твоей исторической родины после последнего погрома, 1944 года, оказалась еще четверть миллиона самых способных умелых и... бесперспективных – здесь, где нет работы, нет надежды, чтоб приобрести жилье, надежды, что можно выучить и трудоустроить своих детей. Это не важно, что в числе полумиллиона – будущих матерей, проданных из Украины по европейским барделям, имеется тысяча наших дочерей. Что количество наркоманов увеличивается каждый час, а количество детей, которые растут без родителей и беспризорных, превышает все послевоенные последствия... И мы уже не вздрагиваем, когда «магнолия» рассказывает о тех подробностях, которые заполнили все мегаполисные щели... «Кому грядешь?» – спрашивали мы раньше. А теперь только кое-кто из народа спрашивает: «До каких пор?»

Некоторые руководители колониальной администрации с начала марта месяца, выступая по очереди в перемешке с угрозами применения законов, напомнили о безмерных благодеяниях украинских властей в отношении крымскотатарского народа. Они с чувством досады отметили неблагодарное отношение крымских татар к украинским властям. Равенство всех граждан перед законами звучало как алтарные звуки. Что характерно, приведенные примеры были до того отточенные, среди них не было ни малейшей щели, чтобы мысленно обратиться к тем не заслуженным унижениям и мучениям. К тем ценностям, которые отбирали у этого народа в 1944 году при поголовном выселении. Возможно, наша слабость заключается в том, что мы не требуем то, что следует требовать, а только просим вернуть мизерную долю. А ведь на родной

земле стояла и до сих пор стоит не малая часть всего того, что были построены руками наших предков.

Выступающие «вожди»- руководители с усердием отметили, что «крымских татар в Крыму в пределе 240-242 тысяч. Это 12 % от общего количества населения Крыма». Позвольте спросить, почему не 52 процента? Если бы не варварское, поголовное выселение крымскотатарского народа в годы войны, то по самому простому подсчету сегодня их количество достигло бы не менее 800 тыс. человек. Предположим, четверть миллиона сегодня на исторической родине. Где остальные полмиллиона? Кто за это в ответе?

Если не прибегали бы к варварским актам поголовного выселения, даже пусть заселили бы те 50 тыс. «добросовестных, преданных родине колхозников» по указанию Политбюро ЦК ВКП/б, то мы имели бы сегодня совершенно другую демографическую картину Крыма. Кто сегодня в ответе за такое грубейшее нарушение демографической ситуации в Крыму?

Каждый вечер из трехсот самостроев любая половина потружается во тьму, нет воды, нет дороги, нет амбулатории и больницы, нет школы, не говорим о клубах, библиотеках. Пока о телефонизации и радификации речи не ведем.

«Душной пример заразителный», молодежь микрорайонов старается не отставать от своих сверстников из числа представителей «надежных рас». Не хуже заливаются они самоганами, травятся разными артемидовскими суррогатами и «благими» напитками. Тут находятся и «добрые дамы», которые не оставляют их среди ночи в одиночестве, берут их на ночевку. Кто предотвратит эту катастрофу, которая валом катится на нас, по нашей родной земле?

В городах, больших и малых, где сконцентрировано больше всех обездоленных людей, где могут убить ради пяти гривен, где мусорники перифилитровывают человекоподобные существа, телеканалы непрерывно насыщают пенсионеров «достатком», комфортом итальянской мебели и другими бытовыми удобствами. ., и на фоне этого идет стремительное обнищание духовного состояния общества и человека. Что нам поможет выйти с этого хаотического состояния? Религия?, Наука?, Культура?

По образованности «мы» по миру в числе первой десятки стран. «Наши» космические аппараты опережают достижения мировых держав. Что касается культуры, то наши дети день и ночь не отходит от телевизоров, где вдоволь черпают «культуру» купленных по дешевке из западных стран.

Религия? Она – серьезная наука.

Она не только исполнение ежедневных обрядов поклонения, стремление к достижению личного довольства, в следовании законов религии в своей семье. Проблема в том, чтобы народ в целом следовал канонам веры в ежедневных делах, чтобы это было общим делом, а не только отдельных представителей народа. Для этого необходимо предпринять конкретные шаги по массовому просвещению религиозными знаниями, как например, вечернее занятие, беседы, публикации СМИ, выступления по телевидению и радио. Существенную работу в этом должны выполнять местные религиозные общины, координируя свою деятельность с Муфтиятom. Кроме своего ежедневного иттихата, успеха и благополучия, кроме пятничных намазов необходимы вечерние занятия, салоны адета, беседа служителей культа с молодежью. Эти тонкие социальные ткани без соответствующего внимания могут вот-вот разорваться.

Власть, которая произвольно образовалась на гигантском кулке смехотворно, быстро развалившейся советской пирамиды, для нас оказалась чрезмерно жестокой маечкой. Сложившаяся ситуация вынудила нас безоговорочно принимать её гражданство, не успевав задать никаких вопросов, например: «Кто Вы, без нас оказавшиеся в нашем доме? Какое будет Ваше с нами взаимоотношение?»

Кто мог подумать, что эти наследники веками не сложенного народа, которые Гитлеру осмелились указать: «От ворот поворот!», - допустят такого. Сегодня эти новоявленные

борцы, за восстановление целостности своего народа, ради получения себе карьеры в колониальной структуре блокируются ярыми экстремальными, антикрымскотатарскими элементами. Они так же, как их инородные кумыры, ради своей корыстной цели, хватаются за все, что так священо для его же народа. Народ, носящий годами их на своих плечах, подвергается с их стороны унижению и оскорблению. То, что не осмеливаются говорить те, кто за последние шестьдесят лет, заселились здесь, и кому становится день за днем неудобно появление истинного хозяина. Эти свои говорят своим самым агрессивным акцентом: «Сами виноваты!», «Кто Вас пригласил сюда?», «Вы исторически бесперспективны!». Одним словом, «изгой» на своей родине. Это они, занимающая самые конюшенные должности в райгосадминистрации или последние табуретки в зале заседания Рескомнаца, говорят своим соотечественникам те слова, которые ни один новоявленный чиновник колониальной власти не осмелился бы.

Может, уместно припомнить, как хозяева североамериканских земель оказались в резервации? Или как у них отбирали язык, культуру, а потом землю со всеми месторождениями? Да, месторождения! Топонимика - это паспорт земли. Вы не найдете ни на одной карте Крыма села: Озенбаш, Албат, Айсерес, даже Авджи-Кой - родное село великого просветителя тюркского мира Исмаила Гаспринского. Переименование населенных пунктов Крымской области, вслед за поголовным выселением его коренного населения, - крымских татар, было одним из решительных шагов по разгрому многовековой истории этого народа. Место рождения у крымских татар отняли еще 21 августа 1945 года, Указом Президиума Верховного Совета РСФСР д. № 619/3. Тогда финансовых затрат не требовалось, а теперь для восстановления исторических названий, якобы, нет средств(!)

Теперь, в пору «соборности», как мы видим, Украина утверждает свой, собственный исторический социальный - культурный ландшафт, где все не украинское выносятся за рамки исторического контекста, а установленная социально-правовая иерархия, что определилась на протяжении последнего десятилетия, угрожает узакониться навеки, как во времена древней Греции или древнего Рима, где параллельно существовали два мира: патрициев и рабов.

Крымскотатарская культура и её моральные основы формировались на протяжении многих веков, синкретизм её состоит из неделимости Истины, Богобоязни и Добра, т.е. тех категорий, которые ныне активно выносятся за скобки, приносятся в жертву демократии и глобализму.

Разрушительная сила антикультуры, антитрадиций, антидуховности может стать со временем необратимой, если мы не восстановим духовные, религиозные фильтры, которые отделяют Божеское от сатанинского. Способны ли сегодня наш муфтият и Меджлис, являющиеся представительными органами народа, направить его по пути правды, обладают ли они духовными фильтрами. Надо учесть, что после 20х годов прошлого века стартовые материалы и духовные условия ухудшились, а критерии отбора размыты, сделать прорыв тяжело, но будет возможным, если этого захотеть.

В то же время нам отчаиваться не следует. Из истории известно, что со дна отчаяния и невежества поднимались на поверхность целые материи света, которые освещали со временем людей, а не загоняли их в горные пещеры. Мы унаследовали большое духовное достояние, которое необходимо немедленно актуализировать. Нужна общенациональная работа по возрождению прежних идеалов, восстановлению суверенитета и морального климата в обществе. А это можно лишь при условии изменения существующего внутрезтнического взаимоотношения, которое сформировалось и существует везде, повсюду, как атмосфера беспросветности и разочарования. Нам нужно быстрее уходить от технократизма и тоталитаризма. Тоталитаризм и технократизм не давали положительного результата в государственном строе даже великих держав, и тем более не дадут положительного результата при разрозненной жизни отдельно взятого народа.

Эти ошибки привели нас к общественным потрясениям и все большей духовной деградации.

Политический монолитизм, унаследованный от советского строя, не признает никакой оппозиционности. Несмотря на беспощадное загугливание и устрашение со стороны владельцев гуманитарной помощи, СМИ и «народной воли», за малейшее инокомыслие, в последние годы значительно окрепло и активизировалось самосознание народа. (Об этом свидетельствует создание разных общественных и политических групп среди нашего народа, образование региональных органов ПМУ в Крыму). Все это в первую очередь заставила политическую верхушку Меджлиса увидеть себя в народном зеркале. Я надеюсь, так оно и должно быть, в пользу изменения соотношения сил в пользу деда. Сегодня на первом месте стоит вопрос о том, как вывести из застоя самосознание народа. Не навязывать ему, где-то на стороне, без его участия рожденную идею, а дать ему волю, чтоб он сам стал творцом и носителем этой идеологии, которой мы придерживались до захвата Крыма Российской империей.

Еще об одном, о самом страшном для нашего будущего. Это о культуре! О политической верхушке нашего народа, которая в подавляющем большинстве вышла из «совковой» дремучести, была отчуждена и остается отчужденной от народа. О культуре, о высокой религиозной морали, единственно способной трансформировать исторически сформировавшиеся ценности в политическую волю.

Исламская культура должна стать важным корелатором общественно-политических процессов нашего народа. Недоверие, пренебрежение к собственной национальной культуре является признаком отчужденности части нашей интеллигенции от крымскотатарской нации, от её перспектив, более того, она, эта часть нашей интеллигенции, рада изменить крымскотатарский генотип, изымая из него именно национальную составляющую, прививая ей этику «бесчувственной полезности» и социального автоматизма.

Духовная анемия и снижение моральной температуры могут побудить лишь к духовному одичанию, всеразрушающему цинизму. Культурно-ценностное разоружение крымскотатарского народа, которое длится до сих пор, создает культурный вакуум, что может стать причиной перманентной «криминальной революции» с сопутствующими отрицательными явлениями. Массированная деформация ценностных ориентиров, снижение уровня национальных авторитетов, ослабление культурных генотипов - путь к потрясениям. . . Человек не может быть одновременно представителем двух культур. Он похож на человека, которого тинут в две стороны. Так же нельзя сводить культуру к морали успеха, она предусматривает присутствие других альтернативных кодов, практик, направлений, как и политика. . . Если этот дремучий, антинациональный шок закончится скоро, начнется стремительное преодоление духовного кризиса и исламская свеча не угаснет на Северочерноморских сквозняках, наоборот, будет гореть ровно и всеочищающе.

И это принесет мир и спокойствие не только нам, но и нашим соседям.

(Здесь пометка для себя. Добавлю при доработке)

Несмотря на открытие новых мечетей и храмов, религиозное сознание угасает наднаго интенсификация, чем при советском строе, что так же является следствием большого экономического, политического и масс-культурного террора, который длится уже столько лет. Поэтому вопрос «пока» не снимается с повестки дня, ни перед старшими, ни перед новым поколением, которое, убежден, активнее, чем мы, будет искать ответ. . .

Понятно, что без альтернативного прочтения будущего с имеющимся положением вещей согласиться невозможно. Пренебрегая этими проблемами, можно лишь преувеличить феноменологическую протеста в сущенную политическую силу, которая

разорвет организм нации. И это не просто предостережение, это – президе всего понимание того, что культура смерти, которую навязывают нам, может породить лишь страх, что является почвой для любого столкновения. Абсолютизируя лишь материальное, превращая культуру в прислугу бизнеса, мы никогда преодолеем духовное одичание.

Законы рынка служат лишь узкому кругу людей, которые заинтересованы в безработные, так как можно применять избирательные технологии (один голос- один доллар), и в бездуховности – депрессивное общество самое управляемое. Безработица становится стимулом управляемости и сбивание волны протестности, а мечта о выигрыше в лотто становится для человека самой заветной...

(Вынужден пока на этом остановиться.)

/Написано в разное время исходя из ситуации и
после изучения и обработки текущие материалы.
Не закончено/

05.03, 29.04;
06.05 и 30.06.05г

Буны бастырмагъа умют олмагъан сонъ токътагъым.

06.08.05с Багъчасарай.

**Идрис Агъа, Сиз девам этингиз язмагъа, умютингиз кырылмасын, биз "Бирлик"
Сизинъ кыйметли языларьнгъызны басармыз! Яйынлармыз!**

Бирлик

Доклад на сессии Курултая крымскотатарского народа

Вопрос, который поднят по моей инициативе на этой сессии, вопрос о геноциде крымскотатарского народа, возвращает нас в те трагические сороковые годы, которые останутся в памяти многих поколений. Более 46 процентов, поголовно выселенных из Крыма наших соотечественников, погибли в первые годы после депортации. Это были беспомощные старики, женщины и дети. Это был тщательно продуманный план кровавого диктатора Сталина по уничтожению нашего народа. И, наверное, нет человека, сидевшего в этом зале, которого не коснулась эта трагедия. Каждый из вас потерял кого-то. Вспомним, с какой болью наши старики мечтали вернуться и умереть у себя на родине в Крыму.

Могилы наших близких остались в Средней Азии, Казахстане и на Урале. И там - на сотнях мусульманских кладбищ сиротливые памятники напоминаят местным жителям о великой трагедии нашего народа. Именно поэтому, уже здесь в Крыму, когда мы провожаем в последний путь своих родных и близких, или устраиваем поминки, мы обязательно возносим молитвы и за души тех, кто остался там, за тех, у кого не осталось никого, чтобы прийти на могилу, преклонить колени, помолиться и сказать: «Аллах рахметинде олсун, руху нурларче ятсын».

Почтим их память минутой молчания.

О том, что происходило с крымскими татарами в местах ссылки, я не буду рассказывать. Каждый из присутствующих в этом зале в те годы потерял кого-то из близких. Вплоть до 1956 года крымские татары, насильно переселенные в Узбекистан, Россию, Казахстан, Таджикистан, Киргизстан содержались в условиях рабства. Им было официально запрещено покидать территорию, на которой они проживали и использовались в качестве рабочей силы. Тяжелый труд, недостаточное питание, отсутствие медицинское обслуживание и жилья, а также невыносимые погодные условия, способствовали гибели крымских татар в так называемых “спецпоселениях”, условия в которых могут быть приравнены к условиям в концентрационных лагерях, с закрытыми границами и хорошо охраняемыми. Режим и условия таких “спецпоселений” едва ли давали малый шанс выжить.

Приведу несколько строк из докладной записки зам. Начальника отдела спецпереселений НКВД СССР полковника Малькова. Он пишет, что в Костромской области в бараках нет стекол, одежды и обуви переселенцы не обеспечены, поэтому зимой работают в лесу босиком. Демобилизованные из армии солдаты, которые тоже стали спецпереселенцами приехали в летнем армейском обмундировании, но одежда и сапоги их изорвалась. Питание неудовлетворительное, хлеб выдается из расчета 150 граммов на человека с перебой

ми в 2-3 дня.

В Узбекистане, особенно в первые месяцы после депортации, люди были настолько истощены, что, например, на строительстве Фархадской ГЭС и в силах были рыть могилы. Они складывали умерших в одной из землянок, закапывали ее и переходили в другую. 10 июня бригада НКВД СССР, проводившая проверку в Узбекистане, в своей докладной информировала Москву, что нашла 1483 беспризорных детей, еще не устроенных в детские дома, у которых не осталось родных. Самых маленьких отправили в детские дома, а тех, что постарше в трудовые колонии.

Одной из изощренных форм геноцида считается, когда передают детей из одной этнической группы в другую. Крымскотатарские сироты, содержались в детских домах и, несмотря на то, что они были крымскими татарами, им давали русские имена и фамилии. Позже они не могли доказать свою этническую принадлежность, а соответственно установить родственную связь со своими семьями.

Мы долго и мучительно стучали в двери своего дома. И вот мы здесь, в Крыму, у себя на родине. Вспомним, как настороженно нас встречало местное население, отравленное ядовитой советской пропагандой в отношении крымских татар. Прошли годы. Люди увидели, что мы не страшные, мы такие же, как и все. Но часть политиканов, подогреваемых извне, использует нас как страшилку. И не только они. Часть газет, ряд ученых из ГНУ планомерно занимаются разжиганием национальной розни. Причем ни прокуратура, ни СБУ, ни милиция не принимают в отношении них никаких мер, хотя в Уголовном кодексе есть соответствующие статьи. Я не помню ни одного случая, чтобы эти силовые структуры наказали кого-нибудь из-за явного нарушения прав граждан крымскотатарской национальности. Кто запрещает им строго исполнять украинские законы, кому они подчиняются? Они подчиняются напрямую Киеву, а значит, такие указания идут отсюда. В Германии, если кто-то осмелится сказать, что не было «холокоста», ему грозит тюремное заключение.

А как киевские власти относятся к нам? Вспомним, первый Президент Украины Леонид Макарович Кравчук распорядился, чтобы каждый год 18 мая по всей Украине вешали траурные флаги. В мае 1994 года Кравчук, выступая в Киеве на вечере, посвященном этой траурной дате, сказал даже, что крымские татары, как и любой другой народ, имеет право на свою государственность. В те годы вся Украина знала, что в Крым вернулся коренной народ, переехавший сталинский геноцид. Мы ощущали себя гражданами Украины и боимся против русского сепаратизма. Мы спасли для Украины Крым и что получили в благодарность?

Уже при Кучме решили, зачем напоминать украинскому народу о крымских татарах и их трагедии. Будут знать, будут сочувствовать, а значит, и требовать по-человечески относиться к ним. Траурные флаги ушли в прошлое. А в этом году, 18 мая было открытие Евровидения и наш новый президент был там. Траурного митинга в Киеве не было.

Власти были озабочены в те годы монолитностью народа, который сил

отписся вокруг своего Меджлиса. 13 ноября 1996 года в газете «Крымское время», под рубрикой «Творчество депутатов», была опубликована предлагаемая народным депутатом Украины Романом Бессмертным «Политическая технология решения крымской проблемы». Он призывает сделать ставку «на крымских татар, как союзников Украины в борьбе за Крым», но взамен прочит нам ассимиляцию. Бессмертный пишет: «Безусловно, фактор крымских татар является небезопасным для Украины, поэтому в будущем политика сотрудничества с татарами должна будет смещаться на политику их ассимиляции расселения на территории Украины». Не знаю, разработана ли государственная политика в отношении нашего народа, а если разработана, не стала ли ее основой политическая технология Бессмертного. Ведь все это было еще при Кучме.

Бессмертный писал: «Полномасштабная помощь татарам в их возвращении в Крым не должна быть реализована по известным экономическим причинам, поэтому Украина должна принимать переселенцев, расселяя их по всей территории Украины. Кучма в унисон ему заявил: «Крым не резиновый и не может всех принять».

Вспомнить эту статью меня заставило то, что Роман Бессмертный стал ближайшим соратником Ющенко и ведет региональной политикой. Я не думаю, что Бурдюгов настолько безграмотен, что не знает разницу между ассимиляцией и интеграцией. Нас всех привело в шок его заявление, в телевизионном эфире, о том, что президент дал ему поручение ассимилировать нас. Общественная организация «Намус», которая объединяет старейшин нашего народа, написала Обращение к президенту, но тот не счел нужным опровергать заявление Бурдюгова. Да и сам Бурдюгов не сделал заявления о своей ошибке, не извинился перед народом. Когда процесс ассимиляции идет естественным путем — это проблемы самого народа. Но когда ее планируют и проводят в жизнь власти — это преступление.

Вспомним как во время прошлых выборов Янукович, давая интервью по телевидению, на вопрос корреспондента: «А как быть с татарами?», ответил: «Выгоним их и все». Журналистка от удивления чуть не упала со стула. В от вам и украинская власть! Что та, что эта!

Украина, сама пострадавшая от жестких обьятий старшего брата, непонятно почему, сама становится в отношении других народов в позу старшего и ведет себя так же, как вел себя когда-то Россия.

А какие мы возлагали надежды на выборы нового Президента. На майданае, рядом с украинскими знаменами колыхались и наши голубые с тамгой. Когда я слушал предвыборное выступление Ющенко и услышал «мы украинская нация», вместо «мы украинский народ» у меня екнуло сердце. У крымских татар за годы гонений выработался тонкий, как у загнанных крымских оленей, нюх на опасность. Я понял, что здесь пахнет национализмом и выступили со статьей «Что даст нам оранжевая революция».

Результат налицо. Он ставит перед меджлисом ультиматум: «Откажитесь от государственности». В предвыборной истерии русские партии начинают запугивать крымчан, что если они не будут сотрудничать то завтра очнут

бся в «крымском ханстве». Лидер республиканской партии в Крыму Александр Гресс бросился собирать подписи под письмом президенту. Крым кипит.

Я не буду перечислять, как и в какой плоскости нарушаются наши права, тем более, что сегодня мы рассмотрим вопрос о состоянии прав и свобод крымскотатарского народа. Мы попытаемся привлечь внимание украинских политиков к нашим проблемам, но они остаются глухими. Как тут не вспомнить выражение: «Самый глухой тот, кто не хочет слышать». А почему нас не хотят слышать. Да потому, что мы не можем им прочистить уши.

Как это можно сделать?

Нас упрекали в иждивенческих настроениях, говорили, что мы чересчур много требуем от государства. И почему все татарам и татарам? Экспертная комиссия, которая была создана по моей инициативе, подсчитала ущерб крымскотатарского народа в результате депортации. Он составляет 37 928 958 долларов США.

В чем заключается глубинный смысл этого подсчета? Во-первых, народ должен знать, что он потерял. Во-вторых, зная, что и по чьей вине мы потеряли, мы можем предъявить претензии и к России, и к Украине. Но сегодня не это главное. Я не знаю, когда мы получим компенсацию. Но результаты комиссии начали работать уже сейчас. Теперь разговоров, что мы какие-то прихлебатели и иждивенцы, надеюсь, не будет. На основании архивных документов мы доказали украинскому правительству, о нашем праве на владение землей, домами и многим другим.

Члены комиссии присутствуют здесь в зале, они сделали большое дело. И давайте поблагодарим их за это.

В результате депортации мы потеряли 37 миллиардов долларов, это черт пуха по сравнению с тем, что мы потеряли уже здесь в Крыму после возвращения. Народ потерял веру в себя. Мы потеряли достоинство. А в политике это важно. Посмотрите, с каким достоинством разговаривают с Россией прибалтийские страны, как гордо и независимо ведет с ней переговоры Грузия.

Украина, которая пользуется нашими природными богатствами, Украина, которая делала все, чтобы не пускать нас в родной дом, так вот эта самая Украина – наш вечный должник. А мы унижено умоляем ее вернуть нам хоть маленькую частичку того, что у нас украли.

Мы потеряли дух. Вспомните, как народ переезжал в Крым. Мы не просто переезжали. Мы ворвались в Крым. Если бы нас не боялись, нам бы не удалось обеспечить десятки тысяч семей землей под строительство своих домов. Даже находясь в депортации, в том полийском государстве, который назывался Советский Союз, народ не сгибался ни перед Москвой, ни перед Кремлем, ни перед любым членом Политбюро. Люди проходили через тюрьмы и лагеря. Некоторые из них дожили до сегодняшнего дня и присутствуют в этом зале. Примером несгибаемого мужества был Мустафа Джемилев. Что же случилось с нами? Украинские власти плюют на нас, а мы утираемся.

Сегодня Украина хочет вступить в Европейский Союз, НАТО и другие международные организации. Я считаю, что путь Украины в Европейский С

оюз лежит через решение проблем крымскотатарского народа. Для Европы в ажным элементом партнерства с другими странами является соблюдение прав и свобод в этих странах. И мне непонятно, когда некоторые члены Меджлиса при обсуждении поданного мной проекта о геноциде взяли меня буквально в штyki. Сначала они предложили детально рассмотреть этот вопрос в будущем году. Потом в горячем споре раскрылась их тайная концепция, о которой я только догадывался. Они говорили: «Если мы обратимся к зарубежным странам с нашими проблемами, то будем играть наруку России, которая хочет затопить Украину в свои объятия». Значит если мы обратимся в ООН или Европейский союз с жалобами на нарушении наших прав в отношении земли, языка, и других наших проблем, то нанесем непоправимый урон Украине? До меня не доходит такая логика. Давайте разберемся здесь, вместе с вами.

Откуда появилась такая трогательная забота об Украине в ущерб собственному народу? Или это идет в разрезе каких-то тайных соглашений? Кто в зыл на себя такую ответственность? Ни на одной сессии Курултая такого решения не принималось. В годы Советской власти был у нас запрет на подобные обращения к зарубежным организациям. Но тогда это было принято при разработке тактики и стратегии нашего национального движения в целях его сохранения. Да и то это было только вначале.

Мы боимся говорить о своих проблемах, чтобы не навредить украинским властям, которые открыто плыют на нас. Да знаете ли вы, что после вступления Украины в Европейский Союз мы не сможем решить ни одной нашей проблемы. Я напомино вам встречу с представителями НАТО, которая недавно прошла в библиотеке Гаспринского. Они, выслушав наши претензии к Украинскому государству, прямо сказали: «Участники альянса не вмешиваются в дела друг друга». Они, по существу, намекнули нам, чтобы мы во время решали свои проблемы. Вступит Украина в Европейский Союз, и нас никто не будет слушать. Потом будет поздно жаловаться и плакать.

Европа, прежде чем принять кого-то в свой союз ставит миллион всяких условий. Например, Украина должна навести порядок в своем законодательстве, провести судебную реформу, решить проблемы своей таможи, развития самоуправления, сделать реальные шаги к развитию гражданского общества и многое другое. Неужели стави эти вопросы Европа бросает Украину в объятия России? Это никому и в голову не приходит. А как быть с теми 5 тысячами заявлений в Европейский суд от граждан Украины, которые жалуются на нарушение их прав. В Европейском суде от них голова кругом идет. Что это, все шпионы России? Кстати кто-то из нас, из членов Меджлиса и делегатов Курултая подал в этот суд хоть одно заявление. А ведь нас народ избрали в надежде, что мы будем защищать его права и свободы.

Главным критерием для Европы является соблюдение прав человека. Хочет Украинское государство в Европу, пусть по-европейски относится к своим гражданам.

И если говорить честно, именно это и побудило меня поставить вопрос о геноциде и его последствиях на эту сессию Курултая. Мы все должны глук

боко понять, как это важно.

Два дня назад я хотел поставить точку в этом месте своего доклада. Но каждый день украинский политикум приносит нам сюрпризы. Прочитав в газете «Полуостров» интервью с бывшим председателем СБУ Александром Турчиновым я удивился его откровенности. Внимательно послушайте, что он говорит: «Пока проблема стояла остро, были востребованы лидеры, с которыми и можно было договариваться. А если проблемы нет? Структуры крымского национального движения, Курултай, Меджлис и разные течения должны как им-то образом социализироваться в украинскую политическую систему. А мы уже по-другому – всех распустили, разогнали и сказать: Есть Верховная Рада Крыма, вот и работайте на этом уровне». Что это значит? Значит, пока народ шумел, организовывал многодневный пеший ход на Симферополь, крымские отатарские лидеры были нужны им. С ними можно было договариваться и они успокаивали народ. Теперь считает он проблем с нами нет, народ успокоился и Курултай с Меджлисом можно разогнать? Отработанный материал. Ну а если хотят пусть решают свои проблемы с Крымской Радой и в Киев не лезут?

Вот итоги нашей работы. Вот лицо Украинских политиков. А мы строили какие-то надежды, что они повернутся к нам лицом.

Александр Турчинов глубоко верующий человек. Он баптист. Это особые люди. Я бы прислушался к его совету. Послушайте еще раз внимательно, что он говорит: «Мне кажется, главное здесь не столько демонстрация своей решительной позиции... сколько нацеленность на результат».

Мне кажется он точно определил стиль нашей работы. Помашем кулак ами, вроде бы большое дело сделали, а дальше к цели не идем.

Именно поэтому я предложил создать специальную комиссию, в которой, наряду с членами Курултая, будут представители общественных и правоохранительных организаций, нашей диаспоры и экспертов. Представители этих организаций присутствуют в этом зале. Я призываю вас забыть прошлые обиды и распри. Все мы озабочены судьбой своего народа. Это должно стать началом возрождения нашего национального движения, которое утасло. Мы определим тактику и стратегию и начнем действовать. В перерыве соберитесь и предложите по одному-два представителя в эту комиссию.

Вам предложено два варианта постановления. Наше – короткое. Всего в одну страничку. Но в нем нет распыленности. Все четко обозначено. В проекте Постановления, представленном вам комиссией, (оно большое) предлагается создание комиссии возложить на плечи Меджлиса. На мой взгляд, это неприемлемо. Во-первых, решение Курултая солиднее, чем решение Меджлиса. А во-вторых, зная настроения некоторых товарищей в Меджлисе, которые, как я уже говорил, больше проявляют заботы об Украине, чем о родном народе, решение будет соответствующим.

У некоторых товарищей могут возникнуть сомнения, что создавая комиссию, мы как бы создаем параллельный орган Меджлису. Чтобы ни у кого не было сомнений, я предлагаю ввести в комиссию Мустафу Джемилева. Мы

знаем, как велик его авторитет в международном плане. Он ногой открывает дверь в любое посольство. Полъза от него будет огромная.

Принимая решение о геноциде, мы делаем только первый шаг. Вперед и еще 999. Вместе с вами, вместе с народом мы пройдем и этот путь. В качестве второго шага я предлагаю сегодня, после принятия Постановления, направить телеграммы в посольства США, всех европейских стран и сообщить им о том, что мы приняли такое решение, и в ближайшее время будем просить их правительства признать геноцид нашего народа. Вместе с тем, попросим их, как членов Европейского Союза внимательно изучить положение крымско-татарского народа, права и свободы которого в Украине нарушаются. Эти телеграммы послужат поводом для того, чтобы Мустафа Джемилев встретился с посланцами и прозондировал их настроение. Конечно, все это должно широко освещаться в печати. Подключим к этому делу диаспору. Фикрет Юртер, наш пример, встречался с канцлером Австрии, наладил с ним контакт и будет добиваться, чтобы Австрия признала геноцид. Я надеюсь, что сообщества наших земляков в Турции, Германии, Канаде и других странах тоже подключатся к этой проблеме.

Поднимая эту проблему, я прекрасно знал, что затрону самые болезненные точки нашего народа. Мои статьи, результаты экспертной комиссии подтолкнули общественное мнение. Народ ждет решения. Вчера Надир Бекиров предложил посвятить весь сегодняшний день вопросам о геноциде и нарушении наших прав, а выборы оставить на следующий. Его предложение не было принято. Если об этом будет напечатано в газетах, вы подумали, что подумают о нас тысячи наших земляков живущих в подвалах и временках, сотни специалистов высокого класса вынужденных торговать на рынках, потому что их не принимают на работу по этническому признаку, детей, которые не могут учиться на родном языке. Вы лучше меня знаете, что большинству глубоко безразлично кто будет депутатом, их волнует своя судьба и будущая судьба их детей. Поэтому, когда голосуете по любому вопросу, думайте, а как это воспримут люди там, за стенами этого зала.

Я хотел предложить поименное голосование по вопросу о геноциде и его последствиях. Но это займет много времени. Да и зачем это. Вы прекрасно понимаете, что приняв правильное решение вы этим самым поднимаете одновременно и пошатнувшийся авторитет Курултая и Меджлиса.

Спасибо за внимание.

Идрис Асанин – историк.
Гор.Бахчисарай

ПО ПОВОДУ ОДНОЙ ПУБЛИКАЦИИ

Одна из ярой антикрымскотатарской газеты в Крыму, «Крымская правда», 21 апреля 2004 года за № 74 (23449) опубликовала статью некоего Куликова под заглавием «Выселение, как это было». Статья насыщена грубыми ошибками, искажениями и ложью, несет провокационный характер. Поэтому мы считаем, уместным информировать читателей некоторыми более правдивыми фактами

Поголовное выселение целого ряда народов по национальному признаку давно уже признаны «тяжелейшим преступлением, противоречащим основам международного права». Автор статьи стремится доказать данные факты, как общепринятые события. С целью убедить читателя он приводит пример: «19 февраля 1942 года, после начала войны с Японией, Президент США подписал указ о выселении с западных штатов всех лиц, без исключения, японской национальности, 120.0 тыс. человек». Тут нет сомнения, что автор не знает ту громадную разницу между временным интернированием определенной группы граждан на время войны и поголовное выселение целых народов навсегда, с целью захвата их исторической Родины и уничтожение их как народ.

Своими мерами американские власти у интернированных граждан японского происхождения не конфисковали имущество, не уничтожили их культурное достояние и государственность, не переименовали топонимику и не была организована против них кампания клеветы на государственном уровне. Не говоря уже о таком комендантском режиме, установленном над крымскими татарами на местах ссылки. Временные меры американских властей к японцам, проживающим в Америке, когда США были в состоянии войны с Японией, не сравнимы с произволом советских властей в отношении своих малых народов: как крымские татары, калмыки, карачаевцы, чеченцы, ингуши и др. . Сделать такое тождество равносильно стать в один ряд с теми, кто совершил неоправданное преступление против целого ряда народов.

Интернированные на время, 120 тыс. японцев, через 9 месяцев, после окончания военных действий между США и Японией, вернулись к своим хозяйствам. Американская администрация не только возместила им материальный и моральный ущерб, но еще и принесла извинения. /*Указать основание!*

В каком до сих пор положении крымские татары, месхетинские турки, немцы и ряд других народов, оклеветанные, репрессированные без следствия и суда советскими органами еще 1941и 1944 годы.? ! Кто за это преступление в ответе?!

Далее, аргументируя предположение НКВД, автор уверенно ссылается на выдуманную версию, якобы некоторые представители крымских татар обратились к немецким оккупационным властям с просьбой о предоставлении автономии. Эта клевета на весь народ. Спрашивается, кого, когда от имени народа уполномочили крымские татары обратиться к оккупационным властям, с просьбой об автономии? Во – первых, был ли у крымских татар во время оккупации какой - либо представительный орган, чтоб он давал кому-нибудь такое поручение. Нет, не был. Во- вторых, имели ли оккупационные власти такое полномочие в разгар войны, чтобы предоставить какому - либо народу право на образование автономии. Это грубейшая ложь. Нет сомнения в том, что автор это хорошо понимает. Но такая ложь была необходима в свое время Л. Берии и А. Кобулову в 1944г., чтоб убедить Сталина об «измене» крымскотатарского народа. Создать видимость, что советская разведка вездесущая. И сегодня, через шестьдесят лет, эта самая ложь из - под архивной пыли, пригодилась автору статьи, как готовая грязь, чтоб лить на голову

крымскотатарского народа. Фарс с автономией равносильен тому, что русское население оккупированных областей дало поручение генералу Власову организовать двухмиллионную армию против советской России. Тем более, русская освободительная армия, воевавшая против Советской Армии и против армии союзников, - это имеющий место факт. В тоже время здесь русское население на оккупированной врагом территории не несет ответственности.

Ссылка на «донесение НКВД по поводу обращения о предоставлении автономии» - это трубада неудача автора. Крымскотатарский народ в своем прошлом, более чем триста лет, имел свою государственность. Она, хотя и была под покровительством турецкой империи, в то же время его Ханы чеканили свои деньги, содержали свою армию, имели право объявлять войну, заключать мир и вести свою самостоятельную внешнюю политику.

В начале войны 1941года крымские татары с 1921года уже имели свою территориальную Автономную Республику. Статьи, эта Автономия не была подарком большевиков. Она была законным явлением после полторавекового царского колониального ига, и как результат событий 1917-1918 годов (образование Крымскотатарским Курултаем Крымского Автономного государства в составе Российской Федерации). Также нельзя было оставить без внимания пролитую кровь его сынов и дочерей, участников войны 1918 – 1921 гг. против внутренних и внешних врагов трудовых народов бывшей Российской Империи. И не секрет тот факт, что основным носителем Крымской Автономии, совместно с представителями ряда других малочисленных коренных народностей Крыма, был крымскотатарский народ.

Руководители Крымской Автономии: председатель Верховного Совета - С. Менбариев, Совета Народных Комиссаров - И. Сейфуллаев, Первый Секретарь Крымского Обкома ВКП(б) - В. Булатов находились на большой земле и со всеми членами своих аппаратов, со всех сил служили делу победы над захватчиками.

Для ясности приведем несколько строк из опубликованных, в связи с провозглашением Кр.АССР, материалов на страницах газеты «Жизнь национальностей»:

«Крымская республика – это должное возмещение за все обиды, за долгуго насильническую и колониаторскую политику царского режима. Но, главным образом, Провозглашение Республики означает ряд социальных преобразований, направленных к тому, чтобы удовлетворить все вопиющие нужды элементов коренного населения Крыма.»

«Нельзя оставить без внимания то вадское обязательство, что самая компактная часть крымской деревни – татары, составляющие вместе с немногочисленным пролетариатом городов базу Советской власти в КРЫМУ, в течение долгих лет подверглась физической и культурной деградации благодаря тем экономическим условиям, в которые они были поставлены старым режимом.»

«Крымская Республика – это закрепление максимума автономных прав и инициатив для широких трудовых масс коренного населения в деле культурного и экономического возрождения.»

«Это, кроме того, наряду с Азербайджаном и Туркестаном, ещё один ярко испытывший жажку, которому суждено притянуть к себе все лучшие стремления и чаяния многонационального Востока, находящегося под рабским ярмом междоусобицных империалистов.»

Газета «Жизнь Национальностей» Орган Наркоминца, № 23/121/ от 25.10. 1921 года Москва. (Архив библиотеки В.И.Ленина. Москва)

Другой пример: «Ростки культурно-национальной жизни в Крыму были затоптаны сапогами царских мракобесов и белокарадейских правителей. Они взойдут вновь под эгидой лучших людей автономии при поддержке культурных сил всей России.»

Автор цитирует докладную записку зам. наркома госбезопасности СССР Б.З. Кобулова и зам. наркома внутренних дел СССР И.А. Серова на имя Л.П. Берия, от 22.04.44 г.: «...Все, призванные в Красную Армию, составляли 90 тыс. чел., в том числе 20 тыс. крымских татар...20 тыс. крымских татар дезертировали в 1941 году из 51 армии при отступлении ее из Крыма...» Тут приходится отметить, что дезертирств состряпано на быструю руку без основания и является клеветнической...

Единственным источником автора является сборник Н.Ф. Бугая, собирателя антинародных законов периода «Сталин – Берия». Н. Бугай в свою очередь цитирует фальсифицированные рапорты Л. Берия, Б.З. Кобулова, И.А. Серова. Всем известно, чем занимались эти, пробравшиеся на высшие органы государства, преступники. Тут приходится персонально остановиться над антинародной деятельностью каждого из этих палачей. Все трое - это душители передовой интеллигенции и малых народов страны. Поэтому все они, включая второго А.З. Кобулова, Л. Абакумова, А. Рюмина и других подручников Берия, в свое время за измену советскому народу, за тягчайшие преступления перед человечеством получили заслуженную кару.

Как не странно, сегодня автор статьи вытаскивает грязную клевету этих изменников на целый крымскотатарский народ. Может быть, он рассчитывает на забывчивость простых людей. Но есть многие события в жизни угнетенных малых народов России, которые никогда не забудутся. Преступления в виде покушения на жизнь целого народа срока давности не имеет.

Рапорт Берии на имя Сталина составлен всего лишь на две недели раньше, 22 апреля 1944 года, до подписания Сталиным Постановления ГКО от 11.05.1944 г., Этот факт уже говорит о том, что данная чрезмерно раздутая клевета являлась делом рук кучки преступных элементов, сфабрикована на скорую руку, в угоду русскому шовинизму.

Фактически, уже в день начала Великой Отечественной Войны в рядах Советской Армии и Морского Флота находились около десяти тыс. бойцов из числа крымских татар. *(Это были призванные за 1939 – 1941 годы кадры и отсрочки за прошлые годы. Расчет прилагается отдельным листом.)*

Начиная с 22 июня до середины октября месяца было произведено несколько этапов мобилизации, где подряд призывался весь мужской персонал, включительно 1895 года рождения, / в том числе белобилетники - ранее призванные не годными к строевой службе/. Общее количество призванных со дня начала войны составляет еще более 45,0 тыс. Из этого количества 1/3 оказалась в рядах действующей армии за пределами Крыма. Остальные в составе Симферопольского формирования, после 14 августа стали в ряды 51 армии. И участвовали в боях за оборону Крыма. Таким образом, общее количество крымскотатарских воинов, участвовавших в ВОВ за 1941–1945 г.г., составляет не менее 55,0 тыс. человек.

Как отмечал в начале июля генерал П.И. Батов: «настроение основной массы трудящихся Крыма было самое боевое» Это значит и у армии. Но в то же время одним боевым настроением, без соответствующего обучения и вооружения противостоять оснащенной до зубов новой техникой врага было малонадежным.

Призванные в красную армию около 90 тыс., в том числе несколько десятков тысяч крымских татар в своем большинстве были неподготовленные к боевым действиям. В то же время, их, не обеспечив достаточным количеством вооружения и боеприпасами, потянули на передовую против вооруженных до зубов новой техникой немецких кадровых частей. Вот как описывает это положение сам генерал – лейтенант П. Батов :

« С начала до конца сражения за Крым осенью 1941 г. командующий 51 армией не имел в своем распоряжении артиллерийский кулак, в виде армейских артиллерийских бригад, которые мог бы влиять на ход боев. В короткий срок надо было создать четыре дивизии, обучить и вооружить их. А ведь в Крыму не имелось никаких запасов оружия, даже винтовок. Соединения, пришедшие в августе с материка, две стрелковые, и три кавалерийские дивизии были малочисленными, рядовой состав еще не обучен, материальная часть

«Пусть канет в проклятое прошлое то время, когда чахоточный крымский татарин или татарка, облизываясь, глядели на блестящие курорты, в которых отдыхала буржуазия»

(«Крымская Автономия и Всесоюзная эмиграция» Н. Семашко, *Известия №143/1286/03.11.1921года*) Архив библиотеки В.И.Ленина Москва.

Далее, в статье говорится, что накануне войны крымские татары составляли меньше одной пятой населения полуострова, т. е. на 01.01.39 г. из общего числа населения полуострова в 1.126.385 человек - 19,4 %. Это значит 218.184. человек. Тут возникает вопрос, что происходит с этим народом? Ведь еще 18 лет тому назад в 1921 году из общей численности населения Крыма в 720428 человек, 186.715 человек или же 25,9 %, т. е. более одной четвертой составляли крымские татары. Не говоря уже о том, что в середине ХУ111 века только в Крыму число татар составляло более 500 тыс. /Евт. Марков, «Очерки Крыма» 1883г. стр. 302/ В чем причина, куда делась ¾ этого народа? Кто ответит на этот вопрос? Ответ ясен и однозначен! Царская Россия еще до захвата Крымского государства ставила перед собой цель ликвидировать его коренной крымскотатарский народ. («Заметки о необходимости...» из *Тавельского архива В.С. Понова. Известия ТУАК № 56 Сымферополь-1919 г. стр.111*) С этой целью вот уже 210 лет продолжаются гонения на этот народ.

Под чьими бы сапогами не оказался этот край, его приоритетной целью являлось заселение данного полуострова своими этническими элементами. Это результат колониально – насильнической политики русского царизма и дискриминационного режима большевиков на протяжении более чем двух веков.

Только с1924г. по 1941г. в результате репрессивных мер и голодомора, по самым простым подсчетам, число крымских татар, оказавшихся за пределами Крыма, (Уkraine, Северном Урале, Средней Азии, Азербайджане, Казахстане и других районах страны) составляет около 40 тыс. человек. В канун войны, на 01.07. 1941г., число крымских татар в Союзе составляло более 270.0 тыс. человек. Куда делась остальная часть крымско - татарского населения? Разве это не есть результат русской аннексии Крымского Государства и систематическое притеснение одного из основного коренного народа, и заселение его территории этническими славянскими народами. / пример: Из ВСЗ 1937 г. « Установившийся тяжёлый колониальный гнёт вызывало массовую эмиграцию крымских татар. До 1790 года, по данным статического сборника земства о бывшей Таврической губер. за 1915 г. Крым покинуло свыше 300 тыс. , преимущественно горных татар. Всячески притесняя и изгоняя татар из Крыма царское правительство в целях колонизации края цедоро раздвигало русским дворянам и сановникам осваивавшиеся таким образом земли в Крыму» Том 37 стр. 308..

«1802 г Крым был выделен из Новороссийского края в самостоятельную Таврическую губерню. Выделение Крыма в самостоятельную губерню не внесло никаких изменений в проводимую политику в крае. В целях руссификации края по предписанию продолжилось вытеснение татар из Крыма» (там же).

« Осенью 1854 последовал приказ военного министра о том, « что император... повелел переселить от моря всех прибрежных жителей магометанского вероисповедания по внутреннему губернии» Эта мера, проводившаяся в связи с крымской войной по соображениям, как бы военного порядка нуская была царскому правительству для захвата богатейших земель Южного берега Крыма. Начавшиеся преследования и издевательства военного начальства над татарами из-за их якобы шипонской деятельности превратили это переселение в повальное бегство. (...) С 1860 по 1862, по сведения царского правительства, эмигрировало 141667 татар.. Кроме того из Перекопа ушли кочевавшие там ногайцы Вместе с ними общее число эмигрировавших за 2 года 231.177 человек (...) В конце указанного периода в Крыму осталось всего лишь 102291 татарин. (см. «Русская старина» стр. 701)

мизерная. Например, у кавалеристов не было тачанок, и пулеметы возили на простых телегах. Из-за отсутствия на повозках амортизации пулеметы разболтались в узлах крепления. Вышли из строя». Далее генерал говорит: «Сошлось на одну директиву Генштаба: «Немедленно выделить за счет 51 армии и отправить в Одессу 5 тыс. винтовок, 150 танковых пулеметов Дегтярёва, сто 82 мм миномётов с тремя боекомплектными» дата 05.09. /П. Батов. «Перекоп 1941». Стр. 28-29/

Несостоятельность 51 армии удержат Крым, с самого начала ее формирования, была очевидна. В то же время, в этом неравном бою силы красной армии довольно долго удерживали продвижение противника в глубь Крыма. Не только крымские татары, но и представители других национальностей, брошенные голыми руками на передовую линию против немецких частей в Перекопском сражении, своей основной массой легли на поле боя. Они погибли за Крым, за Родину! Автор статьи, вслед за Берией называет их дезертирами. Даже без утрирования совести обвиняет их в прислужничестве немецким оккупантам. Вот куда кидает автора слепая ненависть к крымскотатарскому народу. Автор повторяет старую клевету, состряпанную ради оправдания бездарных полководцев, включая ГКО.

Осенью 1941 г, когда такой стратегически важный район оказался перед опасностью оккупации, Ставка не подкрепила Крымский фронт вооружением и обученными частями, а голыми руками направила на должность Командующего 51 Армией генерала Кузнецова. В то же время совершенно запутанными представлениями о намерениях противника. Чтобы не быть голословным, обратимся к фактам: «Только 25 октября, через три недели после начала боев за Крым в штабе 51 армии поняли, что десанта не будет» /До этого ждали с воздуха и с моря десант. Примеч. Автора/

« Так как немцы вот – вот ворвутся в Крым через Перекоп, направили к гибнущей 156 дивизии помощи < ... > четырежды наши части врывались на Перекопский вал и четырежды были сброшены»

/ Крым в Великой Отечественной Войне 1941 – 1945 гг. стр. 111/

Вот еще один пример из горячих событий вокруг сражений за Крым: «30 октября была получена директива из Москвы «Всеми силами удержат Крымский перешеек» Предлагалось использовать все имеющиеся в Крыму части, а так же войска Приморской Армии, прибывающие из оставленной Одессы. Удержат Крымский перешеек не удалась, 51-я Армия потерпела неудачу. Ситуацию характеризует зам. командующего 51 армии генерал Батов: «Обеспокоенный прорывам вражеских войск, я пытался связаться с командармом. Не удавалось. Наконец связь наладилась. Вело оперативному дежурному армейского КП попросить Ф.И. Кузнецова. Ответ: Командующий самолетом отбыл в Москву» Как же так? Даже своего заместителя не поставил в известность и в такое...!»

Отступление было не только не организовано, даже пораженчески. В то же время массовое дезертирство не наблюдалось. Отступающие части 51 армии под ударами вражеской авиации разрознились, но двигались по направлению города Керчь и Севастополь, некоторые части просочились в лес. Те, которые пробились через многочисленный кордон немцев, вошли в Севастополь. Те, которые не успели пробиться, остались в лесу и продолжали воевать против немцев. Ни в советской пропаганде, ни с немецкой стороны, с целью запугивания, до 1944 года намеков на факты массового дезертирства из рядов отступающей 51 армии не было.

. 1 ноября части 172 –ой, состоявшие в большинстве из симферопольцев /одна из четырех дивизий, сформированных из крымских жителей, примечание автора/ без боя прошли северо-западной окраиной города и через Чокучра вошли в крымские леса. Был передан последний приказ: самостоятельно пробиваться через Ялту на Севастополь».

«Крым в Великой отечеств. войне 1941–1945» Симф. 1994г. стр. 11

Вот где трагически погибла основная масса, из тех девяносто тысяч призванных крымцев, в числе которых были десятками тысяч крымских татар.

Чтоб не было голодно, приведем несколько примеров из посемейного опроса, проводимого 1957–1959 годы. (Эти данные из народных документов крымских татар, переданных в ЦК КПСС 1962 году)

1. по деревне Корбекуль, Алуштинского района, Число погибших за время войны 1941–1945 годы согласно по фамильному списку 161 человек, из них погибли: в боях в Перекопе – 18 чел., на обороне Севастополя – 13 чел., на керченском десанте, в декабре 1941 года – 10 чел., в боях за Сталинград – 8 чел. Погибли в рядах партизанского движения и расстреляны за оказание помощи партизанам – 14 чел., расстреляны за подпольную работу – 19 чел. В боях на Перекопе попали в плен и погибли в лагере – 2 чел., за антифашистскую деятельность повешены – 2 чел. Кроме всего, в рядах советских войск на других фронтах погибли еще 75 воинов из деревни Корбекуль.

Корбекульцы, отдавшие столько жертв в борьбе против фашистских захватчиков по обвинению «за пособничество оккупантам», были поголовно выселены. Из них только за первый год в местах ссылки, в результате комендантского режима, от голода, холода и эпидемии за полтора года погибли еще 184 человека. Как это называть иначе, если не геноцид! (Из обращения переданного ХХV съезду КПСС, за подписью 37 тыс. представителей крымскотатарского народа, архив Национального движения)

2. пример по деревне Уснут, Судакского района. Деревня Уснут по количеству дворов сопоставляет меньше половины Корбекуля. Общее число погибших за тот же период: на оборону Севастополя за 1941–42 гг. – 5 чел., за освобождение Севастополя 1944 года – 2 чел., за оборону Керьма 1941 г. на Перекопе – 23 чел., на сражениях за города Херсон и Николаев – 6 чел., на Керченском десанте 1941 г. – 16 чел. Казнены фашистами за связь с партизанами и подпольная деятельность – 9 чел., погибли в партизанах – 5 чел. Погибли в боях за города: Керчь, Тамань и Новороссийск – 9 чел. (Так указано в Книге Памяти) Кроме этого на других фронтах погибли еще – 74 чел. Всего погибли по деревне Уснут – 148 чел.

3. Еще один пример с другого региона, деревня Айрыгуль, Куйбышевского района. / Деревня из 93 дворов / За 1941–1945 гг. в рядах Красной Армии участвовали в боях – 60 человек. Из них погибли – 29 чел. В том числе на Перекопе – 10 чел., за оборону Севастополя – 3 чел. На керченском десанте, в декабре 1941 год – 2 чел. На других фронтах – 15 чел. Расстреляны за подпольную работу – 3 чел., погибли в партизанах – 2 чел. Из этой деревни вышли 5 человек летчиков. Вот их фамилии: Братия Гадфровы Якуб и Абильит. Джелишев Мамут, Эннанов Ломан, Былинов Ломан и один лейтенант мед. службы, Разие Ильясова.

Из деревни Айрыгуль угнаны в Германию – 8 человек.

Не исключено было, что при таких ожесточенных сражениях, как на Перекопе, за Крым, получившие ранение или контузии оставшиеся живые, из сотни один человек попадал в лагерь пленных. Такие лагеря были в городах: Николаев, Херсон, Джанкой, Симферополь и т. д. Отдаленность пленных лагерей от семей, оказавшихся там односельчан, суровая зима, главное оккупационный режим не предоставляли возможности поддерживать своих близких питанием или купить их у украинских полицейских, которым была поручена охрана лагерей пленных советских солдат. Те, кто при помощи полицейских, смогли избежать голодной смерти, тайком от немцев вернулись к своим семьям. И тут они оказались перед дилеммой: идти к немцам в рабы или в лес к партизанам. В это время в лесу успели искусственно раздуть антиатарскую кампанию. Ссылаясь на то, что якобы татары служат немцам, грабят партизанские продовольствия. Эта клевета распространяется уже более шестидесяти лет. При том ее год за годом все больше и все шире раздувают. Имеются ли здесь основания и в какой они степени?

На деле вопрос с продовольственными базами партизан совсем не так, как его преподносили мокроусовцы и как его до сих пор используют некоторые антиатарски настроенные пропагандисты для своих клеветнических целей. С этим вопросом в свое время вплотную занимался профессор Рефик Музафаров. Он не только изучал

подлинники рапортов руководителей партизанских отрядов, даже со многими из них имел личные беседы. Труды Р.Музафарова бесспорно ценный со своей объективностью материал по этому вопросу. Цитируем: «План завоза продовольствия для будущих партизан был рассчитан на 4 – 6 месяцев, хотя значительная часть Крыма находилась в руках оккупантов в течение почти 30 месяцев.

«Так, в 3-партизанском районе продовольствия для отрядов базировались из расчета на 3 – 4 месяца. Однако и это количество продовольствия не было забазировано полностью. В частности, комиссар Карасубазарского отряда Г. Каплун прямо заявляет, что «полностью забазировать то продовольствие, которое мы намечали, мы не успели, часть продуктов была оставлена без укрытия и надзора» - Так в информационной сводке политотдела Приморской армии за 1942 год приводятся такие факты: «В ноябре в 1941 года, на виду у всех, в здании казармы Чучель находилась база штаба партизанского отряда Крыма, которую охраняли Якушев, Грибачев, Самсонов – пьяница, они имели всегда фляги с водкой. Когда немцы стали прочесывать лес, то все попали в их руки. В Алуштинский отряд было завезено много продуктов, но они не приняли меры к их сохранению, они находились в открытой местности, поэтому были разграблены противником. Симферопольский отряд свалил лук, картофель, овощи недалеко от дороги Аспорт, они валялись там до апреля и сгнили. А партизаны Зуйского отряда «часть продуктов закопать не успели, а спрятали вдоль дорог по кустам, которые затем были растасканы. Из-за отсутствия должного контроля часть продовольственных баз была базирована не удачно, на открытой местности, около населенных пунктов и т. д. Например (....), Бахчисарайский отряд в двух километрах от деревни Верхоречье, «поэтому немецко-фашистские гарнизоны, стоявшие в этих деревнях, сразу же их разграбили». (.....)

«Документы свидетельствуют и о несерьезном, преступном отношении к подбору лиц для базирования продовольствия: «К созданию продбазы были допущены лица, которые не были намечены в отряде, к закладке продуктов на базы были привлечены много не проверенных лиц, некоторые из них остались на территории, занятой немцами и оказались предателями: Митин – научный работник лесхоза, оказавшийся агентом Гестапо, Баширов- научный работник Госзаповедника, оказавшийся предателем, Абрамов –один из организаторов партизанских баз, изменник родины, бежал к немцам и в данное время в деревне Коуш состоит в банде «добровольцев», Ибраимов - бывший директор Севастопольского треста общественного питания, организатор продбаз бежал к немцам. и т. д. Часть продовольственных баз была выдана бывшими партизанами: « 19 февраля 1946 г Ярославец был осужден за измену Родине, за разглашение государственной тайны, за выдачу врагам партизанские базы»..

« Воспользовавшись уходом партизан /Буюконларского отряда/ Попов и его жена спрятали около тонны муки, сахара, риса, сала. Остальные выдали немцам». «Базы Ичкинского отряда выдали Босякин и Муртазаев»» «Дезертировали из Колайского отряда Гольштейн и фельдшер /болгарин, фамилию которого не помню./ Они пасли наших барашек и сдали немцам». «Продал эти базы /Судакского отряда/ предатель, который базировал их, Коневец.

Из 25 партизанских отрядов /середина ноября 1941 года/ 3 отряда своих баз не имели, так как создавались из военнослужащих, из старых отрядов сумели сохранить продбазы полностью или основную часть /Джанкойский, Зуйский, Акмечитский, Евпаторийский, Колайский, Сеитлерский, Симферопольский № 1, Симферопольский № 2, Симферопольский № 3 и другие. Так в докладной записке начальника 3-го партизанского района г. Северского на имя уполномоченного ЮДД /копия хранится у Г. Северского/

Симферопольского констатируется: «Базы 3-го района/ продовольствия и боеприпасов/ базировались в районах заповедника для отрядов 1-3 Симферопольских, Алуштинского и Евпаторийского, включая Буюконларского из расчета на 3-4 м-ца, все базы, кроме Алуштинского, удалось сохранить, но недостаток продуктов мы начали ощущать в конце

1941г. в начале 1942г. вследствие того, что партизанскими базами /продуктами/ пользовались бойцы и командиры частей и подразделений Приморской Армии, выходящих из окружения на Севастополь».

/ Из докидной записки начальника 3-го партизанского района Г. Северского на имя уполномоченного ЮДЦ /копия сохраняется в архиве Г. Северского/

«Следует еще добавить, что крымское население само оказало посильную продовольственную помощь партизанам. Так, в тексте протокола №36 заседания Крымского бюро обкома от 18.11.1942г. читаем: «целый ряд татарских деревень и сел горной и предгорной части Крыма долгое время оказывали активную помощь партизанам» дер. Кокташ, Чермалык, Бешуй, Айляма, Ай-Серез, Шахмуруза и др./, а десантные части, прибывшие в январе 1942 г. в Судак, целиком снабжались продовольствием татарскими селами, находящимися в этом районе. Отряд Слезнева 4 месяца стоял в районе в дер. Бешуй и снабжался продовольствием»

Профессор Р. Музафаров. «Комментарий к сообщению ТАСС от 25.07.87г»./

Автор статьи, пользуясь кем-то выдуманными, никак не проверенными данными говорит: «В подразделенных немецкой армии, дислоцировавшихся в Крыму, состояло по приблизительным данным, более 20 тыс. крымских татар» Таких данных нет. Если даже они имеются где-то, их реальное количество вряд ли будет составлять одну пятую часть сказанного автором. Например, по сведениям германского историка И. Хофмана, в Крыму было набереновано из татар 4 тыс. добровольцев среди военнопленных в лагерях Симферополя, Джанкоя, Херсона, Николаева, («Крым: прошлое и настоящее» стр. 82) Следует отметить, что называть «добровольцем» человека оказывшегося в таком положении скорее всего - большое унижение.

Фактически, с самого начала войны немцы после оккупации определенной области или определенного края среди своих многочисленных пленных, истощенных от голода и холода проиждали запись на так называемую добровольную службу. Некоторые

отчаявшиеся перед страхом голодной смерти вынужденно пошли на это. Этим методом немцы пользовались и в Крыму, при том не только в отношении крымских татар, но и в отношении всех кто из Крыма. Поэтому в этих подразделенных были русские, украинцы, армяне, греки, поляки и многие другие, оказавшиеся в плену в боях на Перекопе за Крым.

«Разумеется, нельзя отрицать сам факт вынужденного сотрудничества лиц крымскотатарского происхождения с немецкими оккупационными властями. Однако, даже если исходить из приведенных выше цифровых данных (около 20 тыс. ?/ замечание автора/ человек из примерно 200 тысячного крымскотатарского населения) то общее число таких составляет менее 10 %. Все это позволяет говорить о том, что в союз с гитлеровскими оккупантами вступила не основная масса, а лишь сравнительно небольшая часть крымских татар» (*Крым: прошлое и настоящее» Москва 1988г. стр.83*)

Цифры 20 тыс. крымских татар, «добровольцев» явно завышены. Их создало с одной стороны немецкое командование, как антисоветская пропаганда, с другой стороны - советская разведка, во главе с Берией, раздула и использовала как антикрымскотатарская пропаганда. А партизанам один татарин в рядах немецких карательных отрядах показан как десять.

Сегодня отгульно использованные, в свое время ни следствием, ни судом не проверенные, а историей опровернутые данные, со стороны автора являются ярой клеветой на народ....

Эти батальоны в Крыму никогда немцами не назывались по национальному признаку «татарскими» или «крымскотатарскими». Называть их татарскими было бы не логично, когда там только одна пятая составляли крымские татары. Фактически, они имели номера: 147, 148, 149, 150, 151 и т.д. Эти батальоны «татарскими» стало называть руководство крымских партизан, начиная с марта 1942 года. Эту фразу продолжали последующие

руководители. Например, в радиogramме № 36 от 31-10-1943 г., направленной М. Македонским, М. Селимовым и И. Витенко на имя секретаря Крымского Обкома Партии В. Булатова и начальника НКВД Крыма Фокина, читаем: «В Крыму имеется 6 так называемых татарских добровольческих батальона, расположены они в городах, .. Симферополе № 147, 154. Бахчисарае № 149, в Ялте № 152, остальные два уточняем /Архив Селимова. Дневники./

Автор не жалеет краски устрaшения при описании деятельности так называемых добровольцев татар. Он пишет: «... больше всего они /добровольцы татар/ прославились расправами с мирным населением». Это подчеркивается автором с целью озлобить представителей других национальностей. Тут уместно было бы напомнить автору, тысячи таких фактов, как на пример: «Особенно рьяно орудовала предательница, садистка и пьяница, Жуковская Босс, со своими подручными, отъявленными бандитами: Девкиным, Никитиным, Обуховым и другими»

В. Яковлев «Преступление, Борьба, Возмездие» Симферополь 1961г. стр. 74.

(Вставка) -----
Автор с большой ревностью подчеркивает якобы: «С первых же дней своего прихода немцы, опираясь на татар – националистов, не грабя их имущество, отхруто, так, как они поступали с русским населением, старались обеспечить хорошее отношение к себе местного населения». Это из донесения начальника 5-партизанского отряда Красникова. Это было предположение Красникова. Возможно, немцы действительно хотели обеспечить хорошее отношение единственного местного населения, крымских татар, к себе. Но как видно из фактов, русские сумели показать свое хорошее отношение к немцам. В результате получилось то, что мы видим. Единственной гражданской властью на территории оккупированного Крыма были городские и районные управы. Окупанты нашли нужным назначить руководителей местного управления из коллаборационистов, тех народов, которые превалировали в данной территории /города, района/. В связи с тем, что крымские татары составляли 1/5 всего населения Крыма, то их численность в гражданской администрации не превышала 15 –20 %%% всех бургомистров, районных старшин, полицмейстеров, начальников полиции и других должностей. Так например, бургомистрами и полицмейстерами в наиболее крупных городах Крыма были: Севастьянов, Бурцов в Симферополе; Супрягин, Корчинов в Севастополе; Токарев, Погарелов в Керчи; Анжеровский, Пушкарев в Феодосии; Мальцев, Середа в Ялте; Елифанов, Салмин в Евпатории; Хрестофоров, Свищев в Бахчисарае; Польский, Радченко в Джанкое; Мустафаев, Эминов вКарасубазаре; Ардышевский, Агаев в Старом Крыме».

/НАИИ. Ф -2 р-6 .оп 13 .д.12..л.2. там же д.1.л.4/ И. Козлов. В Крымском подполье М-1962 стр. 380. К. Селимов Письмо из Крыма «Красная звезда» 10. 01.1942 г.

Автор обращается к читателям с вопросом: « А сколько же крымских татар находились среди партизан?» И сам приводит цифровые данные на 1 июня 1943 года и на 15 января 1944 года. Данные не утешительные, но в результате каких факторов сложилось такое положение, нет объяснения. Факты следующие.

Одним из самых не удачных событий в период войны 1941-1945 гг. после керченского десанта, в последних числах 1941 года, заваленным в свое время Л. 3. Мехлисом, С.М. Буденным и другими, является партизанское движение в Крыму, под руководством ярого шовиниста Мокроусова.

Провал партизанского движения в Крыму был заложен в его начальной стадии. Еще в июле 1941 года Крымский Обком, НКВД и Военный Комиссариат приступили к персональному зачислению бойцов и командного состава будущих партизанских отрядов, подразделений. Сюда в основном вошли ответственные работники совпартаппаратов и их доверенные лица. Во главе партизанских формирований были поставлены секретари

торкомов и райкомов. (...), председатели райисполкомов ». «Крым в Великой Отечественной Войне» Симферополь-1963 г. стр. 124.

Среди назначенных в партизанские формирования из руководителей горных и предгорных татарских районов оказались единички. Тех, кого зачислили в партизанские отряды, их по линии Военкомата освободили от отправки на фронт. Это было в те дни, когда перед опасностью немецкой оккупации Крыма шла с одной стороны подготовка к эвакуации партийных и советских учреждений и членов семей их руководителей. С другой стороны шла тотальная мобилизация под девизом «Крым оборонять крымцами!» Тут у руководителей, кому было поручено комплектовать будущие партизанские отряды, действовал синдром недоверия крымскотатарским коммунистам и беспартийному активу. Всех, кого не зачислили в партизаны, по линии военкоматов отправляли в распоряжение командования Крымской армии. Из числа мобилизованных в Крыму лиц были сформированы 4 дивизии.

(Евпаторийская, Литинская, Симферопольская и Феодосийская) с 14 августа обе эти дивизии вошли в состав 51 армии под командованием генерал-полковника Ф. С. Кузнецова.

Руководство партизанского движения в лице Мокроусова и Мартынова вместо того, чтобы исправить допущенную при формировании отрядов ошибку и накладывать добрые, дружественные контакты с местным населением горных и предгорных районов, с первого дня начали гонение на крымскотатарское население близлежащих деревень. Также их по разным выдуманным мотивам начали изживать из своих рядов. Из числа малого количества крымских татар. Следующим этапом стало уничтожение без разбора, оказавшегося в лесу с самыми добрыми намерениями татарина. Тут у партизанского командования своя ненависть, накопленная против немецких оккупантов, за разграбление их продовольственных баз. Это они использовали как клевету на население близлежащих крымскотатарских сел. Главным образом обвиняли крымскотатарское население за все деяния, что только не совершали против них немецкие оккупанты, включая вооруженную борьбу и отграбление продовольственных баз. Исходя из этих соображений, «Руководство партизанского движения дало указание вытеснить из отрядов татар, организовать налеты на горные татарские деревни, как на вражеские очаги, расстреливать появившихся в лесу людей при выискивании, что они татары». «Мокроусовцы против народа ...»

Проф. В. Возгирн «Голос Крыма» №24. 11.06. 04 год.

«Мокроусовцы наводили на крымскотатарские села советскую авиацию. Эти акции были столько многочисленными, что скрывать их не удалось даже от немцев»
/ Там же/

В то же время основная масса крымскотатарского населения горных и предгорных районов не только дружественно относилась к партизанам, даже по силе возможности помогали продовольствием. Например: «Жители деревни Яни-Сала дали нам 3 вола, 2 мешка муки, фруктовую -сушку» Тютюров «Партизанская ёлка. Газ. «Заря Коммунизма» от 01.01.67 года.

«Затем половина отряда перешли жить в деревню Кокташ. Это татарская деревня, население восторженно встретило нас. Перед уходом из деревни население снабдило нас хлебом...

(Стенограмма беседы комиссара Карасубазарского отряда Г. Капгуна с начальником В.Будатовым 11.03. 43. года)

«Торжественно поздравались со мной при татарина, они сказали, что подарок отряду в надежном месте, у них небольшое стадо овец. Догодаваясь о том, что партизаны нуждаются в продовольствии, колхозники преподнесли им овец». Гринев «В горах Крыма» Пограничник, 1943 г. № 2 стр. 34-35.

Следует ещё добавить, что крымское население само оказало посильную продовольственную помощь партизанам.
Приведем еще один пример,

(...) Ярое антитатарским, политически слепым действиям мокроусовцев достойную оценку дало Бюро крымского обкома ВКП(б) на своем заседании-от 18 ноября 1942 года цитируем: *Анализ фактов, доклады командиров и комиссаров партизанских отрядов и проверка, проведенная на месте, свидетельствуют о том, что утврєждения о якобы враждебном отношении большинства татарского населения Крыма к партизанам и что большинство татар перешло на службу к врагу, является не обоснованным и политически вредным.*

Бывшее руководство центра партизанского движения (т.т. Мокроусов, Мартынов)- вместе того, чтобы дать правильную политическую оценку этим фактам, вовремя разоблачить подлую политику оккупантов в отношении татарского населения, ошибочно утврєждало, что большинство татар враждебно относится к партизанам, не правильно и даже вредно ориентировало руководителей отряда в этом вопросе. Как результат, со стороны отдельных партизанских групп по отношению к местному населению были допущены неправильные действия. Например, группа Зинченко на одной из дорог отобрала продукты у проходящих граждан. В деревне Коуш группа партизан бывшего 4- го района в пьяном виде устроила погром, не разбираясь, где свои, где враги. Гравбєс продовольственных баз фашистами рєценнивается как мородєрство местного населения, и любого, попавшего в лес грабєдника расстреливали.

Партархия Крымского Обкома ВКП(б)/

Теперь о содержании Постановления Г.К.О от 11 мая 1944 г. Что было предписано, как на самом деле оно реализовалось? Следует отметить, что Постановление ГКО от 11 мая 1944 года до самого дня распада Советского Союза держалось в секрете. Вспомним, что не оглашенный закон является антиконституционным. Что касается на реализацию меры предусмотренной Постановлением ГКО от 11 мая 1944 года, оно в следующем: 17 мая 1944г. , поздно вечером руководителей Крымского Обкома, Председателя и членов Президиума Верховного Совета и руководителей С.Н.К. Крымской АССР пригласили в Обком ВКП(б) на экстренное заседание. Перед входом в зал два офицера НКГБ регистрировали приглашенных, при этом у них изыали личное оружие. В зале за столом президиума сидели высокие чины, прибывшие из Москвы, и с края стола сидел первый секретарь крымского обкома В. Булатов. Сөвещание открыл человек в военной форме, представляющий себя представителем ГКО. Он информировал присутствующих в зале о том, что есть Постановление ГКО, согласно которому всех татар выселить с территории Крыма. Реакция зала была незначительна. Представитель ГКО ответил на несколько вопросов присутствующих в зале. Оба представителя Москвы со своей стороны задали несколько вопросов присутствующим в зале представителям армии в отношении транспорта. Спросили о ходе подготовки на выселение у руководителей войск НКВД, специально дислоцированного здесь для этой цели. Даже руководителей Крымской Автономии подлинное содержание Постановления оглашено не было.

(Из воспоминания бывшего Председателя Совнаркома КАССР И. Сейфуллаева)

Сегодня мы через 60 лет узнаем, отнюдь не из добрых намерений опубликованных материалов, что было решено переселить крымскотатарского население в районы Узбекской ССР. По этому постановлению каждой семье разрешалось брать с собой личные вещи, одежду, бытовой инвентарь, посуду и продовольствие весом до 500 кг. Значит, солдаты не имели права выбрасывать из автомашины 20 килограммовый узелок у вдовы погибшего на фронте красноармейца, которой с четырьмя детьми высылают как предателя. Что приемку скота, зерна, овощей и других видов сельхозпродукции следовало производить с выпиской обменной квитанции на каждый населенный пункт и каждое хозяйство. Что крымскотатарская семья по прибытию на место поселения имела бы право получить в порядке возврата по обменным квитанциям принятых от неё скота, домашней птицы и сельскохозяйственной продукции, если бы ей выписали бы обменную

квитанцию. Вот как отработали народ! После этого представляете себе 91 тыс. погибших от голода и боллезней при том из этого количества 38 тыс. детей возрастом до 9 лет!

Следует отметить, что опубликованный текст Постановления не без изъянов. Например, в пункте 2, подпункте „а“, во втором абзаце говорится: «примеку скота, зерна, овощей и других видов сельхозпродукции производить с выпиской обменных квитанций на каждый населенный пункт и каждое хозяйство. И далее читаем: Поручить НКВД СССР, Наркомзему Наркоммясесоюзопрому, Наркомсовхозов и Наркомзачу СССР к 1 июля с.г. представить в СНК СССР предложения о порядке возврата по обменным квитанциям спецпереселенцам принятого от них скота, домашней птицы и сельскохозяйственной продукции. Почему-то в пункте 5 этого же постановления говорится, что выдачу спецпереселенцам муки, крупы и овощей в течении июня - августа с.г. производить бесплатно, в расчет за принятую у них в местах выселения сельхозпродукции и скота. Разве это не грабёж, отнимать корову за обещанную 7 кг. крупы?! Да и то вряд ли кто-либо получил эту крупу после июня месяца.

Чем дальше читаем указанную статью, тем больше раскрывается пристрастие автора на отгульность и стремление на обман своего читателя. Приведем еще один пример, в обсуждаемой статье в разделе «Постановление ГКО от 11 мая. . .» в пункте 4 читаем: «Обязать Сельхозбанк (г. Крайнова) выдавать спецпереселенцам, направляемым в Узбекской ССР, в местах их расселения, ссуду на строительство домов и на хозяйственное озаведение до 50000 рублей на семью, с рассрочкой до 7 лет.» А в подлиннике /Н.Ф. Бугай «Депортация народов Крыма» Москва

-2002 г. стр.72 тоже самый пункт (. . .) «до 5000 руб. на семью, с рассрочкой до 7 лет» Эта отнюдь не техническая ошибка, столь солидной газеты, в сотни тысячами тиражей. Автор представил себе, что 5000 руб. во время войны при тысячах процентной инфляции ничего не стоило. А надо было убедить читателей в том, что мол вот на сколько гуманно поступало советское правительство с этими предателями! А фактически, давали только по 5000 рублей, и то не всем. О чем могут подтвердить множество ныне живых свидетелей.

Тут прежде всего приходится отметить, что такое 5000 руб, в то время, когда буханка черного хлеба, весом 600 грамм стоила от 150 до 200 рублей. Еще один

«примечательный» момент советской гуманности, что личные сбережения и другие депозиты граждан после 14 декабряской, 1948года девальвации равнялись десятку к одному, а долг по ссуде полученный 1944 году сохранился один к одному. Хорошо, что не все семьи пошли на этот обман, но все те, кто получили так называемую ссуду, были вынуждены платить с учетом процентов и пени в десятикратном размере. У большинства взыскали эти долги по месту работы, по исполнительным листам.

Автор приводит цифры оставленного врагом по разным уголкам полуострова. Минометов-40, пулеметов –622, автоматов –724, винтовок –988, и боепатронов – 326887 шт. и тут по следам Берин, Кобулова, Серова дает понятие что, это все изыято у крымскотатарского населения. Эта - лож, которая не лезет ни в какие ворота. Давайте разберемся, у кого могли изыять такое количество вооружения и боеприпасов? Если так называемые добровольцы еще в сентябре 1943 года со своим оружием ушли в лес, к партизанам. Мужчин призывного возраста в апреле и начале мая 1944 г. отправили в трудовые лагеря, остались только старики, женщины и дети в возрасте до 16 лет. Что эти вооружение и боеприпасы изыты у этих детей, женщин и стариков - яная клевета.

Перед концом своей статьи, автор почти не замечая раскрывается. Видно, что его и тех, кто стоят за ним беспокоит то, что «согласно общепринятому мнению к выселению подвергались все без исключения крымские татары, в том числе и те, кто честно воевал в красной Армии или в партизанских отрядах». Автор этого отрицает. Выступает в защиту тех, кто совершал тягчайшее преступление в угоду русскому шовинизму. Он для примера приводит одного Усеинова и двух Чалбаш. В тоже время, о том, что семьи более 15000 погибших и около 17000 участники боевых действий, партизан и подпольщиков в числе которых были: два комиссара партизанских соединений, четыре героя Советского Союза,

которые со своими семьями находились в положении высланных. Все они, не имея разрешения вернуться на свою историческую родину, за исключением одного А.Решитова на чужбине ушли от жизни. Одному лишь из этих четырех героев, А Решидову в результате четырех летнего скитания удалось прописаться на Родине. И то после объявления им о своем решении, покончить жизнь самоубийством, в знак протеста за все издевательства Крымских органов над ним и над его семьей в течение 4 лет. И только тогда, когда его боевые товарищи обратились Министру Обороны СССР, с просьбой спасти жизнь Героя Советского Союза, бывшего командира эскадрильи тяжелых бомбардировщиков, гвардии полковника Решитова. О судьбе участников борьбы против фашистских захватчиков справедливо отмечает один из contemporaneous участников партизанского движения Крыма, постоянный находящийся в горах, с первого до последнего дня Движения, комиссар партизанского отряда Андрей Андреевич Сермуль. Вот, что он пишет: «многие из руководителей партизанских движений были высланы после освобождения Крыма, как представители национальных групп, подлежащих перемещению Партизан - татар в мае 44-го депортировали в Среднюю Азию. Та же участь ожидала и Чусси, Македонского, Якустиди и других партизан греков, болгарина Генова». «А. Сермуль «900 дней в горах Крыма» Симферополь 2004г. стр.83.

Что касается на то, что от выселения освободились женщины, вышедшие замуж за русских, мы от таких рычагов принудительной ассимиляции давно в курсе. Это один из моментов русской, многовековой ассимиляционной политики.

Все же, что хочет автор, и те кто за ним стоят, систематически публикуя одно и то же, давно отвергнутую историей ложь, грязь и клевету на целый народ? Давайте, без предвзятости разберемся.

это далекое прошлое. Все указы и другие законодательные акты, обоснованные на грязной клевете отменены. Об этом писалось ни раз. Народы, в частности крымскотатарский народ доказал свою невиновность. Тут приходится обратить внимание на несколько симптомов в действиях нынешнего шовинизма:

А. Русский шовинизм беспокоит собственный синдром виновности. Потому, что рано или поздно Россия в купе со своими сателлитами должна ответить за геноцид совершенный против малых народов, проживающих испокон веков в соседстве с ней и аннексированных ею.

Сегодня, через 60 лет после выкорчевывания корней одного из коренного народа Крымского полуострова, его возвращение на родину и успешное возрождение не дает покой шовинистам. Русский шовинизм всякими доступными и не доступными путями, глосвоими руками, где руками своих бывших союзников будет стремиться заглушить разными небылицами сознание этого народа. Старается не давать этому народу спокойно возрождаться на своей исторической родине.

В. Как показывает последний абзац, автора беспокоит «общепринятое мнение» не виновность этого народа. А именно общепринятое мнение, признающее действие советского руководства против целых ряда народов, величавшим преступлением, дает историческую оценку этому государству, и его титульному народу.

В. Целью таких публикаций является в тоже время, попыткой убедить общественность, создать общественное мнение, мол правильно поступил 1944 г. ГКО с крымскотатарским народом, и рядом другими народами. В этом смысле им очень хочется, чтоб крымскотатарская молодежь тоже убедилась в виновности их старшего поколения перед Россией. Кроме того, нынешний шовинизм стремится ревизировать ряд указов и деклараций, безоговорочно осуждающие практику насильственного переселения целых народов как тяжелейшее преступление, противоречащее основам международного права, гуманистической природе демократического строя.

Г. Автор яростно осуждает Законы Российской Федерации о реабилитации ранее репрессированных народов и так же ряд решений Украинских властей направленные пока,

что на частично восстановление права крымских татар и других этнических групп, насильственно высланных из территории Крыма.

Анализируя все, где автор с кожи вон старается реанимировать давно уже историей опровергнутые, как явная ложь обвинение по адресу всего народа, он сам становится в один ряд с теми, кто клеветали на народы и в свое время получили заслуженную кару.

Все эти, клеветники являются противниками межэтнического, мирного существования в Крыму. Обязанность крымскотатарской молодежи изучать и знать правдивую историю своего народа. Не поддаться авантюрам клеветников.

17.07 – 20.08. 2004 год

И.Асанин

Использованная литература:

- Н. Ф Бугай « Депортация народов Крыма» Москва –2002г.
Н Архив бывшего Председателя СНК Кр.АССР И Сейфуллаева.
Газета «Жизнь национальностей» № 23 от 25.10. 21года.
Газета «Известия ...» №143 /1286/ от 03.11.21 года
Известия ТУАК №56 Симферополь, 1919 год стр. 111
БСЭ Москва 1937 г. том 37 стр. 308.
«Русская старина» СПб - 1893г стр. 701
Н.Ф.Бугай «Сталин – Берия» Москва- год.
См. Расчеты прилагается по 1 экз.
П.Н.Батов «Перекоп 1941» Симферополь – 1970г. стр. 28-29
«Крым в Великой Отечества. Войне 1941–1945 годы» Сим. 1994г. стр. 11.
Материалы по деревням: Корыбекуль, Ускут и Айригуль из «Обращения крымскотатарского народа в адрес ЦК КПСС» 1964 –1965 годы.
Проф. Р.Музафаров, «Комментарий к сообщению ТАСС от 25. 07.87 года»
«Крым: прошлое и настоящее» Москва 1988 г. стр. 82.
Также стр. 83.
Архив Комиссара Южного Соединения Партизан Крыма М. В. Селимова
В. Яковлев «Преступление, Борьба, Возмездие» Сим - 1961г. стр. 74.
«Непокоренный Крым» 1943г. изд. Политуправление Черноморфлот.
«Крым в Великой Отеч. Войне Симферополь-1963г. стр.124
Проф. В.Возгрин «Мокроусовцы против народа» «Г К» №24 от 11.06.04г.
А.А. Сермуль « 900 дней в горах Крыма» Симферополь «Сонат» 2004 г. стр.83.

(Данный материал опубликован в Газете «Голос Крыма»
за № 46 (573) от 12.11 и № 47 (574) от 19.11.2004 года.)

ДОРОГА НА ТОЙ СВІТ

Мамбет, охопленний глибокими спогодами сам ні помічати не ослаблював вожжі. Віз став сповільнювати хід. Коли кольоса почали скрипіти, він опом'ятався та рукой коло себе зашуквав кнута. Як тільки лошадів погоняв, косим взором побачив на сідалих ззаду лагідну дружину, яка нещодавно стогнала, чотирнадцятилітнього синішку - Джепара, які полужавав відпочивали на мішках с домашнім скарбом. Мамбет направив свій взор до ясного ніба і промовив: "О,Боже..." глибше зітхав. Тому, що у нього в душі була велика образа. Жарт ли, віднімали землю, залишались від батька, підпалили хату, в якої жив останній час, та й самосте чуття не вбили ці російські окупанти. Ось тепер як і другі земляки, він змушений покинути рідні края та шукати щастя на чужбині.

-До Перекопа ще далеко? - запитала дружина - Кешифе.

-Не знаю, душа моя. Хоч би пройшли Перекоп... - казав Мамбет, недоговоривше. Йому здається коли проїдуть Перекоп, то досягнуть цілі.

У душі Мамбета було якесь-то збентеження. Непобачивши на те, що день був сонячним, погідливим, йому здавалось, що їдуть кудись в темну невідомість. Його думки перескакувались от одного епізода життя до другого. Он згадав трагедію відбуваюся с батьком і братом.

Батько та брат йшли по курявої дорозі до сусіднього села. Їм зустрічались чотири козаків зверхом на лошадях. Ні с того, оці козаки почали бити їх нагайками та шомполами. Батько та син розбіжались у різні сторони, але козаки продовжували свою войовничість. Коли хто-небудь з них падав, вони похльпнучи його обличчя водою з фляги, примушували підніматися та тікати. Оточувая їх зо всіх біків, козаки почали змататися, хто назношувати чинний стусан. Тим часом брат Мамбета упав і не зміг піднятися. Так, його руки прив'язали арканом та воля по землі скакали по курявої дорозі. Через деяке віддалення, залишая його без ознака життя, вскач віддалились.

Лежачий у дорозі батько, як що і бачив сина, но встати і підійти к ньому не було сил. Так, вони проліжжали кілька часів. К їх щастю проїзжавший на возі запряжений волами, який-то селянин погрузив їх на воз, повіз до хати. Але брат Мамбета вже був мертвим. А батько сліг. Він помаленьку розповідав односельчанам, які приходили, почув про їх трагедію.

На другий день, після поховання брата Мамбета, повертанні з кладовища старики застали і батька мертвим. Від міцного зворушення мати тех померла на сьомому дні брата.

Bitlik — Объединение

Коли Мамбет вспомінав про цей жах, його очі прослезились. Він рукавом смахнув слюзи та сховав своє становище від дружини та сина, відгукнувшись пошепки: "Но-о... Уперед!" - помахав кнутом. Потім оглянувся назад. Син ліжав на мішку з овсом, а дружина сиділа, прислонившись до узла з домашніми речами. Який раз, коли стогне дружина, Мамбета охвачує тривога. Не дай боже коли дружина почне народження дитини в полі, не доїхав до якого-небудь села. А коли це трапиться, да ще буде ніч, що він буде робити? Не дай бог.

Після цього, як поховали теж мати, чотирнадцятирічного Мамбета, брат батька, - дядько повів до себе в сусіднє село. В той час у самого дядька було всього троє дітей - п'ять дівчаток і троє хлопчиків. Теперечному п'ятирічному синочку, коли виконувався рік, померла мати. Усі турботи сім'ї полягли на плечі батька. Та старших дочок 1825-1827 років народження. Життя сім'ї проходило в бідності. В такому положенні кожна глотка здається необхідною. Яким Мамбет по своїй силі та можливості допомагає дядьку, але його дітям здавалось, що він поїдає їх хліб задарма.

Через два роки після того, як минуло Мамбету шістьнадцять років, дядько оженив його на однопіткій - Кешифе та проводив до хати батька. Мамбет своє руйноване відремонтував та почав життя в ньому. По весні слідуючого року Мамбет договорювався з сусідом, у якого були плуг та воли, тобто пахатись своєю ділянкою землі. Сусід пообіцяв, як тільки закінчить пахатись своєю ділянкою, але нетерпеливий Мамбет вирішив вручну покопати трошки землі, щоб послуга сусіда обійшлась дешево, пішов на свою ділянку. Але ні посів він перекинути десяток лопат землі, як к ньому вскачав наблизився козак верхом на коні.

-Чому ти копаєш чужу землю? - гукнув він Мамбету, розмахнувшись нагайкою.

-Яка чужа? Ця земля мого батька.

-А в тебе документ є посвідчення, що ця земля твого батька?

-Гукнув козак.

Мамбет почував себе пригрозеним. Тому, що як дядько його відвозив, о цьому ні гадали. Окна та двір забили та поїхали. А коли він повертався, в ньому вже нічого не було.

-Коли мені ні вірити, спитайте у односельчан цей гурток належить моему батьку - казав він.

-А де твій батько?

-На кладовищі.

-Коли ти теж ні бажаєш туди, збирайся та геть звідси. Ця земля належить Петро Єфимовичу, коли на неї в тебе документів немає, ногою не ступай на це місто! - гукнув козак вслід Мамбету.

Збитком документа, Мамбет почув, що втрачав землю теж. Він став найматись на роботу до більш-найменш багатих односельчан.

-Ну, дружина,- казав Мамбет колись дружині,- Ти ковирай на городі від хати, а я пороблю у багатих с допомогою бога змінює життя.

В 1847 році Кешифе народила сина. Радощі не було кінця. Пригадали, що батько буде помічником і життя полегшує. Але радощі не вічні. Гому- що їх хата почала мішати поміщику Петро Єфимовичу. Він послав свого представника к Мамбету с пропозицією, щоб той продав йому свій дім. Після того, як отримав отказ, Петро Єфимович заявив, що оці землі його власність і він в любой час по закону прогоне Мамбета з села.

Почував про це, старий односельчанин прийшов до Мамбета з наставленням:

-Синочку,- звернувся він до нього. - Оці безбожники усім своєю силою намагаються виживати нас з рідної землі коли з'явився в ньому намір привласнити яку-небудь землю, обов'язкого отбере. Усі закони з їх біку. Ось у Керима він купив одну п'яту частину землі. А коли оформляв документи, привласнював усім половину. Як би ні хлопотав Керим, поладнати оцю справедливість, нічого ні добився. Навколо ворон вороную глаз кльє? Доки той злочинець тебе запропонував продати твою ділянку, продай, стримай скільки даст та поїзжай у друге місце. Інакше він тебе прогоне та ні копійки не даст.

ТОДІ ЧОЛОВІК ТА ДРУЖИНА ПОРАДИЛИ, ВИРІШИВ продати свою ділянку тому проклятому гяуру. Але він бажав купити зовсім за бесцінок. Торгуясь ні раз, зійшлись на тому, що Петро Єфимович даст Мамбету удвох клячей та старий віз, а Мамбет зобов'язаний ускорому повинути оце село і ніколи не повертатися сюди. З допомогою старих односельчан, з табуна Петро Єфимовича для Мамбета видібрали двох поганих, але ні хворих конів. Також з допомогою односельчан відремонтували віз, погрузили свій скарб та поїхали в селище між Бахчисараєм та Сімферополем де до одруження жила мати Кешифе.

Вірік — Об'єднання

Сонце, сховавшись за обрій, позарило рідкісні хмари на небі останніми проміннями. В цей час поперед воза з'явився який-то козак та сховався за вуздечку коня командував: "Ти-ру, приїхали", та зупинив їх. Ще двоє козаків тримали руж्या наладен стояли з обох боків воза. Мамбет почув, що доїхали до перекопської застави. Той, який зупинив конів, перевіряв річ на возі і поцікавився куди вони їдуть. Але Мамбет нічого не почув чого його питають та на кожний вопрос відповідав: "Незнанням". Усе-таки він мимікой та жестами сміт пояснити, що дружина лагідна, син хворий, з їжи мають маленько-яблука, цибулю, кілька лепешек з простого тіста та півлантаха борошна.. Козаки наказали Мамбету переночувати коло їх. Але він побоюватися вирішив продовжити свій шлях.

Мамбет потгав конів, але ще не проїхав яких-небудь сто-сто п'ятдесят метрів, козак, який розпитував його, покликав та наказав зупинитися. Воз став. Козак обернувся убік балагана, який знаходився на дорозі, та голосно гукнув: "Грицько!" Звідтіля вийшов другий козак. Після того, як цей козак йому щось казав, той вийшов в балаган і щось виніс та дав йому. Потім цей козак заштав до воза. У нього у руках була половина каравая, зверх шматок свинного сала. Кешифе гидливо відвернулась в бік, а Мамбет помахавши руками дав знати, що ні возьме. Козак розсердився та указиває то на його сина, то на дружину, повідомив, що коли вони це сало с хлібом не поїжат, то помрут, Як би не цурался Мамбет, козак хліб з салом положив на воза та командував, щоб їхали.

Коли Мамбет от'їхав до небаченого расстояння від козаків, зупинив конів. Він відрізав верх хліба, доторкавшегоя з салом, наравав у дорозі трав, та не доторкнувши сала, з верхом хліба замотав травами та копая колдобину від дороги в двадцяті метрів закопав їх.

-Хоч і козак, а хліб з салом дав,- здивувалась Кешифе.

-Це не такі козаки, які знаряддять в нас. Ці - українські, - пояснив чоловік. - Ну ка, покуштувати якого смака їх хліб,- показав він та почав різати скибки.

-Побач, останні місця з салом є? - затурбувалась Кешифе.

-Ні, ні. Я глибоко відрізав.

Поїли хліб з яблуками, з горшка попили води та продовжували свій путь в темряву степ, але вскорі Мамбет зупинив воза.

-Швидко наш Крим закінчиться. Хоч би ще одну ніч відпочиваєм в обіймах рідної землі,- казав він дружині. Невідомо, приведе доля ще раз на рідну землю.

Кешифе промовчала. Її думки були далекі від нічліга. По суті кам її нутрощі, вона почула наблизення народження дитини та перемивала ні завбачила собі коли це трапиться в поночнім степу. Мамбет розспрягав конів, та й полігли відпочивать.

Коли на схід стало розвиднятися, а зорі зникати у синіви неба, Кешифе дико відгукнула: "Мама... мамусю...! Мамбет, як м'ячик сплигнув на землю та з боку воза підійшов к дружині.

-Що сталося щиро серце моє? Що потрібно? Чим тебе допоможить? - запитав Мамбет

-Ах, Мамбету!... Що ж ти робиш ? Ох мамусю...- Кешифе покрутилась від болю, але через деякий час заспокоївалась. А Мамбет без допомоги не знав, що робить, присів на корточках та ховая сльози від дружини, заплакав. Через деякий час встал.

-Як почувашеш себе? - запитав він у дружини.

-Слава Богу... Слава Богу... промовила Кешифе.

-Сонце зішло, розчулилися ?

-Звичайно, ранішній шляхитник осіле дорогу.

Мамбет пригнав конів, які паслись, запряг їх та торкнулись у шлях. По мірі потеплюючого уранішнього сонця природа підживлялась. На зеленом коврі степу бігали сірі зайці, понад головою мелодично заливались жайворонки... Але Мамбет знову повантажився в свої думки.

У 1854 році коли у Сивастополі шла війна, Мамбет на своїм возі з Бахчисарая повертався до дому. По дорозі його зупинили військові. Офіцер йому щось балакав, але він нічого не почув. Перекладач пояснив, що йому дається задача повезти у Сивастополь деякий-то груз, а звідтіля погрузить поранених бійців та доставити у Сімферополь. Мамбет різними причинами почав відказатися, але нічого не допомогло. Він змушений виконувати приказ військових та їхати як і други, кудись треба.

Коли він поранених привіз у госпіталь міста Сімферополь, троє з них були вже мертвими. Оці, яких приймали у госпіталі нічого не казали. А проїхавший мимо верхові козаки прийшли допомогти перенести поранених, довідатись о мертвих почали бити Мамбета, обвинувачувати його в бивстві ро російських солдат. Коли з будинка не вийшов окуплярний старий у білому халаті та не утамував та не прогнав казаків, вони Мамбета вбили би. Старий напевне підняв побитого возчика та дав йому який-то папір. Мамбет ледве зібрався на воза та повернувся до хати. Після цього випадка три місяця пролежав в ліжку. Даже і тепер іноді з'являється таки колики у пузі, що терпіти не можна.

Відриватись від цих тяжких спогад Мамбет побачив сидящим заду.

-Ви ще не проголодувалися? Може зупинимся, подіжм, - казав він їм. Задумлива Кешіфе промовчала. А Джеппар направив погляд уперед, казав батьку:

-Яки-то верхові їдуть.

-Дорога на це і дорога, щоб хтось їхав, - відповідав батько.

-Цікаво, хто там? В очіх нескінченних простірах так і бажаеш бачить людей. Кешіфе згадувала, що лепешек не так багато -останні та її ста-новище не дозволяє спекти, тому що треба. Коли зупинитись їдять,мо-же трапиться пригощати їдучих теж, запропонувала:

-Нехай вони проїдуть, потім поїжм.

Іхавши назустріч вісімь козаков обступили воз та й зупинили.На одному коні сиділи два козака. Один з них сплигнув на землю та почав распрягати кращого коня Мамбета.

-Эй, эй! Що ти робиш? - відгукнув Мамбет по своєму та підійшов к ньому. Козак пнув ногою йому у пузо, що у Мамбета потемніло в очах від болю. Побачив становище батька,Джеппарчику сплигнув з воза та ба-жал зубами хапаться у рупцю козака. Але тот одним ударом ноги відбро-сив його в бік. Батько прийшовши в себе, з лихом дав пощочину коза-ку. Відразу кілько козаков сплигнули з конів та почали бити Мамбета, який швидко загубив сознання. Скільки часів пролетіло безвістно.Ко-ли він відкрив очи та й намагався спом'янути о цьому, будто издале-ка,почули воли Кешіфе. Мамбет хоче встати, але його тіло не слухається його бажання. Через декілько часів з великим усердям сміг окровав-лену голову повернути на той бік, звідки чули воли дружини. Дружина в атонії голосувала: "До-по-мо-жить!". А Джеппарчик плакав коло во-за, то і діло вимовив: мама, мамусю".

Мамбет його бачит та слухает шидити не може. Коли він прийшов до себе:

-Йди...Йди сиди синочок, - вимовляв дрижачим голосом та й протягнув на його бік руки.

Джеппарчик продовжив плакати, підійшов до батька та почав допо-могати піднятися.

-У мати щось сильно хворіє голова, казав він скрізь слюози.
-Пройде... Швидко пройде... казав Мамбет, бажатиме заспокоїть сина. У самой справі, молитби о допомозі препинились. "Бог пожалів. Бог до-помог" притадав Мамбет. Накінець зібрав усі сили, с допомогою сина він встав та знеупевненими шагами наблизився до воза. Він не успів

спитати о самопочуванні дружини, побачив що вона уся посеніла та й не мала ознака життя, облившись слезами, батько та син з натугою знали тіло дружини та й мати з воза, за дорогою викопали кладовище та й поховали саму близьку людину. Коли посідали на воз запряженим одним конем, та збирались продовжити свій шлях, Джеппарчик сплиг - нув на землю, побіг до кладовища мати ліг на неї та обійняв холодну купу землі заривав ще більш.

-Ні, я не поїду. Я зупиняюсь з мамом! - відгукнув він увесь голос. Сам Мамбет теж в слезах, почав пояснювати сину, що с вмершими не зупиняються. Но Джеппарчик не зупинявся. Доки коли батько його посадив на воза та й торкнулись, Джеппарчик не відривав, очей від кладовища мати казав : "Мамусю, я до вас обов'язково прийду. Ми будемо з усіма".

Швидкість воза с одним конем значно скорочувалась. Побачив це, їдуть без зупинки. Доки після наступної темряви продовжують шлях . Мамбет почув голод спитав у сина:

-Поїжить зупинимся чи на ході поїжим?

-Я їжити не хочу - відпочиваю хочу, - казав син та приліг там де відпочивала раніше мати.

У північ, коли луна зупинилась за темними хмарами, бачить до-рогу стало важко, Мамбет зупинив коня, распрягав, на ноги одяг пу-ти та сідавши на своє місто, тут же приліг та швидко відпочив. Як тільки сонце позарило обрій він запряг коня та продовжив шлях.Почуя голод, узяв кусок хліба і почав їсти. Побачив на сина та пригадав: напевно утомлювачись від потрясення. Нехай відпочиваєть. Встане - поїжит". Залишившись один зісвоїми думками, він пригадав: " Чого ж народяться люди на божий світ?" Але відповіді не знайшов.

Коли сонце стало пекти Мамбет затурбував, що син відпочивав уся ніч та півдня. Він зупинил воза та вирішив дати сину їжи та знову відпочивать.

-Джеппар,- відповив він тихим голосом, щоб той не затремтіл. Але син не відкликався. Мамбет підвищил голос, але син знову мовчав. За-бентежив він наблизився до сина та побачив зовсім блідне обличчя та й кров на губах та щоках. Почував, що син помер та навіть устиг-нув охолонути. Мамбет ліг поряд з тілом сина, обійняв та волю дав слезам. "Синок...Синочок, та ти покинув мене..." Почав причитати він. Побачив на небо: "О, Боже! що я тепер буду робити? Нікому я не потрібен? Забери мене теж, з'єднай мене з дружиною та сином.

Прошу, боже!", - вигукнув, та почав волосся на голові рвати. Але, як би тяжка не була втрата, з безмежною образою до своєї долі, сина поховав та зовсім поник, продовжує свій шлях.

Мамбет вже не знає що гадати. То і діло перед очима мігтють обличчя дружини та й сина. Хочє покликають їх до розмови, але своїми запитаннями не чує відповіди. Від цього серце в грудях ноїть та чує яку-то хворь. "О Боже! Чому оцім татарам призначил таку долю?" - шепче він глибоко зітхав.

Коли на небі з'явились перші зорі, Мамбет почувл у грудях різьку біль - його нудило. Він бросив вожжі та приліг де сидів. Кінь на чував керування вожжами, не повертавши по ходу дороги, пішов прямо по степу. Через де який час колесо воза вдарилося о який-то камінь, та конь зупинився. Напевно від цього струсу Мамбету казалось, що у нутрі щось розірвалось. "Боже! Від кого я повинен просити допомоги?" - казав він останнім вздохом та замовк навіки. У нього очі залишились відкритими. Лиш легкий вітерець, гулящий по степу, старався зачинить його віка.

Так засуджена сім'я з трьох людей, у шуканнях спокійного людського життя вийшла на шлях еміграції, та потрапила до шляху мертвого світа. Так нехай бог буде милостив таким людям та приймає души оціх безгрішників. Амінь!

1993 р.

Руслан Муєдін

письменник, учасник бойових

діянь

Державна збройова мова
на українську мову
Тварова Світлана

Закінчила ЦТУ
Філософський ф-т
у 1998 р.



УКРАИНА
АВТОНОМНАЯ РЕСПУБЛИКА КРЫМ
СОВЕТ ПРЕДСТАВИТЕЛЕЙ КРЫМСКИХ
ТАТАР ПРИ АЛУШТИНСКОМ
ГОРИСПОЛКОМЕ

98516, г. Алушта, пл. Советская, 1

от 24.09.05 № 38/с-186
г. Алушта

UKRAİNA
QIRIM MUHTAR CUMHURJETİ
ALUŞTA ŞEER İCRA KOMİTETİNDE
QIRIMTATAR VEKİLLERİ
ŞURASI

98516, Aлушта ş., Şurasını pl., 1

СМИ

С 1989 года крымские татары подавали заявления на получение земельных участков для индивидуального строительства жилья в г. Алуште, чтобы не создавать конфликтную ситуацию с проживающими в крымскотатарских домах переселенцев из России. Чтобы своими силами построить себе дом, обстроиться и не требовать предоставления жилья у государства, которое в 1944 году депортировало весь народ, отобрало всё имущество, в том числе и жильё и землю. После продолжительных пикетов и протестов крымским татарам были выделены 1259 участка в начале 90-х годов за счёт земель расположенных в сельской местности, в основном в труднодоступной, горной, оползневой, с большими уклонами, пересечённой местности, мало пригодной для строительства, с полным отсутствием социальной инфраструктуры. Для сравнения столько же дворов было у крымских татар только в одной деревне Ускут (Приветное) до депортации 1944 года. Размеры участков выделяемые для депортированных крымских татар от 6 до 8 соток, когда не депортированным гражданам выделяются до 25 соток.

За последние шесть лет по всей Алуште выделено для строительства индивидуального жилья крымским татарам в сельской местности несколько десятков участков земли. Это притом, что возвратиться на историческую Родину в Алушту желают 4792 семьи, из которых 4192 семьи подали заявления на получение земельного участка для индивидуального строительства и 600 семей находятся на квартирном учёте для получения жилья. Смогли возвратиться в Алуштинский регион 3300 крымских татар или 1106 семей, хотя до депортации по переписи 1939 года проживало в Алуште 16414 крымских татар.

Указы Президента и Постановления Совета министров по наделению земельными участками депортированных граждан не выполняются.

Семь республиканских комиссий создавались с целью обеспечения депортированных граждан земельными участками для строительства жилых домов в городе Алушта: в 1990 г, 1992г., 1995г., 1999г., 2001г., 2003г., 2004г., но ни одна из них не смогла разрешить проблемы выделения земли. Каждый год одни и те же обещания, составление списков, и обновление документов, инвентаризация, а земли как не было, так и нет в течение 16 лет для крымских татар в Алуште на фоне ежегодных продаж сотен гектаров и выделений сотен земельных участков. По городу Алушта в течение всего времени возвращения народа в Крым, крымскому татарину выделен всего один участок земли для строительства индивидуального дома. В посёлке Партенит ни квартир, ни земельных участков для депортированных крымских татар не выделялись, это притом, что Алуштинский городской совет только в 2004 году принял 988 решений о выделении земли и передачи её в собственность.

Пока земля вся не распродана, есть возможность выделить за счёт ещё государственной земли земельные участки для возвращающегося крымскотатарского народа в Алушту, тем более земли для этого достаточно. За последние 10 лет государственным предприятием Масандра переданы сельским советам Алуштинского региона земельные участки площадью 10523 га, только не для депортированных граждан. Без, каких либо проблем выделяются десятки гектаров земли бывших виноградариков примыкающих к посёлкам не депортированным гражданам под огородами и дачи, под частные кооперативы, а крымским татарам выделять нельзя, так как это особо ценные земли. Согласно схеме расселения, утверждённой Постановления Совета министров Крыма №143 от 05.06.92г. «О возвращении, расселении и обустройстве крымских татар», собственных решений исполнительного комитета Алуштинского городского совета и предложения по выделению земельных участков по Алуштинскому региону: Партенитский п/с – 200, М.Маякский с/с – 250, Изобильненский с/с – 600, Лучистовский с/с – 400, Малореценский с/с – 550, Приветненский с/с – 200, Алуштинский т/с – 1500 земельных участков... предложенные Советом представителей крымских татар от 07.01.2005г. №287/С-133 под индивидуальное строительство жилья для депортированных крымских татар земельных участков площадью 258,2 га снимет напряжённость в решении данного вопроса в Алуштинском регионе, восстановит справедливость, улучшит демографическую ситуацию (за последние десять лет население Алушты уменьшилось на 13 тыс. человек) и ликвидирует дефицит в специалистах, рабочих и служащих.

Семь лет жители г.Алушта просят выделить пустующий земельный участок в районе кинотеатра «Шторм» для восстановления и строительства мечети «Аша Джамии», которая там стояла до 30-х годов прошлого века. Однако, до сих пор не выполнено распоряжение Кабинета Министров Украины от 7 мая 1998г. №113, Постановление Совета министров АРК п.12 от 13 июля 2000г. №187 по возвращению культовых объектов религиозных общинам, не исполнен Указ Президента Украины №279 от 21.03.2002г. и Постановление совета министров АРК от 25.03.2003г. №128 о неотложных мерах по окончательному преодолению негативных последствий тоталитарной политики бывшего (Союза ССР) кавказских религий и восстановления прав религиозных организаций. Не исполнены собственные решения исполнительного комитета и Алуштинского городского совета.

Причина не выделения земельного участка для строительства мечети на его историческом месте - использование этого святого места в коммерческих целях. Чтобы загнать данную проблему в тупик и создать конфликт, горсовет принимает решение об отказе Духовному Управлению Мусульман Крыма в восстановлении мечети, выделяет частным предпринимателям в этом месте два земельных участка на 15 лет для коммерческой деятельности, принимает решение по реконструкции данной территории, заказывает проект и закладывает 1,8 мил. гривен средств из бюджета г.Алушта на реконструкцию сквера в этом месте.

Несмотря на заявления и протесты общественных организаций крымских татар, против какого либо строительства и размещения коммерческих объектов на территории бывшего мусульманского кладбища в районе автовокзала, многочисленные просьбы об организации на этом месте Аллеи памяти жертвам депортации, исполнительный комитет городского совета в 2000г. выделяет для ООО «Ревьер», на территории бывшего кладбища, земельный участок площадью 0,2412 га под размещение мини-рынка сроком на 10 лет.

За 2004 год из местного бюджета г.Алушта горсовет не выделил ни одной копейки на возвращение, обустройство и социально-культурное развитие депортированных граждан, игнорируя рекомендации Верховной Рады и Постановления совета министров Автономной Республики Крым о выделении средств из местных бюджетов на обустройство

депортированных граждан. Зато горсовет стал крупнейшим ростовщиком в г.Алушта, принято решение в 2005г. разместить часть средств городского бюджета на депозитные вклады в банках на сумму 14 мил. 200 тыс. гривен с целью получения с них процентные ставки. А на строительство подъездных дорог к массивам компактного расселения депортированных граждан, на ремонт общестий, на выкуп жилья остро нуждающимся гражданам, на организацию мусульманского кладбища, на создание аллеи памяти, на культурно-массовые мероприятия средств у городского совета для депортированных граждан нет. Хотя всем известно, что основная масса финансовых средств поступают в местные бюджеты от продажи земли, до депортации принадлежавшие крымским татарам.

Дискриминация крымских татар по национальному и религиозному признаку устраивает депутатов, которые защищают свои коммерческие интересы и считают, что восстановление прав депортированных граждан якобы усилит напряжённость в регионе. Поэтому продолжается грубое открытое противодействие возвращению и обустройству крымских татар в Алуште.

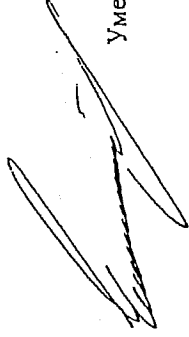
Факты противодействия властей возвращению и обустройству крымских татар и других депортированных граждан наглядно демонстрируют статистические данные по Алуштинскому региону:

Выделено всего земельных участков - 7326, из них депортированным — 1306; всего квартир — 20655, из них депортированным гражданам выделено — 86 (0.4%); всего жилых домов — 4632, из них смогли выкупить депортированные за свои сбережения менее ста частных домов; из нескольких тысяч гаражей, эллингов, огородов, дач и хозяйственных построек депортированным гражданам принадлежат всего несколько десятков. Если до 1944 года в Алуште проживало 63% крымских татар, то сегодня крымские татары, возвратившиеся с мест депортации, составляют от общей численности населения 6%. Пятнадцать лет власть вынуждает обустраиваться и жить сотни семей крымских татар без элементарных условий, без воды, электроэнергии, дорог, без медицинского обслуживания в недостроенных времянках, вагончиках и подвалах.

Эти действия властей есть продолжение политики царской России и Советского тоталитарного режима по экспансии территории Крыма и недопущения крымских татар на южный берег Крыма.

Председатель Совета представителей
крымских татар при горисполкоме

24.09.05г.



Умер Чабанов

Открытое Письмо Президенту Украины В. Ющенко

Уважаемый г-н Президент!

Мы обращаемся к Вам в связи с выступлением нового премьера Крымской Автономии Анатолия Бурлакова в эфире ЦТРК 23.09.2005 года, где он заявил, что задача правительства состоит в том, чтобы ассимилировать крымских татар. Ссылаясь на беседу с Вами, он сказал следующее: «Он просил, чтобы мы – и парламент и Совет министров – сделали всё возможное, чтобы мы перешли от состояния обсуждения крымскотатарской проблемы, как проблемы, как дисабилизированного элемента, наоборот, к тому, что крымскотатарский народ однозначно, полноценно и спокойно был ассимилирован...».

Отношение к нам елстнх структур Украины еще с советских времен было негативным. В архивах сохранилась переписка руководителей ЦК Компартии Украины и Крымского обкома партн с Москвой. Цель – активно противодействовать любому решению, связанному с возвращением крымских татар на родину. Даже с началом массового возвращения народа в конце 80-х годов, власти бесперечно вышвыривали нас за пределы Крыма, сносили купленные нами дома, сжигали, повалили людей до самосожжения.

Крымские татары не требовали вернуть им незаконно отнятые их дома, понимая, что живущие в них переселенцы ни в чем не виноваты. Они не хотели обострений и просили выдать им земельные участки. Но в ответ крымские власти, с подачи Киева, в срочном порядке вывели 150 тысяч земельных участков под дачи и строительство домов русским и украинцам. Крымские татары были вынуждены пойти на самовозвращение родной земли. Так родились 300 поселков компактного проживания депортированных. Средства, выделенные на обустройство крымских татар, уходили на строительство коровников, плавательных бассейнов, троллейбусных парков и других объектов, не имеющих прямого отношения к возвращающимся на родину крымским татарам.

Принимая закон о гражданстве, Украина не учла специфику проблем возвращающегося народа, и только вмешательство ОБСЕ помогло многим крымским татарам получить его. Не было учтено положение крымских татар и при принятии законов о приватизации промышленных объектов и распределении колхозных земель. Между тем хозяевами этих земель в прошлом были крымские татары. Именно они, а не привезенные сюда русские переселенцы, передавали свои земельные участки в колхозы. При ликвидации колхозов это не принималось во внимание. Земельные пак крымских татар были розданы представителям других народов. Таким образом, продолжая гражданскую политику царской России в земельном вопросе, украинское руководство лишило многих представителей коренного народа будущего. Власти и сегодня упорно не хотят пускать крымских татар на Южный берег Крыма, откупа родом большинство бывших депортированных, шепро раздвая земельные участки русским и украинцам. И тем самым Киев пытается доказать коренному народу, что он не имеет никаких права на родину землю.

Власти умышленно не реагируют на раздуванную пропаганду, развернутую в СМИ против крымских татар. Не возбуждено ни одного уголовного дела за разжигание межнациональной розни. Проводится целенаправленная политика, которая провоцирует столкновения крымских татар с русскоязычным населением. И даже в школьных учебниках крымскотатарский народ представлен в крайне негативном плане. А с каким трудом мы открываем национальные школы, чтобы сохранить родной язык. Все это делается для того, чтобы коренной народ чувствовал себя в Крыму бесправным.

С момента возвращения крымских татар на родину, Украина не приняла ни одного закона, который бы осудил преступные действия российского колониального режима, не приняла закон о реабилитации, упорно не хочет признавать крымских татар кореным народом Крыма в тем самым становится активным продолжателем политики геноцида.

Украинский народ в прошлом сам пострадал от ассимиляции и сейчас проливает озлобленность об украинцах, проживающих в России, которым грозит русификация. Почему же Вы, господин Президент, уготовили нам такую горькую судьбу? Почему Вы назначили вице-премьером нового правительства по региональной политике Р. Безсмертного, который является разработчиком концепции этнической и языковой ассимиляции крымских татар на государственном уровне. В то же время Вы поручаете правительству представить на рассмотрение Верховной Рады Украины проект закона о предоставлении соответствующего статуса принудительно выселенным с территории Польши в 1944-1946 гг. этническим украинцам, гарантий социальной защиты их и их потомков.

Мы голосовали за Вас в надежде, что Украина пойдет по европейскому пути. Мы надеялись, что Киев изменит отношение к нам, а также к представителям других народов, которые, как и мы, не хотят ассимилироваться.

Наши надежды рухнули, когда мы поняли, что в национальном вопросе Вы придерживаетесь иных стандартов. Поэтому общественная организация старейшин крымскотатарского народа «Намус», что означает «честь, совесть, достоинство», вынуждена обратиться ко всем национальным, межнациональным общественным организациям, а также ко всему крымскотатарскому народу поддержать наше намерение о внесении в повестку дня предстоящего Курултая рассмотрение вопроса о политике геноцида в Украине. Вышеизложенные факты ярко свидетельствуют о том, что Украина сегодня продолжает политику, граничащую с культурно-национальным геноцидом, начатую когда-то Россией с момента аннексии Крыма.

Мы не украинская нация, как Вы любите говорить. Мы - крымские татары и как русские, русины, венгры, армяне, болгары и другие являемся частью НАРОДА УКРАИНЫ! Махровый национализм для нас неприемлем. Мы решительно отвергаем стратегическую установку на ассимиляцию нашего народа на родной земле.

Принято на заседании совета общественной
организации старейшин
крымскотатарского народа
«Намус»

30 сентября 2005 г.
г. Симферополь, ул. Молодых полпольщиков, д. 66



АССИМИЛЯТОРЫ

Президент Ющенко попросил нового премьера АРК
уничтожить крымских татар «как класс»?

Новый крымский премьер Анатолий Бурдюгов уже на второй день после своего назначения успел наломать дров в столь тонкой для полуострова сфере межнациональных отношений.

Выступая в прямом эфире местной «Черноморской телерадиокомпании» в пятницу, 23 сентября, Бурдюгов пообещал приложить все усилия к тому, чтобы... ассимилировать крымских татар.

«Для меня нет разницы кто, какой национальности, — сказал новоизбранный крымский премьер. — Я ко всем людям отношусь одинаково. Что касается депортированных народов, то моя точка зрения такова: мы должны всячески способствовать — я и мое правительство, — чтобы депортированные народы нашли свое место в крымском доме, чтобы они нормально ассимилировались, чтобы они нормально обустроились».

«Это относится к депортированным народам, как к крымским татарам, так и к грекам, и немцам, и всем остальным, и я не говорю это исключительно по отношению только к одним крымским татарам, — добавил Бурдюгов. — Эта проблема есть — мы ею сегодня занимаемся. Я сегодня имел беседу с Виктором Андреевичем Ющенко, и мы на этом вопросе останавливались, останавливались достаточно глубоко, и я получил абсолютное конкретное задание, и президент поставил мне конкретную задачу в этом плане».

По словам Бурдюгова, в ходе беседы с главой государства Ющенко попросил его передать благодарность депутатам крымского парламента, поддерживавшим назначение нового премьера автономии, и очень просил, чтобы в Крыму «был мир, было согласие, чтобы мы шли по пути компромиссов, чтобы у нас не было обиженных народов». «Второе — он просил, чтобы мы — и парламент и Совет министров — сделали все возможное, чтобы мы перешли из состояния обсуждения крымскотатарской проблемы как проблемы, как дестабилизирующего элемента, наоборот, к тому, что крымскотатарский народ однозначно, полноценно и спокойно был ассимилирован, и он является, наоборот, стабилизирующим элементом на полуострове», — добавил Бурдюгов.

Несмотря на свою низкую публичную активность до назначения на пост крымского премьера, Бурдюгов уже успел наговорить немало крымского татар. Когда ему задали вопрос на пресс-конференции 15 февраля нынешнего года о том, должен ли каким-то образом быть учтен при распределении постов вклад крымских татар в победу Ющенко, Бурдюгов — тогда еще лидер депутатской группы «Сила в единстве» парламента автономии — ответил: «Я когда пришел на эту пресс-конференцию, никто меня не спросил, какой я национальности». «По сути, у меня фамилия Бурдюгов, вроде бы как я русский, да? — продолжил тогда нынешний крымский премьер.

— Но у меня мама и отец — украинцы, родился я под Одессой. Поэтому я тоже для себя не вижу вопроса — почему мы для себя должны спрашивать: кто вы по национальности, кто вы? Я полагаю, что принцип у нас должен быть один: мы все люди, каждый из нас должен иметь свое место на земле и свое место под солнцем, а власть существует для того, чтобы нам всем создать максимально возможные комфортные условия для жизни. Поэтому мое отношение к происходящим политическим процессам крымскотатарского народа абсолютно однозначно такое: если есть позитивные, толковые, взвешенные, подготовленные профессионалы, способные взять ответственность на себя с позиции дела, то мы должны обязательно пойти им предмет приложения их сил. И это нужно делать, невзирая на нашу национальную принадлежность».

При этом Бурдюгов недвусмысленно намекал на якобы имеющую место профессиональную неконкурентоспособность крымских татар. «Хочу сказать, что как ни прискорбно, но об этом нужно говорить вот в такой форме — что кадровый потенциал жутко ограничен, — сказал он. — По сути, главная проблема сегодня — это кадры, почти хороших профессионалов, хорошие кадры для того, чтобы они могли серьезно вести дело. Поэтому если хороший еврей, значит надо брать еврея, будут татары — значит татар, и украинцев, и корейцев, и всех остальных». На прямой вопрос: «У вас в банке татары работают?», Бурдюгов ответил: «Да. Есть немного».

Тогда же Анатолий Федоровин выступил категорически против национальных квот при выборах в парламент и органы местной власти Крыма. «Я полагаю, что о национальных квотах уже, наверное, поздно говорить, — сказал он. — Мы это прошли, пережили. Я был в том парламенте, когда мы имели национальную квоту и; скажем так — сложно в таких условиях работать. Я полагаю, что крымскотатарское население в определенной мере уже интегрировалось в наше общество, в крымское общество. И мы, правительство в частности, должны идти по пути того, чтобы выравнивать, или попытаться выравнивать в ближайшее время уровень социального существования и бытия крымскотатарского народа, который существует в Крыму. И далее мы должны идти только на одних принципах — принципах партийной принадлежности, которые записаны в законах, которые предполагают, что участие в парламенте — Верховной Раде Украины и Верховной Раде Крыма будут принимать только те, кто пройдет по партийным спискам. Поэтому вопрос о квотах, я так понимаю, нужно снять с обсуждения как таковой».

Следует отметить, что сам Бурдюгов во время президентской кампании проявил себя, по выражению члена президиума Меджлиса Ильи Умерова, в качестве «политика в оранжевых трусах». Поскольку, будучи главой Крымского отделения Нацбанка Украины, который, напомним, тогда возглавлял начальник Януковича Сергей Тигипко, Анатолий Федорович выказал публично свои политические предпочтения лишь перед началом второго тура выборов. Вот как описал на упомянутой выше пресс-конференции свое появление в стане «оранжевых» сам Бурдюгов: «Я сидел на Майдане... и принципы, которыми я руководствовался, были едины: я хочу жить в правовом государстве, я хочу своим детям на смертном одре честно посмотреть в глаза и сказать, что я свою жизнь не прокоптил, я сделал все, чтобы они имели возможность жить в правовом государстве».

«Обком» уже писал о том, что крымские татары восприняли нового премьера АРК с большой долей настороженности. Сразу после назначения Бурдюгова главой Совмина автономии председатель Меджлиса крымскотатарского народа Мустафа Джемилев поделился с журналистами своими опасениями насчет того, что у нового премьера есть «договоренности с коммунистами, с профашинистскими структурами типа «Русского блока», с сепаратистами». «Все это наталкивает на размышления, что, возможно, он будет связан с ними какими-то обязательствами, — сказал Джемилев. — Будем смотреть, как у него будет складываться, как вообще он здесь будет проводить политику».

Кроме того, в разговоре с журналистами глава Меджлиса напомнил о том, что новый крымский премьер, будучи еще рядовым депутатом парламента автономии, поддержал установку памятника Сталину в Ялте, против чего активно выступали крымские татары и многие украинские общественно-политические организации.

Несомненно, слова теперь уже состоявшегося премьера АРК Бурдюгова о курсе на ассимиляцию вызовут немало дискуссий в крымской прессе. Не исключено, что новоспеченный глава Совмина попросту перепутал слово «ассимиляция» (означающее «слияние одного народа с другим с утратой одним из них своего языка, культуры, национального самосознания»), с более невинным словом — «интеграция». Впрочем, как говорится, «что у трезвого на уме...».

В Крыму об угрожающей коренным народам полуострова — крымским татарам, караимам и крымчакам — ассимиляции говорились и писалось много. При этом нередко упоминались соответствующие рекомендации нынешнего п.о. вице-премьера по административной реформе, а тогда — депутата Верховной Рады Украины Романа Безсмертного, который якобы был одним из разработчиков концепции этнической и языковой ассимиляции крымских татар на государственном уровне.

Учитывая нынешнюю близость Безсмертного к руководству Украины и лично — президенту, можно предположить, что Бурдюгов не оговорился, а случайно выдал подлинное содержание своей беседы с Виктором Ющенко. Думается, что упомянуть здесь о многочисленных межнациональных документах по проблемам коренных народов, которые категорически осуждают и запрещают их ассимиляцию — нет особой необходимости.

Кстати, косвенным подтверждением того, что Бурдюгов передал истинное содержание своей беседы с президентом, могут служить слова, сказанные самим Ющенко в мае нынешнего года. Тогда глава государства в ходе встречи с руководством Меджлиса предложил крымским татарам отказаться от деклараций о национальном суверенитете, которая была принята на национальном съезде крымскотатарского народа — Курултайе — в 1991 году. «Я просил пересмотреть этот вопрос», — отметил президент, рассказывая об этой встрече в эфире трех украинских телеканалов. По словам Ющенко, норма о крымскотатарской государственности «не отвечает Конституции и нашим устремлениям» (кстати, некоторые киевские наблюдатели сразу же отметили, что данное заявление президент сделал, даже не имея на руках заключения Конституционного Суда). Глава государства также выразил надежду, что нашел понимание в этом вопросе со стороны Меджлиса. В ответ, по его словам, «при проведении публичной прозрачной политики крымскотатарским Меджлисом», государство готово брать на себя обязательства по решению ряда социальных проблем крымских татар.

Народный депутат Украины, первый заместитель председателя Меджлиса Рефат Чубаров считает, что Бурдюгов, говоря в телэфире об ассимиляции, «допустил оговорку, которая свидетельствует о непонимании крымским премьером терминологии этнополитики». «Я думаю, что ему нужно повысить свой уровень и следить за своими словами», — сказал в комментарии «Обкому» Чубаров. Впрочем, нарек не исключил, что заявление Бурдюгова стало «оговоркой по Фрейду, свидетельствующей о подлинных намерениях нового крымского премьера».

Леонид ИВАНОВ (Симферополь)

26 сентября 2005. 08:42

Объединение

WERE WE STANDING 60 YEARS AFTER DIPORTATION?

Dear friends and the Crimean Tatars!

Please read the letter from H. Zafer İçgen, below. It has been send from İstanbul/Turkey. The question is of critical importance for the Crimean Tatars. Attached is a detailed answer, from us.

I have got a very important question, I am really very curious about it.

Has any of the Crimean Tatar Association/s in Western Europe or and in U.S.A apply to European Court of Justice or/and any of the International Courts which are concerned about Human Rights for the Human Rights violations about the Crimean Tatars?

After the Crimean Tatar Genocide(not deportation) in 18 May 1944, what kind of efforts have been made for the Recognition of Crimean Tatar Genocide by the International Community and or U.N. and for the compensation to rebuild the victims' lives who survived from Genocide 18 May 1944?

If you will enlighten me I will be appreciated

Best Regards

H.Zafer İçgen
İstanbul
Turkey

ANSWER:

SENE: 2006

Sahife: 89

THE NATIONAL CENTER OF CRIMEAN TATARS
DIE KRIM-TATARISCHEN VEREINIGUNG IN AMERIKA
L'ASSOCIATION DES TATARS DE CRIMEE EN AMERIQUE
COMMITTEE FOR THE RETURN OF EXILED CRIMEAN TATARS TO THEIR HOMELAND, INC.
24 Greene Drive, Commack New York, 11725
Phone: (631) 499-7423
Fax: (631) 499-7423

Mr. Shi Jiuyong,
President
International Court of Justice
Peace Palace
2517 KJ. The Hague
The Netherlands

29.12.2004

Dear Mr. President,

World War II was a tragic chapter in the history of the world, and more so for the people of Europe. Millions were killed, thousands of villages were destroyed, many countries lost their sovereignty, innocent civilians were unjustly deported from their lands, and the Crimean Tatars were nearly obliterated as a nation.

During WWII, German-Nazi occupation of Crimea, more than 115 Crimean Tatar villages were burned to the ground and, thousands of Crimean Tatars were unjustly killed by the Nazis, and more than 15,000 Crimean Tatars were taken to Germany and Austria for forced labor and to concentration camps. Enclosed please find the proof documents from Forced Labor Compensation Program for the Crimean Tatars in partial.

To add further to the suffering and injustice, in May 1944, the Soviet government exiled the entire Crimean Tatar population from their homeland. As a result of the barbaric mass deportation and resettlement, more than 46% of the already reduced Crimean Tatar population perished while their meager properties were confiscated. And now the confiscated Crimean Tatar properties were being sold for US dollars. (Please see the attachments.)

Now, the remnants of the Crimean Tatar nation is in danger of forever losing its rich and noble history and heritage, its culture, language, rightful land and, its very identity. It is estimated that there are close to 800,000 Crimean Tatars scattered around former USSR with about 30% presently struggling to survive on the Crimean Peninsula.

We, the Crimean Tatars, have suffered enough! We now demand with your decision, that Russia, which was the core of the Soviet Union, and co-USSR countries, issue a reparation resolution, which allows us to reclaim our rightful place.

SENE: 2006

Sahife: 91

We also strongly feel that the German republic (Bundes Republik Deutschland) has a moral and financial obligation to the Crimean Tatars. The Crimean Tatar villages that were burned by the Nazis should be rebuilt and turned over to the Crimean Tatar nation, and the descendants of Crimean Tatars who were either killed or taken to Germany and Austria for forced labor, should all receive compensation for their meager properties, which was left during the forced labor deportations.

We are expecting justice, with your help, for our Nation, the Crimean Tatars, akin to what happened at the end of the twentieth century in Yugoslavia.

Justice for all nations in the world.

Respectfully yours,

Fikret K, Yurter (Dipl.-Ing)
President

Attachments
SENE: 2004

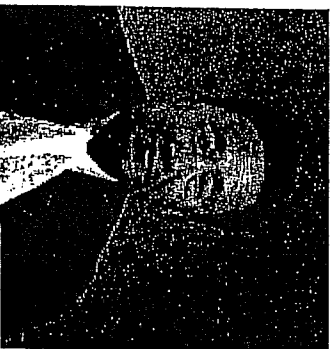
Sahife: 10

President SHI Jiuyong

(Member of the Court since 6 February 1994; Vice-President since 7 February 2000;
re-elected as of 6 February 2003;
President since 6 February 2003)

Born in Zhejiang, China, on 9 October 1926.

B.A. in Government and Public Law, St. John's University, Shanghai (1948); M.A. in International Law, Columbia University, New York, United States of America (1951); research in international law at Columbia University, New York (1951-1954).



Assistant Research Fellow in International Law, Institute of International Relations, Beijing, China (1956-1958). Senior Lecturer, Associate Professor of International Law, Foreign Affairs College, Beijing (1958-1964). Research Fellow in International Law, Institute of International Law, Beijing (1964-1973). Research Fellow in International Law, Institute of International Studies, Beijing (1973-1980). Professor of International Law, Foreign Affairs College, Beijing (1984-1993). Professor of Law, Foreign Economic Law Training Centre, Ministry of Justice of the People's Republic of China, Beijing (1987-1988). Honorary Professor at the East China University of Politics and Law, Shanghai (since 2001).

HISTORICAL BACKGROUND OF THE CRIMEAN TATARS

The Crimean Tatars were the native inhabitants of the Crimean peninsula. They received their name during the rule of the Golden Horde. After the disintegration of the Golden Horde, Hadji Giray Khan established an independent Khanate in Crimea in 1449. The Giray dynasty ruled the Crimean without interruption until 1783. Throughout this period, Tatars constituted the overwhelming majority of the Crimean population. The Tatar culture, language, customs, traditions, and social organization gave Crimea, and surrounding areas in the north and east, their specific cultural characteristics. The names and towns, villages, rivers, and mountains in Crimea were, and to some extent, still are of Tatar origin. In summary Crimea was identified in every respect with Tatar-Muslim culture. Though it was open to the basic affinities, Crimea, nevertheless, preserved its own distinctive regional characteristics.

From occupation in 1783 to the Bolshevik revolution in 1917, Crimea was subjected to enormous pressures to drive the Tatar population out of their country and to resettle this beautiful land with Russians, Ukrainians, Bulgarians, Germans, and other ethnic groups. Most of all, these efforts were unsuccessfully and Crimea continues to preserve its Tatar characteristics.

However, due the persistently oppressive policies of Tsarist Russia, there were more migrations of Tatars to the lands of the Ottoman Empire and to the Balkans. As a result, the total Tatar population in Crimea decreased dramatically from nearly 5,000,000¹⁷ people to only 173,343 in 1897¹⁸. As a result, they became a minority in their own homeland.

Just before the Bolshevik Revolution, an independent Crimean Tatar Republic was established on November 26, 1917. This, however, was a short-lived independence and soon the Crimean fell to the Bolsheviks and the first elected Crimean Tatar president, Numan Celebi Cihan, was executed.

On October 18, 1921, the Crimean Autonomous Soviet Republic was formed. It soon established itself as a successful economic entity and was awarded the highest prizes in the USSR, such as the Order of Lenin, for its outstanding contributions to the Soviet Republic. Unfortunately, this did not last very long either...

¹⁷ Baron De Tott - Memoires sur les Turcs es les Tatars, 1875

¹⁸ Einsatz (Truppen) Gruppen Reports, 1989

On May 18, 1944, while the overwhelming majority of Crimean Tatar men were members of the Red Army and were fighting against Nazis, the Stalinist regime falsely accused and unjustly condemned the Crimean Tatar nation with "treason" against the communist state during World War II and alleged that the Tatar population collaborated with the Nazis. Using this fabrication as a justification for their actions, the Soviet government commenced to exile the entire population of the Tatar people, many of whom perished in the process, and scattered all over Asiatic Russia.

On September 5, 1967, 23 years later, the soviet Presidium finally recognized the truth and issued a rehabilitation order declaring that the charges of treason and collaboration were unjustified and that the mass deportation of the Crimean Tatars was unwarranted. However, in spite of this high level decision, the Crimean Tatars were still not allowed to return to their homeland the persecution persisted.

EXECUTIVE SUMMARY

The remnants of the long suffering, unjustly exiled and constantly persecuted nation of Crimean Tatars is in real danger of forever losing its rich and noble history and heritage, its culture, its language, its rightful land, and, in short, its identity. It is estimated that there are close to one million Crimean Tatars scattered around the former USSR with about twenty percent of the number presently struggling to survive on the Crimean Peninsula.

The National Center for Crimean Tatars, in their desperate attempt to preserve and restore the identity of the members of a once great nation of Crimean Tatars, is appealing to the European Commission for assistance with the multi-phase preservation plan. The commitment of the German Government to support this vital cause, will, we believe, result in the involvement of other responsible governments, such as the USSR, in supporting this effort.

This plan, described in some detail in the accompanying document, calls for a provision of housing to eventually accommodate approximately 100,000 families, or about 500,000 thousand people, in 150 locations, which prior to mass destruction by the persecuting authorities, were Crimean Tatar village sites. The assistant requested is for the construction material costs, estimated to be approximately \$15,000 for each of the 100,000 housing units to an eventually total of \$1,500,000,000. Other costs, including labor, will be borne by the local population.

The requested funds are envisioned to be in a form of an endowment with an Administrative body of Directors from National Center and the selected officials of the German Government managing the funds. It is expected that the housing material costs will eventually be repaid by the population and the fund, thus replenished, will be used for other facilities such as schools, mosques, libraries, and cultural centers, which are equally essential for the success of the effort undertaken to preserve the historic cultural and ethnic identity of the Crimean Tatars.

REQUEST FOR ASSISTANCE

This is a collective request on the part of the Crimean Tatars in the United States of American and the former Soviet Union and is addressed to the **International Court of Justice** for assistance to save the preservation and continuity of a nation otherwise doomed to extinction. We implore the German Government to provide the Crimean Tatars with assistance in order to prevent the extinction of our nation, culture and identity. This danger of complete cultural extinction is made more intensified by the simple fact that there is neither a cultural nor an educational organization anywhere in the world that is dedicated to protecting and perpetuating the cultural heritage of the Crimean Tatars.

The Soviet authorities ruthless deportation of all of the Crimean Tatars in 1944, followed by the physical destruction of all historical and cultural remnants within the Crimean has made the survival of the Tatar culture and community nearly impossible.

The National Center of Crimean Tatars (to be henceforth referred to as the National Center) is confident, however, that it will be able to build a national, cultural and educational foundation for perpetuating the identity and existence of the Tatar culture and history if given the necessary financial and political visibility support. The National Center strongly believes that the preservation of the Crimean Tatars is essential for an accurate and complete understanding of the histories of both Europe and Asia. The Crimean heritage, due to its long existence, is also of great worth for its intrinsic value as a unique society.

The Crimean Tatars are now engaged in a desperate struggle for national and cultural survival. It is a struggle, which few national groups have ever had to undertake. It is particularly tragic that this struggle for survival is marred by financial and political difficulties, as well as by a lack of education and moral support from the international community. It is even more poignantly tragic that the civilized work continues to remain unperturbed by the very real policy of genocide toward the Tatar people by the Soviet Union.

The origin of the policy of the Tatar Nation can be found as a consequence of war in the Soviet Union toward the end of World War II. At this time, the Soviet Union accused the Crimean Tatars as having collaborated with the Nazi occupation forces to the detriment of the Soviet resistance. The Stalinist punishment in the cast of the Tatars was cruel and consisted of deportation of the entire nation and permanent exile from the Crimean. Presently, the Soviets have absolved the Tatars of any guilt but they have consistently restricted the return of the surviving Tatars to their homeland. In addition, they not only have refused to undertake any measures to save the cultural and historical heritage of the Crimean Tatar people, but they encouraged measures to destroy them.

The assistance sought from the European Commission will be used exclusively, as indicated in some detail at the end of this memorandum, for saving the Crimean Tatar nation before its too late. This assistance will provide the means for creating and maintaining within the Crimea a nucleus of Tatar identity around which the Tatar Nation may grow and thereby assure it's survival in the future.

The National Center regards this memorandum as a humanitarian appeal for assistance for a noble cause and its hopes that his appeal is considered in that spirit.

The percent location of the dispersed Crimean Tatar population in the former Soviet Union is as follows:

Location in S.S.R.:	Population in Millions:	Percent Tatars:	Percent Crimean Tatars:	Number Crimean Tatars:
The Uzbek	20	4%	2%	300,000*
The Tajik	5.1	2.1%	1.2%	60,000*
The Kirgiz	4.3	2%	1.2%	50,000*
The Crimea	2.5	-	10%	250,000

The Kazakh
The Turkmen
The Azarbaijan
The Byelorussian
The Ukrainian
The Georgian
The Lithuanian
The Latvian
The Estonian
The Moldavian
The Armenian
The Russian

estimated sub total balance: SSR: 240,000

Grand Total: 800,000

* See Item 3

CONCLUSION

The last step of our reasoning process will be summarizing the justifications of our demand.

1. On May 18, 1944, the Crimean Tatar Nation were deported from their historical Homeland, Crimea, to Central Asia.
 - a) Their confiscated possessions must be returned to the Crimean Tatars, the same way it has been done during past few years for deported Bosnians and Kosovans (please see the attached documents) or
 - b) the compensation must be paid by the Soviet Union or their successors - Russia...to the Crimean Tatars. (The same way Greek families, in Cyprus, have been compensated by Turkey, or turkish families by Greece...),(please see the attached documents.)
2. 116 Crimean Tatars villages (see list of the villages attached) were destroyed by the Nazis during the WW II. The justice will be served, only when the villages are rebuilt by the countries who are responsible for the burning of these villages (Germany, Austria.) In 2002-03, Germany rebuilt the village of Kalavrika in Greece that was burned by the Nazis during the WW II.
3. Former Soviet Union (now their remnant countries), must pay compensation for use of the Crimean Tatars as forced labors when the Crimean Tatars were deported in 1944. Germany and Austria did pay for the forced labors from the Crimean Tatars (please see the attached documents.)
4. During WW II, Japan bombed USA naval base Pearl Harbor on December 7, 1941. Result: all Japanese-Americans were deported and put in a camp. In 1988, USA Senate issued a decree and all American-Japanese compensated with a payment of \$20 000 each, and their confiscated possessions returned. (please see the attached documents.)
5. And so on...

We the Crimean Tatars , with your help, expecting justice.

SENE: 2006

Sahife: 99

Copies of our letter to "International Court of Justice dated December 29, 2004, have also been forwarded to the following:

Josep Borrell Fontelles
President of the European Parliament
Wiertzstraat
1047 Brussels
Belgium

Mr. Javier Solana
Secretary-General of the Council of the EU,
Wetstraat 175B
1048 Brussels
Belgium

Mr. Romano Prodi, President of the European Commission
European Commission
B-1049 Brussels
Belgium

Mr. Poul Nielson, Development & Humanitarian Aid Commissioner
European Commission
B-1049 Brussels
Belgium

Rt. Hon. Christopher Patten, External Relations Commissioner
European Commission
B-1049 Brussels
Belgium

The European Ombudsman
1 avenue du Président Robert Schuman
B.P. 403
F-67001 Strasbourg Ce

Russia Promises to Repay Soviet Debts

MOSCOW, Dec. 20 (AP) — Russia will resume debt payments to the Paris Club of creditor nations next year — payments on which it has defaulted twice — even if it does not get the debt relief it wants, Finance Minister Aleksei L. Kudrin said today.

"The government has no intention of deferring payments," he said. "We intend to pay our debts to the Paris Club in full."

Last week the chairman of the Paris Club, Jean-Pierre Jouyet, warned Russia to resume payments on \$48.6 billion owed from the Soviet era or face "unfortu-

nate damage" to its financial reputation.

Russia won a two-year delay in payments in 1998, when the ruble crashed, leading the government to default on more than \$100 billion. That relief expires on Dec. 31, leaving about \$3 billion coming due in 2001.

Moscow has been seeking to reschedule the debt, and left no provision in the 2001 budget to meet the \$3 billion payment. Instead, Russia budgeted for \$1.75 billion in loans from the International Monetary Fund, but no money is likely to be offered.

Newsday

WORLD & NATION

NATION BRIEFS

Compiled from news dispatches

S. Melville to postpone the trial for three months so attorneys could sort through 14,000 pages of evidence filed by prosecutors during the past two months. Melville said a delay would be "a huge step backward."

If I continued the case three months, we'll have 90 more search warrants and 90 more motions."

U.S. STRIKES SETTLEMENT WITH HOLOCAUST SURVIVORS.

The U.S. government has agreed to settle with Holocaust survivors who claim that American Army officers during World War II plundered a trainload of family treasures that had been seized by the Nazis. The families and the Justice Department told a judge yesterday that they have agreed in principle to a financial award over the "Gold Train," but the exact terms have not been worked out. The lawsuit sought up to \$10,000 each for as many as 30,000 Hungarian Jews and their survivors.

Compiled from news dispatches

www.newsday.com

NEWSDAY, TUESDAY, DECEMBER 21, 2004

LIST OF THE CRIMEAN TATAR VILLAGES
DESTROYED BY THE NAZIS DURING WARLD WAR II.

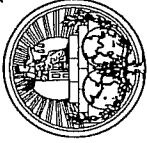
1. Acibulat	35. Deren Ayır	66. Kuçka	99. Totay-Köy
2. Arğın		67. Kutlak	
3. Armutluk	36. Ekitaş	68. Kutluk	100. Payhıyar
4. Arpat	37. Elbuzlu	69. Kümüşlük	101. Pıçqı
5. Aşağı Çorğın	38. Eskişaray		
6. Aşağı Tayğan		70. Ortalan	102. Ulaklı
7. Avcı Köy	39. Fotsala		103. Ulı-Özen
8. Ayan		71. Maltoy	104. Ulusala
9. Aylanma	40. Ğanlı-Özenbaş	72. Mambet-Ulan	104. Ulusala
10. Aytodor	41. Hocasala	73. Mañuş	106. Uppa
		74. Mamut-Sultan	107. Uppi-Köy
11. Badrak		75. Molbay	
12. Bahçeli	42. Kamaşlı		108. Veyrant
13. Bahsan	43. Kander	76. Navdiyar	109. Veyrat
14. Bağataş	44. Karalez	77. Şahmurza	
15. Bakeş	45. Karasubası	78. Savatka	110. Yancı-Köy
16. Baydar	46. Kalıntıay	79. Şelen	111. Yambardak
	47. Kaymak	80. Sırlı-Köprü	112. Yanı-Köy
17. Beşüy	48. Kaynavut	81. Soyun-Acı	113. Yeni-Sala
18. Biyesala	49. Kesek-Karatük	82. Star-Şüli	114. Yeni-Saray
19. Bora	50. Ketant	83. Stila	115. Yukarı-Tayğan
20. Burunca	51. Kermeñçik	84. Suri	116. Yüzümlük
21. Büyük-Laka	52. Kılısadık	85. Suvuksu	
22. Büyük-Onlar	53. Kışlav	86. Suyu-Acı	
23. Büyük-Özenbaş	54. Kızılkoba	87. Tama	
24. Büyük-Yanköy	55. Kobazı	88. Taşkora	
	56. Kokköz	89. Tatar-Köy	
25. Cafer-Berdi	57. Kokluk	90. Tatar-Osman	
26. Cansaray	58. Konrat	91. Tavbadrak	
27. Çardaklı	59. Kokaş	92. Tavdiyar	
29. Çerkez-Kermen	60. Koş-Degimnen	93. Tav-Eli	
30. Çırmalık	61. Köprülüköy	94. Tav-Kıpçak	
31. Çoktrak	62. Kovuş	95. Tayğan	
32. Çorğın	63. Koyuş	96. Terskondu	
33. Çorğın-Yukarı	64. Kozi-Eli	97. Temirci	
34. Çırmalık	65. Küçük-Ozenbaş	98. Toban-Eli	

Derleyen: F. Yürter

THE ATTACHED LETTERS CONSTITUTE
THE RESPONSES FROM VARIOUS
EUROPEAN AUTHORITIES FOLLOWING
OUR REQUEST FOR COMPENSATION
TO CRIMEAN TATARS.

COUR INTERNATIONALE DE JUSTICE

PALAIS DE LA PAIX 2517 KJ LA HAYE PAYS-BAS
TÉLÉPHONE: +31 (0)70 302 23 23 TÉLEX: 32323
TÉLÉGR.: INTERCOURT LAHAYE
TÉLÉCOPIE: +31 (0)70 364 99 28
ADRESSE ÉLECTR.: mail@icj-cij.org
SITE INTERNET: www.icj-cij.org



INTERNATIONAL COURT OF JUSTICE

PEACE PALACE 2517 KJ THE HAGUE NETHERLANDS
TELEPHONE: +31 (0)70 302 23 23 TELEX: 32323
CABLES: INTERCOURT THEHAGUE
TELEFAX: +31 (0)70 364 99 28
E-MAIL: mail@icj-cij.org
WEBSITE: www.icj-cij.org

122336

6 January 2005

Dear Sir,

I acknowledge receipt of your letter of 29 December 2004.

I regret to inform you that, by virtue of Article 34 of the Statute of the International Court of Justice, "only States may be parties in cases before the Court", and that only international organizations authorized within the meaning of Article 65 of the Statute may request advisory opinions of the Court.

It follows that neither the Court nor its Members may consider applications from private individuals or groups, provide them with legal advice, or assist them in their relations with the authorities of any country.

That being so, you will, I am sure, understand that no action can be taken on your letter.

Yours faithfully,

Mr. Fikret K. Yurter
President
of the National Center of Crimean Tatars
24 Greene Drive
Commack
New York 11725

- Birlik - Unity -



EUROPEAN COMMISSION
EXTERNAL RELATIONS DIRECTORATE GENERAL
DIRECTORATE Eastern Europe, Southern Caucasus, Central Asian Republics.
The Director

Brussels, 25 January 2005
E2/ER/RB D (2005) 501716

Dear Mr Yurter,

The new President of the European Commission, Mr Barroso, has asked me to reply to your letter of 31 December 2004 to President Romano Prodi.

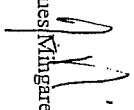
Thank you for raising the issue of the Crimean Tatars. We are well aware of the tragedy that befell your people through its deportation from its native land.

We have in particular taken careful note of your request for political support from the Commission for what you describe as compensation claims towards Russia, Germany and other countries as well as for assistance to help preserve the identity of the Crimean Tatars.

Much to my regret I have to inform you that these issues do not fall within the Commission's competence.

The European Commission and the EU more generally will continue to follow developments in Ukraine closely. We are strongly committed to helping Ukraine further to promote democratisation, human rights, protection of minorities and rule of law more generally.

We firmly hope that in this context you will be able to settle the differences to which you refer.


Hugues Mithgarrelli

Mr Fikret K. Yurter
President
The National Center
of Crimean Tatars
Committee for the return of exiled Crimean Tatars to their Homeland Inc.
24 Greene Drive, Commack New York, 11725

H:\C Mail\B President mail\050121Crimean Tatarsv2.doc
Commission européenne, B-1049 Bruxelles / Europese Commissie, B-1049 Brussel - Belgium. Telephone: (32-2) 299 11 11.
Office: CHAR 10234, Telephone: direct line (32-2) 2951074, Fax: (32-2) 2991621.
E-mail: reinhold.bender@cac.eu.int

SENE: 2006

Sahife: 106



EUROPEAN PARLIAMENT

CORRESPONDENCE WITH CITIZENS UNIT

A(2005)869

JV/cml

104202 08.03.2005

Mr Fikret K. Yurter
The National Center of Crimean Tatars
24 Green Drive
Commack
New York 11725
U.S.A.

Dear Mr Yurter,

I refer to your letter of the 29 December 2004 to the President concerning your claim for reparations - respect of Tatar losses during and after the second world war.

On behalf of Mr Borrell Fontelles, I would like to express our sympathy to you in the situation you describe. I regret however that the European Parliament can only act in areas laid down in the European Treaties and is unable to provide any assistance in the present case.

Yours sincerely,

Jean-Louis COUGNON
Head of Division

THE EUROPEAN OMBUDSMAN



029835

P. NIKIFOROS DIAMANDOUROS

The National Center of Crimean Tatars
Mr Fikret K. Yurter
24 Greene Drive
Commack
New York, 11725
ETATS-UNIS

Strasbourg, 08-02-2005

Complaint No. 162/2005/WP

Dear Mr Yurter,

I am writing in reply to your letter of 29 December 2004 in which you ask me on behalf of the National Center of Crimean Tatars in New York for assistance in obtaining reparation payments from Russia, other countries formerly belonging to the Soviet Union and Germany. You allege that all these countries have a moral and financial obligation towards the Crimean Tatars.

The Treaty establishing the European Community provides for the European Ombudsman to receive complaints from:

"any citizen of the Union or any natural or legal person residing or having its registered office in a Member State of the Union."

From a careful examination of your complaint, it appears that your organisation does not fall into any of these categories because it appears to have its registered office in New York, United States of America.

I regret to have to inform you, therefore, that I have no power to deal with your complaint.

Furthermore, even if your organisation had its registered office in a Member State of the European Union, I would not be competent to deal with your complaint because it does not concern possible maladministration in an EU institution or body.

However, if you wish to pursue your complaint concerning Germany further, you could consider contacting the Committee on Petitions of the German Bundestag, which can be reached at the following address:

The European Ombudsman

1, avenue du Président Robert Schuman – B.P. 403 – F-67001 STRASBOURG Cedex

☎ : +33 (0)3.88.17.23.13 – Fax : +33 (0)3.88.17.90.62

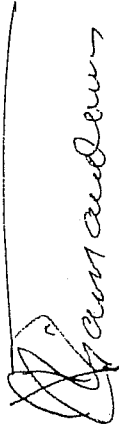
<http://www.euro-ombudsman.eu.int> – euro-ombudsman@europarl.eu.int

Deutscher Bundestag
Petitionsausschuss
Platz der Republik 1
D - 11011 Berlin
GERMANY
Tel.: +49 30 227-3 52 57
E-Mail: Vorzimmer.peta@lbundestag.de

Concerning your complaint against Russia you could consider turning to the
High Commissioner on Human Rights of the Russian Federation:

Mr Vladimir LUKIN
High Commissioner on Human Rights
4/10, 6 entrance
Ipatievsky Side Street
Moscow 103 132
RUSSIAN FEDERATION
Tel.: +7 095 2 06 28 48

Yours sincerely,



P. Nikiforos DIAMANDOUROS

Nadir Agha (Bekirov), Fikret Agha (Yurter) and I have discussed the possibilities for legal action from time-to-time. The primary problems are finding a forum that will assume jurisdiction and the problem of justiciability.

European Court of Human Rights

The European Convention of Human Rights, which is enforced according to the decisions of the European Court of Human Rights, allows individuals to bring legal action before the Court for human-rights violations by a State that is bound by the Convention. The fundamental problem with seeking redress for violations arising from the Deportation is that it occurred under the Soviet State, which no longer exists. Additionally, I don't think that the Soviet Union ever ratified the Convention.

It may be possible to bring action against the Ukraine in connection with actions or omissions arising from events taking place after 1989, although I question whether that would be advisable politically.

International Criminal Court

My recollection is that the ICC has jurisdiction only over events taking place after 2002.

International Court of Justice

Only states may bring legal action at the ICJ, and only against other states. It may be possible to convince the government of the Ukraine or Turkey to bring legal action, but against whom? It may be possible to maybe bring action against Russia as the inheritor of all legal obligations of the USSR, but I doubt whether either the Ukraine or Turkey would ever agree to do that.

There may be a few other international fora where action could be brought, but I am guessing that there will also be problems with these (of course, this should be verified.)

Because of these fundamental difficulties, any course for legal action will likely have to be a bit creative. For example, I don't know whether such a course is realistic, but one possibility is suing the Russian Communist Party as an organization responsible for the Deportations in the national courts of the Ukraine. It would be helpful for jurisdictional purposes if the Russian Communist Party had substantial assets in the Ukraine. To the extent a favorable decision could not be obtained in a Ukrainian court, then perhaps the Ukraine could be sued in the European Court of Human Rights for violations of the right to a fair trial under the European Convention.

Again, I have never really gone beyond brainstorming in connection with any of the possibilities -- it's likely that there are many reasons why they are not realistic. But it seems to me that we need to be creative in coming up with any legal strategy, because of the difficulties with bringing action in the obvious international courts such as the ECHR, ICC or ICJ.

Incidentally, even if any legal action that is undertaken is not ultimately successful, the PR value of an all-out effort may still be great in focusing the attention of the international community and/or media on the Crimean Tatar problem.

Sinan Utku

...by virtue of Article 34 of the Statute of the International Court of Justice, "only States may be parties in cases before the Court," that's way we went to Austria to see the Bundeskanzler, Dr. Wolfgang Schüssel. These documents were submitted to the Prime Minister in September 2005. He is now the President of European Union.

„Alberschwender sehr dankbar“

■ Ex-Zwangsarbeiter Yurter leitete Entschädigungszahlung an Volksschule weiter.

Wien (VN-Job) Bundeskanzler Wolfgang Schüssel (ÖVP) empfing gestern Vormittag einen ungewöhnlichen Gast in seinem Büro am Wiener Ballhausplatz: Fikret Yurter war gekommen, um sich für die Zahlung zu bedanken, die er als ehemaliger Zwangsarbeiter aus dem österreichischen Versöhnungsfonds erhalten hatte.

Zumindest ebenso bemerkenswert ist, dass Yurter diese 7500 Euro nicht behalten, sondern an die Volksschule Alberschwende weitergeleitet hat. Dort sei schließlich der Grundstein zu seinem späteren Erfolg gelegt worden, erklärte der 72-Jährige nach dem Kanzlertermin im Gespräch mit den „VN“. „An der Volksschule habe ich alles gelernt, zeichnen, Fußball spielen, vor allem aber deutsch. Schullei-

ter Bergmann hat sich nach dem Unterricht immer mit mir zusammengesetzt, um mir Deutsch beizubringen.“

Für Fikret Yurter ist der Bregenzerwald alles in allem nur eine Station auf einem verschlungenen Lebensweg: Als Krimittaren wurden er und seine Familie von den Nationalsozialisten zur Zwangsarbeit in das Gebiet des heutigen Österreich deportiert.

„Mussten lügen“

Nach dem Zweiten Weltkrieg hätten sie ihre Herkunft verleugnet, berichtet Yurter: „Wir mussten lügen.“ Grund dafür sei gewesen, dass sie andernfalls in die damalige Sowjetunion zurückgebracht und dort wieder verfolgt worden wären. Aus Fikret sei unter diesen Umständen ein Türke namens Abdullah geworden.

Die ersten Nachkriegsjahre waren die Yurters im Bregenzerwald untergebracht. „Ich bin den Alberschwendern sehr dankbar.“ Die schönsten Geschichte? Als sein Bruder



Bundeskanzler Schüssel und Fikret Yurter: „Grundstein für Karriere in Alberschwende.“ (Foto: VNHUB.at)

einmal krank gewesen sei, habe er einen Bauern um etwas Milch gebeten. Der Bauer, der sich als Bürgermeister entpuppte, habe ihm dann so lange Milch gegeben, bis sein Bruder wieder gesund gewesen sei. „Wo gibt es so etwas sonst noch?“, so Yurter.

Von Vorarlberg verschlug es die Familie in die Türkei, um möglichst nahe an ihrer alten Heimat leben zu können. Fi-

kret Yurter zog es in den 60er Jahren freilich zum Technikstudium nach Deutschland weiter und von dort wiederum in die USA, wo er bis 1989 als Ingenieur bei einem Reaktorhersteller arbeitete und in der Nähe von New York noch heute lebt.

WIRTSCHAFTSVOX.at

Entschädigungszahlungen. Alles über den österreichischen Versöhnungsfonds als Download (pdf, fünf Seiten, 116 KB).



Enquête

Le serment du retour des Tatars en Crimée

LE MONDE | 08.03.06 | 13h16 • Mis à jour le 08.03.06 | 13h16

Arrivés au cours de l'été 2005 à Simferopol, plus de 200 Tatars revenus d'exil ont passé l'hiver sous des tentes, attendant que les autorités de Crimée leur trouvent un logement.
| JULIEN GOLDSTEIN

Staline aura décidé du destin de Leman Ametov. Il a consacré sa vie à réparer l'injustice — que le Petit Père des peuples a infligée à sa famille et à sa communauté, les Tatars de Crimée. Il y a soixante ans, un décret du dictateur les avait condamnés à un exil définitif dans les steppes d'Asie centrale. Tout ce temps, le retour aura été un serment chuchoté, un devoir hérité de père en fils. Quel qu'en soit le prix, il s'imposait. Au nom des siens, de ses parents disparus, Leman a donc fait de mémoire le chemin vers la Crimée, devenue ukrainienne après l'indépendance du pays, en 1991. Et des dizaines de milliers d'autres avec lui, bien décidés à refermer ce qui n'était à leurs yeux qu'une longue parenthèse.

Plus de 250 000 déracinés ou enfants de déracinés se sont installés ou réinstallés dans la péninsule, et ils seraient encore autant à attendre le moment de boucler leurs valises. A Simferopol s'est établi un pont aérien, d'où débarquent chaque jour des familles entières avec de maigres effets. Les Tatars se regroupent dans les quartiers pauvres des villes ou dans les vallées reculées. Souvent logés dans des baraquements de fortune, ils vivent dans des conditions

précaires. Le taux de chômage avoisine 60 %.

Car *"sur la terre des ancêtres"*, d'autres ont pris leur place. Le gouvernement régional prorusse ne montre pas de zèle excessif à intégrer ces migrants. En revanche, le pouvoir à Kiev, issu de la "révolution orange" de décembre 2004, favorise leur rapatriement. Il tente ainsi de modifier l'équilibre politique dans une région qui lui est massivement hostile. Les Tatars sont parmi les rares en Crimée à avoir soutenu le changement. Leur assemblée représentative, le Majlis, dont les deux leaders sont députés au Parlement, appartient à la coalition du président Viktor Iouchtchenko.

A Yalta, dans le palais de Livadia où Roosevelt, Churchill et Staline se partagèrent le monde en février 1945, Leman traverse les couloirs ornés de photos historiques. Le gardien du musée s'enferme dans le poste de sécurité, comme s'il fallait encore échapper aux oreilles du "Guide" ou craindre son fantôme. C'est là, soigneusement claquemuré, que cet homme âgé de 59 ans raconte une autre histoire, survenue neuf mois avant les accords.

18 mai 1944, le *kara gün*, le "jour noir" des Tatars. Au petit matin, les agents du NKVD, l'ancêtre du KGB, réveillent brutalement les familles hébétées. Ils leur donnent vingt minutes pour rassembler quelques affaires. Crosses de fusil dans les reins, hommes, femmes et enfants sont hissés dans des camions. Les récalcitrants, les traînants, sont abattus. Les familles sont entassées dans des wagons à bestiaux. Elles partent pour un voyage de plusieurs semaines vers une destination inconnue. Les *"colons spéciaux"* sont transférés à 3 000 kilomètres de là, en Ouzbékistan essentiellement, mais également dans l'Oural ou au Kazakhstan. A chaque arrêt, racontent les survivants, les morts sont jetés du train.

Dès le 20 mai, un rapport au Kremlin annonce que 180 000 des 218 000 Tatars recensés en Crimée avant la guerre ont été déportés. Des dizaines de milliers de personnes ont péri pendant le transfert ou dans les mois suivants : de malnutrition, de mauvais traitements, du typhus ou devant les pelotons d'exécution. Onze mille Tatars sont envoyés en camp de travail. *"La Crimée est nettoyée"*, affirme un message envoyé à Beria.

Les responsables ont appliqué avec célérité le décret 5859, signé le 11 mai 1944 par le camarade Staline. Les Tatars y étaient accusés d'avoir collectivement *"collaboré avec les autorités d'occupation allemandes"* et *"trahi la mère patrie"*. Environ 20 000 déserteurs auraient effectivement rejoint la Wehrmacht, par ressentiment envers les Russes. En représailles, toute la communauté est bannie.

Ilikia Mamoutov, le père de Leman, n'était pas un traître. Il avait foi dans la révolution bolchevique et son chef bien-aimé. Dirigeant communiste, il avait combattu les nazis dans les rangs de l'armée rouge. Il est pourtant chassé de sa maison de Bahkchisaray et déporté avec sa femme, Ousnié Ametova, vers un kolkhoze d'Ouzbékistan. *"Quand il a eu vent que se préparait l'opération, il n'a pas voulu le croire, explique Leman. En arrivant à Samarcande, il a construit une petite maison sur un lopin qui lui a été concédé. Il est devenu menuisier. Il avait perdu toutes ses illusions communistes."*

Le couple ne peut s'éloigner de sa résidence, sous peine de mort. Il doit pointer régulièrement à la police. Le passeport soviétique porte la mention *"tatar"*, comme un sceau d'infamie. Le peuple est devenu paria, sa langue est interdite, ses faits et gestes étroitement surveillés. Leman naît deux ans plus tard. Bien que toute référence en soit gommée des manuels d'histoire, il est élevé dans le souvenir du *Sürgün*, l'"Exil" de 1944. Il est aussi bercé dans la nostalgie d'une

Crimée idéalisée. *"Mon père racontait que, là-bas, l'herbe montait jusqu'à la poitrine. Les troupeaux de moutons étaient immenses. Les Tatars tiraient de leurs vignobles un nectar incomparable. Leur tabac était réputé dans toute l'Europe. Il me disait que notre peuple connaissait tous les secrets de cette terre et jusqu'au moindre méandre des rivières."*

Après 1956 et le rapport Khrouchtchev, les conditions de l'exil s'assouplissent. Le père obtient en 1964 une autorisation spéciale et emmène Leman en pèlerinage sur sa terre d'origine. *"Il a retrouvé sa maison. Elle était occupée par des Russes qui nous ont claqué la porte au nez en nous traitant d'ennemis de l'Union soviétique."* Tout, jusqu'aux noms des lieux, a été russifié. Sept siècles de présence tatare dans la péninsule ont été rayés des mémoires. Le père et le fils reviennent *"dépités"* en Ouzbékistan.

A partir de 1967, un décret ouvre un lent processus de réhabilitation. *"Chaque jour, mon père espérait lire dans le journal l'annonce qu'ils pourraient rentrer"*, explique Leman. Il mourra sans cette joie, comme sa femme. Le fils poursuit des études, devient juriste, se marie, a deux enfants, fait sa vie. Mais n'oublie pas. *"L'Ouzbékistan restait pour moi une terre d'accueil."*



The Tatars –more then 200- that arrived at Simferopol in summer of 2005;
returned from exile, spend the winter in tents waiting for housing.

NOTES FROM THE ARTICLE:

The promise of the TATARS to return to CRIMEA.

News LE MONDE 08.03.06 by Julien Goldstein.

- **Leman Ametov spend his life trying to fix the injustice that Stalin inflicted on his family community.**
- **The Crimea became part of Ukraine after the independence in 1991. Now, more than 250.000 people lives on the peninsula. The Tatars lived in poverty and without jobs (60%).**
- **On May 18, 1944, the "BLACKDAY" of the Tatars, the KGB agents, awoke the families with brutality and children were put in trucks like animals.**

- They traveled for many weeks, for a unknown destination - they traveled 3 000 Km to Uzbekistan or Kazakhstan – the dead were thrown from the train.
- Kremlin announced that 180.000* Tatars were deported from Crimea...
- The Tatars were accused of collaborating with the German occupants against the motherland.
- The decree was signed by Stalin on May 11th, 19944.
- Iikia Mamutov, Leman's father was not a traitor. He fought the Nazis with the Red Army.
- He was deported with his wife from his home at Bahchisaray to a kolhoze in Uzbekistan. Now he lost all his communist illusion.
- The Tatars became "paria", the language was forbidden and they were kept under surveillance.
- Kiev issued the "Orange Revolution" of Dec. 2004 that favored the repatriation.
- At Yalta, at the palace of Livadia , Roosevelt, Churchill and Stalin divided the world in 1945.
- The Tatars raised sheep, made wine and grew tabac.
- After 1956, the conditions of exile became a better.
- He found his house. It was occupied by the Russians.
- Starting in 1967, a degree started process of rehabilitation.
- My father waited every day the moment when be could return . He died without knowing that he could return to his native homeland

Yalta Conference



Prime Minister Churchill, President Roosevelt and Premier Stalin at the Yalta Conference

"Dilde, işde, fikirde **BİRLİK**" * yazdıq her yaqta,
Söyle mağa arqadaş, ne iş yaptıq bu haqta?

'Birlik'ten Ğayemiz

Her nefeste ağız açıp
Birlikten biz laf ettik..
Birliği qurmaktan qaçıp,
Yurdumuznı kaybettik!

Şimdi kene aynı şeyni
Tekrar etip turamız.
Senelerdir ögge ketmey
Yerimizde sayamız.

Qayta-qayta qaç xoranta
Ana-Vatanğa qayttı?..
Söyle maña qaç qırımlı
Evinde raat yattı?

Kelin endi şu birlikni
Az aytıp, çoq yapayıq!
Birlik olup Ana-Yurtqa
Yeni baştan qaytayıq!..

FKY

Neşriyat: Qırım Fondu
Baş muarrir: Fikret Yurter

Asıl nusqası Qırım Fondunıñ arşivinde saqlıdır.

Crimea Foundation
24 Greene Drive
Commack, NY 11725

* "Dilde, fikirde, işde birlik." İ.B. Gaspıralı.